Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 13. Juni 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 139

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Vom Kohlenstreik.

Im Ganzen die Situation noch unverändert.—Da und dort Beunruhigung über starkes Aufgebot von Kohle- und Eisenpolizei.—Andere organisirte Arbeiter mögen in den Streik gezogen werden. — Die Rhode Islander Straßenbahn-Wirren.

Wilkesbarre, Pa., 13. Juni. Zum ersten Mal in dieser Woche fand keine Kundgebung in der Nachbarschaft der Kohlengrube „William A" der Lehigh Valley Co. zu Duryea statt. Die Bemühungen der Streikführer, die Leute zu völliger Ruhe zu bestimmen, sind erfolgreich gewesen. Es kam auch zu keiner Ansammlung an der Kohlengrube mehr, und die dort Arbeitenden blieben unbehelligt.

Die Lehigh Valley Co. hielt bisher ihre bewaffneten Wächter im Hintergrunde, um einen blutigen Zusammenstoß zu vermeiden. Ein nächtliches Vorkommniß veranlaßte sie jedoch heute, Extra-Kohle- und Eisenpolizei nach der Grube zu senden.

Dieses Vorkommniß, von dem man nichts von anderer Seite gehört hat, bestand in einem Feuern auf einen Abtheilungs-Superintendent dieser Gesellschaft aus einem Hinterhalt. Es wurde indeß nur die Lokomotive getroffen.

Zu später Stunde vergangene Nacht machte man einen Versuch, die Pumpen der Kohlengrube der Susquehana Coal Co. zu Nanticoke in Betrieb zu setzen; aber der Versuch wurde vereitelt, indem die Maschinisten beinahe wie Ein Mann die Arbeit einstellten. Es befindet sich jetzt in jener Gegend eine sehr große Anzahl Kohle- und Eisenpolizisten, und dieser Umstand ruft dort große Beunruhigung hervor.

Im Allgemeinen zieht sich der Streik, sowie in der Hartkohle-Region wie in den beiden Virginien, ohne nennenswerthe neue Veränderungen dahin. Der Verbandspräsident Mitchell machte in einer Unterredung eine geheimnißvolle Andeutung, daß „nächstdem etwas Bestimmtes geschehen werde", wollte sich aber nicht näher darüber aussprechen.

Lancaster, Pa., 13. Juni. Zu Coleraine, in unserem County, sind Weideplätze für mehr, als 3000 Gruben-Maulesel aus der Schuylkill-Kohlenregion gepachtet worden. 1200 derselben sind schon eingetroffen, und 2400 andere sind unterwegs. Die Weideplätze sind für den ganzen Sommer belegt worden.

Pittsburg, 13. Juni. Es wird hier zu keinem Streik der Eisengießer kommen. Der gemeinsame Ausschuß der Fabrikanten und der Arbeiter hat ein gütliches Abkommen erzielt. Wahrscheinlich sind auf beiden Seiten Zugeständnisse gemacht worden, obwohl noch keine Einzelheiten mitgetheilt werden. Die Gießer hatten ursprünglich eine 10prozentige Lohn-Erhöhung und einen Mindestlohn von $3.20 pro Tag gefordert.

Tamaqua, Pa., 13. Juni. Während der ganzen vergangenen Nacht herrschte im Panther Creek-Thal große Aufregung. Starke Delegationen von Streikern besuchten die Heime der Nicht-Gewerkschaftler und warnten sie davor, am Morgen zur Arbeit zu gehen. Die Streiker sagen, die Pumpen von 5 der 9 Kohlengruben des Thales seien heute nicht in Betrieb. Sie versuchen auch, alle übrigen organisirten Arbeiter, besonders Zimmerleute, Maschinenbauer und Gießer, zum Ausstand zu veranlassen. Das Publikum hegt lebhafte Besorgnisse.

Franklin, Pa., 13. Juni. Anläßlich des Straßenbahn-Boycotts, welcher aus den Wirren zwischen der „Venango Power Co." und ihren Angestellten hervorging, sind die jetzigen Straßenbahn-Angestellten sowohl hier, wie in Oil City, vom Sheriff McCollum als Gehilfen vereidigt worden. Sehr wenige Personen fahren auf der Straßenbahn. Volkshaufen zischen die Motorleute und Kondukteure aus und thun alles Mögliche, Jedermann vom Benutzen der Wagen abzuhalten. Auch wurden an verschiedenen Stellen Torpedos auf die Geleise gelegt; doch ist kein nennenswerther Schaden entstanden.

Bridgeport, O., 13. Juni. 400 Glasarbeiter der „Capital Glaß Works" gingen an den Streik. Die Gesellschaft wollte für die, in ihrer Fabrik hergestellten Bierkrügel nicht die, in der Lohn-Skala festgesetzten Preise zahlen. Mädchen und Knaben legten im Verein mit den Männern die Arbeit nieder.

Pawtucket, R. J., 13. Juni. Die Miliz, die in Verbindung mit dem Straßenbahn-Streik dahier aufgeboten worden ist, hatte heute vor Allem die Straßen von den Trümmern zu säubern, welche sich während der Nacht angehäuft hatten oder vorsätzlich auf das Straßenbahn-Geleise gelegt worden waren, um die Wiederaufnahme des Betriebs zu hindern. Als dies geschehen war, machte der Miliz-Oberbefehlshaber Tanner, der Straßenbahn-Gesellschaft Mittheilung davon, daß jetzt alle Hindernisse beseitigt seien, und dann wurden Vorkehrungen getroffen, wieder Waggons laufen zu lassen.

Obgleich es am Abend und in der Nacht nicht mehr zu bedenklichen Ruhestörungen kam, ließ man die getroffenen scharfen Maßnahmen zu Kraft bestehen.

Es herrscht eine feindliche und keineswegs nur auf eine Klasse Bürger beschränkte Stimmung gegen die Sheriffs-Gehilfen, welche gestern Feuer gaben. Der, von ihnen getroffene, 12jährige Knabe Venner Peterson ist tödtlich verwundet. Einer der Sheriffs-Gehilfen wurde unter der Anklage, den verhängnißvollen Schuß abgefeuert zu haben, verhaftet. Die Stimmung gegen die Miliz (welche an dem Feuern nicht theilnahm) ist eine freundlichere.

Trotzdem konferirte der, gestern von seiner Hochzeitsreise zurückgekehrte Bürgermeister Fitzgerald heute mit dem Staatsgouverneur über die Frage der Zurückziehung der Milizen, die nach des Bürgermeisters Meinung besonders gefährlich für die Ruhe sind. Fitzgerald will auch ohnedies vollständigen Schutz für die Straßenbahnwagen garantiren.

57. Kongreß.

Washington, D. K., 13. Juni. Im Senat machte Morgan von Alabama wieder einen Angriff auf die Panamakanal-Route. Er sagte auch, das Amendement, welches Fairbanks (Ind.) eingebracht hatte, betreffs Schuldscheine-Ausgabe für die Deckung der Kanal-Kosten, sei nur darauf berechnet, den Kanalbau zu behindern.

Nächsten Dienstag wird die kubanische Gegenseitigkeitsvorlage im Senat einberichtet werden; dieselbe soll nach der Abstimmung über die Isthmische Kanal-Vorlage zur Berathung kommen.

Das Abgeordnetenhaus setzte im Gesammt-Ausschuß die Erörterung der Berieselungs-Vorlage unter der Fünfminuten-Regel fort. Die Generaldebatte über dieselbe ist bereits zu Ende.

Präsident Roosevelt übersendet noch heute dem Kongreß eine Botschaft über die kubanische Handelsgegenseitigkeits-Frage. Die Botschaft wird die Ansichten des Präsidenten über diese Angelegenheit unzweideutig wiedergeben und den Zoll-Reduktions-Plan befürworten.

Washington, D. K., 13. Juni. Der Senat erörterte auf's Neue das Votum, durch welches die Resolution betreffs der Entlassung des Frl. Rebekka J. Taylor aus dem Kriegsdepartement, wegen eines Zeitungs-Artikels über eine Rede des Präsidenten Roosevelt, an den Ausschuß für Zivildienst verwiesen wurde.

Mitchell (Oregon) brachte eine Resolution ein, welche den Ausschuß für die Pacific-Inseln und Portoriko anweist, die allgemeinen Verhältnisse und die Regierungs-Verwaltung der Hawaii-Inseln zu untersuchen, nebst dem Rechtstitel der früheren Königin auf Ländereien. Hoar (Mass.) beantragte in letzterer Hinsicht noch ein Amendement.

Washington, D. K., 13. Juni. Die angekündigte Botschaft des Präsidenten Roosevelt bezüglich der kubanischen Gegenseitigkeits-Frage ist dem Kongreß übermittelt worden.

Der Präsident sagt darin: „Ich halte es für wichtig, vor der Vertagung der jetzigen Kongreß-Session an Auslassungen in der Präsidenten-Botschaft vom ersten Dienstag im Dezember v. J. zu erinnern."

(Folgt dann die Zitirung einer Stelle jener Botschaft über die spezielle moralische Pflicht einer Handels-Gegenseitigkeit mit Kuba und die Wieder-Zitirung einer diesbezüglichen amtlichen Auslassung McKinleys. Dann heißt es weiter:)

„Gestern erhielt ich durch Kabel vom amerikanischen Gesandten in Kuba einen höchst eindringlichen Appell des Präsidenten Palma um gesetzgeberische Abhilfe, ehe es zu spät, und Kuba finanziell ruinirt sei.

Die Gründe für die Gewährung von Handels-Gegenseitigkeit an Kuba überragen weit diejenigen für die Gewährung derselben an irgend eine andere Nation und vertragen sich vollkommen mit dem Schutzzoll-System, unter welchem unser Land so wunderbar gediehen ist."

Der Präsident hebt dann hervor, es könne sehr wohl dafür gesorgt werden, daß die Zollreduktion wirklich dem Zuckerproduzenten, und nicht dem amerikanischen Zucker-Raffineur, zugute komme.

„Die Ereignisse nach dem spanischen Krieg und der geplante Isthmische Kanal," — heißt es weiter — „machen es gewiß, daß wir künftig weit größeres Interesse an Allem nehmen müssen, was in den westindischen Gegenden vorgeht. Kuba ist eine unabhängige Republik, hat aber auf unser Ersuchen gewisse internationale Verpflichtungen übernommen, und ich verlange dafür gewisse wirthschaftliche Zugeständnisse für dasselbe.

Kuba ist noch schwach und hat eine schwierige Bahn vor sich. Unsere Soldaten haben für seine politische Freiheit gekämpft. Jetzt ersuche ich darum, daß ihm auch alle Gelegenheit gegeben werde, von dieser Freiheit den vortheilhaftesten Gebrauch zu machen."

Havemeyer und Gegenseitigkeit.

Washington, D. K., 13. Juni. Großen Staub wirbelt die, vor dem zuständigen Senats-Ausschuß gemachte Aussage auf, daß der Präsident des Zucker-„Trust", Henry P. Havemeyer, an F. B. Thurber in New York $2500 gezahlt habe, um die öffentliche Meinung in den Ver. Staaten zugunsten von Gegenseitigkeitsverträgen mit Kuba zu beeinflussen, und derselbe Thurber zu gleichem Zweck $8740 aus der öffentlichen Kasse Kubas, unter der amerikanischen Verwaltung, vom Generalgouverneur Wood erhalten habe. Thurber, welcher die Aussagen machte, war früher Grocery-Händler und ist jetzt Präsident der United States Export Association. Seine Angaben waren es, welche die erwähnte Culberson'sche Abrechnungs-Resolution im Senat veranlaßten.

Vom Präsident unterzeichnet.

Washington, D. K., 13. Juni. Präsident Roosevelt hat heute die Fluß- und Hafen-Verwilligungsvorlage unterzeichnet.

Hinrichtung mit Zutrittsgeld!

Das leisten sich die Canucken.

Montreal, 13. Juni. Thoswald Hansen wurde heute hier wegen Ermordung des 9jährigen Eric Marotte gehängt. Er hatte den Knaben getödtet, um Kleingeld im Betrage von 17 Cents zu erlangen, mit welchen der Junge in der Hand klimperte. Das war im Herbst vorigen Jahres.

Es wurden ganz offen Zutrittskarten zu dieser Hinrichtung verkauft, zu Preisen, welche zwischen 50 Cents und 10 Dollars schwankten.

Die Hinrichtung ging glatt von statten, und der Tod trat rasch ein, da Hansen's Hals gebrochen wurde.

Schaluppe schlug um.

Philadelphia, 13. Juni. Die kleine, mit Austernschalen beladene Schaluppe „Henry F. Robbins", von Port Narres, N. J., nach Philadelphia bestimmt, schlug auf dem Delawarefluß unweit Chester, Pa., um, und zwei Insassen ertranken dabei. Drei andere Insassen, darunter auch eine Frau, wurden von einer Bundes-Vermessungspartie gerettet.

Feierliche Grundsteinlegung.

Springfield, Ill., 13. Juni. Der Grundstein der „James Milliken University", welche unter Obhut der Cumberland-Presbyterianerkirche stehen wird, wurde im Oakland-Park zu Decatur unter entsprechenden Feierlichkeiten gelegt. Tausende von Menschen wohnten den Zeremonien bei.

Schlimmer Brand.

Philadelphia, 13. Juni. Ein Feuer in der Lederwaaren-Fabrik von Rosenblatt & Co. verursachte $200,000 Schaden. Mindestens ein Halbdutzend Mädchen ist schwer verletzt.

Ausland.

Reichstags-Geschäfte.

Der frühe Wiederzusammentritt wegen der Zollfrage.

Berlin, 13. Juni. Der Beschluß des Reichstags, sich bis zum 14. Oktober zu vertagen, erfolgte auf besonderen Wunsch der Regierung. Die nächste Sitzungsperiode ist lediglich wegen der Zolltarifberathung auf einen so ungewöhnlich frühen Termin, Mitte Oktober, anberaumt worden. Daß der Reichstag wegen der bestehenden Zolldifferenzen vorzeitig aufgelöst werden könnte, erscheint jetzt allgemein als ausgeschlossen. Thatsächlich rechnen sowohl die Gegner, wie die Freunde der Zolltarifvorlage mit einer, bis zu Ende der Legislaturperiode sich erstreckenden Reichstagssession. Jene manövriren so, daß auch in diesem Falle möglichst ein Beschluß des Reichstags über den Zolltarif verhindert wird; diese setzen ihr Hoffnung darauf, daß die Zeit vom Oktober bis Mitte Juni ausreichen werde, um den Zolltarif trotz etwaiger Obstruktionsmanöver durchzusetzen. In neutralen Kreisen glaubt man, daß der Zolltarif an einem Mangel von Verständigung zwischen Regierung und Mehrheit nicht scheitern wird, weil beide Theile ein nahezu zwingendes Interesse an dem Zustandekommen des Zolltarifs haben. Man meint, wenn die Agrarier bis zum Wiederzusammentritt des Reichstags nur etwas von ihrem hohen Pferde herunterkommen wollten, würde sich ein rascher Ausgleich ermöglichen lassen, wodurch auch alle Obstruktion hinfällig werden würde. Andere glauben, daß der Zolltarif bis zu den nächsten Reichstagswahlen nicht erledigt sein wird und eine regelrechte „Brotwucher"-Kampagne bevorsteht.

Nachkläge zum Boerenkrieg.

London, 13. Juni. Es wird hier mitgetheilt, daß wieder 864 Transvaal-Boeren die Waffen niedergelegt haben, und im Ganzen bis jetzt etwa 12,000.

Mafeking, 13. Juni. Der Boeren-Kommandant Kemp, Vertrauter des Generals Delarey, hat hier seine Waffen niedergelegt. Er sieht sehr gealtert und verhärmt aus. Kemp theilt mit, daß seine Leute, 1900 Mann, am 6. Juni bei Doornkop die Waffen niederlegten; Einige hätten das noch nicht gethan, würden aber wohl noch kommen. Er selber sei dagegen gewesen, den Kampf aufzugeben, habe sich jedoch der Mehrheit gefügt. Mangel an Nahrungsmitteln im östlichen Transval bezeichnete er als einen Hauptgrund für das Nachgeben.

Madrid, 13. Juni. In Portugal verursacht ein Gerücht, daß England den Distrikt Lourenzo Marques in Portugiesisch-Ostafrika anzukaufen gedenke, gewaltige Erregung.

Mordprozeß Thomaschka.

Der Angeklagte macht einen Selbstmordversuch.

Berlin, 13. Juni. Die Verhandlungen in dem sensationellen Giftmordprozeß gegen den Agenten Arthur Thomaschka, welche seit dem 3. Juni im Gange gewesen sind, mußten unterbrochen werden, weil der Angeklagte einen Selbstmordversuch machte, dessen Folgen erst abzuwarten sind. Der Prozeß hat hier ein ganz ungewöhnliches Aufsehen erregt. Der Fall ist einer der interessantesten und verwickeltetsten, welcher die Kriminaljustiz seit langer Zeit beschäftigt hat. Thomaschka ist angeklagt, den Wucherer Löffler, dem er als Schlepper diente, durch Gift umgebracht und beraubt zu haben; aber er bestreitet Alles, und es muß deshalb ein höchst umfangreicher Ueberführungsbeweis gegen ihn aufgeboten werden. Die bedeutendsten medizinischen und chemischen Sachverständigen haben bereits ihre Gutachten vor Gericht abgegeben, und durch die bisherigen Verhandlungen ist das dunkle Treiben gewisser Geldvermittler und ihrer Hintermänner durch grelle Schlaglichter beleuchtet worden. Kein Prozeß hat seit geraumer Zeit einen solchen Zudrang des Publikums veranlaßt, und die Enttäuschung unter den Neugierigen war dahier nicht gering, als die Botschaft verkündet wurde, daß die Verhandlungen eine Unterbrechung erfahren würden.

Neue Probe-Verhaftungen.

Unter Anklage der Geheimbündelei.

Posen, 13. Juni. In Lissa, Wreschen und Bromberg, den polnischen Stammburgen, sind zahlreiche Verhaftungen von Polen wegen Geheimbündelei vorgenommen worden. Augenscheinlich steht ein neuer Sensationsprozeß bevor. Auch aus diesem Vorgehen läßt sich erkennen, daß es der preußischen Regierung voller Ernst damit ist, die Polen unter allen Umständen mürbe zu machen.

Will in Deutschland bleiben.

Berlin, 13. Juni. Hr. Adolf Philipp, der bekannte bisherige Leiter des New Yorker „Germania-Theaters", der sich seit Kurzem hier aufhält, erklärte in einer Unterredung: „Ich kehre nicht nach Amerika zurück, sondern bleibe in Deutschland. Ich schloß glänzende Verträge mit Monti in Hamburg und Ferenczy in Berlin ab und trete in einer von mir verfaßten Operette auf. Zur Zeit widme ich mich der Theaterschriftstellerei."

Minister v. Thielens Nachfolger.

Berlin, 13. Juni. Die Spekulationen darüber, wer der Nachfolger des Eisenbahnministers v. Thielen werden wird, der übrigens um seine Entlassung aus dem Amte noch gar nicht eingekommen ist, nehmen kein Ende. Jetzt verlautet, daß Oberfinanzrath Lehmann, vortragender Rath in der 1. Abtheilung des Finanzministeriums, für den Posten ausersehen worden sei.

† Auguste Schmidt.

Leipzig, 13. Juni. Hier ist Frau Auguste Schmidt, die bekannte deutsche Vorkämpferin der Frauenbewegung, gestorben.

Zu Mussolinos Verurtheilung.

Lucca, Italien, 13. Juni. Der bekannte Fehde-Bandit Giuseppe Mussolino, der hier, wie erwähnt, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde, soll dem Urtheil zufolge 8 Jahre hiervon in Einzelhaft verbüßen. Uebrigens gedenkt er, zu appelliren. Er nahm das Urtheil mit Gleichmuth entgegen, plädirte aber mit beredten Worten, daß das Gericht seinen mitangeklagten Kameraden gegenüber Milde üben möge. Mit Thränen in den Augen versicherte er den Geschworenen, daß seine Kameraden unschuldig seien. Richter und Geschworene waren sichtlich bewegt, und es erfolgte denn auch die Freisprechung sämmtlicher Mitangeklagten.

Lokalbericht.

Fühlt sich doch so behaglicher.

„Ich glaube, es gibt heute in Chicago keinen glücklicheren Menschen, als mich," sagte heute um die Mittagsstunde Louis J. Toombs, als ihn ein Gefangenwärter darauf aufmerksam machte, daß er zu jener Zeit gerade den Gang auf das Schaffot anzutreten haben würde, hätte Gouverneur Yates ihm nicht einen Aufschub der Hinrichtung bis zum 11. Juli gewährt. „Ich hoffe zuversichtlich," so fuhr Toombs fort, „daß mir ein neuer Prozeß gewährt werden wird, in welchem Falle sich auch meine Unschuld herausstellen wird. Ich werde in eigener Sache den Zeugenstand betreten und erzählen, was ich von der Sache weiß. Gott weiß es, daß ich nicht der Mörder jenes armen Mädchens bin." Frau Toombs, welche ihren Mann jeden Tag besucht, blieb heute länger als eine Stunde bei ihm.

* In der alten unbenutzten Episkopal-Kirche auf dem Grundstücke Nr. 86 Locust Straße brach heute, auf noch unerklärte Weise Feuer aus, das einen Sachschaden im Betrage von $1000 anrichtete, ehe es der Feuerwehr gelang, den Flammen Einhalt zu thun.

* Die Deering Harvester Co. hat neuerdings wieder an dem Dockbau arbeiten lassen, dessen Ausführung ihr die Stadt nicht erlauben will. Hafen-Polizist Sullivan wird zu erklären haben, weshalb er die Arbeiten nicht ver-

Führt eine Neuerung ein.

Um erstens Kohlen von besserer Beschaffenheit für das County zu erlangen und zweitens, um die Ablieferung der Kohlen zu erleichtern und dadurch auch zu beschleunigen, hat Wm. McLaren, Superintendent für den öffentlichen Dienst, neue Spezifikationen für die demnächst zu vergebenden Kohlenkontrakte ausgearbeitet und außerdem die Stadt in 14 Lieferungsbezirke eingetheilt, welche wie folgt begrenzt sind: County-Gebäude, Kriminalgerichts-Gebäude, County-Hospital, Dunninger Anstalten; 1. Distrikt, begrenzt vom See, Ashland Ave., 22. Str. und Van Buren Str.; 2. Distrikt, begrenzt von Ashland Ave., S. 46. Ave., dem Fluß und 12. Straße; 3. Distrikt, begrenzt vom See, Ashland Ave., Van Buren Str. u. North Ave.; 4. Distrikt, begrenzt von Ashland Ave., Austin Ave., 12. Str. und North Ave.; 5. Distrikt, begrenzt vom Nordarm des Flusses, N. 72. Ave., North Ave. und im Norden und Nordwesten von der Stadtgrenze; 6. Distrikt, begrenzt vom See, Nordarm des Flusses, North Ave., Stadtgrenze und Nordwest-Arm des Flusses; 7. Distrikt, begrenzt vom See, 48. Ave., 43. Str., 22. Str., dem Fluß und Abwässerungs-Kanal; 8. Distrikt, begrenzt vom See, 48. Ave., 79. Str. und 43. Str.; 9. Distrikt, begrenzt vom See und Illinoiser Staatsgrenze, State Str., von der 79. bis zur 95. Str., östlich an 95. Str. bis Stony Island Ave. bis zur Stadtgrenze, 138. Str. und 79. Str.; 10. Distrikt, begrenzt von Stony Island Ave., West 48. Ave., Stadtgrenze und 79. Str.

Jeder Lieferant hat das Recht, auf die Lieferung in einem oder so vielen Distrikten zu bieten, als er Lust hat. In den Angeboten muß die Beschaffenheit der Kohle und die Grube, aus welcher sie stammt, genau angeführt werden. Wenn bei den Proben, welche das County von Zeit zu Zeit zu machen gedenkt, die Kohle als nicht den im Kontrakt vereinbarten Bestimmungen entsprechen sollte, so zieht dies den Verlust der ferneren Lieferungen nach sich.

Ein Wort im Guten.

Einer großen Anzahl von Polizisten und Detektives ging heute früh mit der Post ein anonymes Schreiben zu, in welchem sie davor gewarnt werden, sich von politischen „Boßen" zu schmutziger Arbeit mißbrauchen zu lassen. Als warnendes Beispiel von dem Dank, welcher den Polizisten werde, welche sich auf derartige Handlungsverdienste einlassen, ist dem Schreiben eine Liste angehängt, an deren Spitze der Name des ehemaligen Kapt. Colleran prangt. Die Träger der übrigen Namen sind von ihrer einstigen Höhenstufe im Polizeidienst gefallen und müssen jetzt zum größten Theil da gehorchen, wo sie früher befohlen haben. Im Uebrigen legt der unbekannte Schreiber den Empfängern eine Reihe von Fragen vor, welche sie offenbar zu dem Schluß bringen sollen, daß sie Mayor Harrison und der gegenwärtigen Verwaltung durchaus keinen besonderen Dank dafür schulden, daß sie sich ihren Lebensunterhalt als Polizist verdienen dürfen. Im Gegentheil, sie verdankten der Verwaltung von Mayor Harrison nur, daß sie einen Monat Ferien ohne Gehalt nehmen dürften. Der Polizist diene der Stadt am besten, welcher, ohne sich in politische Händel zu mischen, nach bester Kraft und nach bestem Gewissen seine Pflicht als Wächter der öffentlichen Sicherheit erfülle.

Leichenfund.

Aus dem Illinois und Michigan-Kanal, in der Nähe von Western Avenue, wurde heute die Leiche eines unbekannten, gut gekleideten Mannes gezogen und nach Kellys Bestattungsgeschäft, Nr. 1930 38. Place, geschafft. Der Verstorbene ist 5 Fuß 7 Zoll groß und ungefähr 150 Pfund schwer. Die Leiche befand sich anscheinend vier Tage im Wasser.

* Eine Jury in Richter Kohlsaats Abtheilung des Bundesbezirks-Gerichts fand heute nach kaum halbstündiger Berathung Thomas O'Nil, den Chef der Zentral-Agentur der Chicagoer Pfandleiher, schuldig, sich der Post zu betrügerischen Zwecken bedient zu haben.

* Die verkrüppelten Schulkinder der Westseite und der Südseite hielten heute am Lake Flint, Ind., ein Piknik ab, bei dem die Lehrerinnen Haskell, Marquart und Schillinger die Aufsicht führten. Die Pennsylvania-Bahn hatte die Beförderung umsonst übernommen.

* In seinem Berichte führt Dr. Carl Vogel, der aufsichtsführende Arzt des County-Hospitals, an, daß die Wärterinnen nicht genau nach Vorschrift das Quantum der den Patienten zu verabreichenden Medizin wiegen. Hospitalverwalter Healy ist der Ansicht, daß Dr. Vogel die Angelegenheit eingehender untersuchen solle. Wenn die Wärterinnen nicht mit Gewichten umzugehen wüßten, so sollten sie entsprechenden Unterricht erhalten. Er ordnete an, daß Dr. Vogel sich mit der Vorsteherin der Illinoiser Krankenpflegerinnen-Schule in Verbindung setze, aus deren Schülerinnen sich die Wärterinnen des Hospitals ergänzen. Die Vorsteherin, Frl. Jessie Breeze, erklärt, daß die Schülerinnen Unterricht in der Handhabung von Gewichten erhielten, und damit so gut umzugehen wüßten, wie die Aerzte.

Eine Bombe!

Die Union Traction Co. kommt der Anklage in den Geschworenen-Bestechungs-Fällen zu Hilfe.

Saftige Enthüllungen in Aussicht.

Heute Morgen wurde in den Geschworenenbestechungs-Prozessen endlich die Vernehmung der Zeugen aufgenommen, nachdem gestern Nachmittag die Geschworenen glücklich ausgewählt worden waren.

Einer Bombe gleich war die Wirkung der Ansprache des Hilfs-Staatsanwalts Barnes an die Geschworenen. Er kündigte nämlich an, daß die Beamten der Union Traction Co. selbst als Belastungszeugen auftreten würden. Durch diese würde er den Nachweis führen, daß Cyrus S. Simon, welcher die Straßenbahngesellschaft in diesem einen Falle vertrat, $95 für „Unkosten" vom Schatzmeister der Gesellschaft erhalten und, über die Verwendung der Summe vom Hauptanwalt der Gesellschaft, W. W. Gurley, befragt, behauptet hätte, er hätte davon $55 an James O. Brady bezahlt und $15 an Konstabler Walter C. Jones, welcher die angeblich käuflichen Geschworenen, die „Stecknadel"-Brigade, auswählte. Simon stand mit Patrick H. O'Donnell, dem öffentlichen Massenverwalter, und Jas. O. Brady in enger Verbindung. Jene $95, behauptete der Staatsanwalt, seien ein Bestechungsfonds, der mit Wissen der andern, in den Prozeß verwickelten Männer zur Vertheilung gelangte.

„Die Anwaltszimmer von O'Donnell & Brady", behauptete Herr Barnes, „sind der Platz gewesen, wo Gallagher die angeblichen Geschworenenankäufe für den ersten Austiner Transfer-Prozeß vornahm. „Es steckt Geld für Sie drin", sagte Gallagher, während O'Donnell und Brady seinen Ueberredungskünsten an käuflichen Subjekten für den Geschworenendienst zuschauten. O'Donnell & Bradys Anwaltszimmer waren, wie wir nachweisen werden, schon längere Zeit vor diesem Prozeß Gallaghers Hauptquartier. Zahlreiche Zeugen werden aussagen, daß ihnen Geld angeboten sei, während O'Donnell und Brady zuschauten."

Die Vertheidiger beschlossen, von diesen Ausführungen überrascht, nach kurzer Berathung, erst nach Vernehmung der Belastungszeugen ihre Ansprachen an die Geschworenen zu halten.

Benjamin Ettleson, der unlängst zusammen mit Barney Graff der Brandstiftung überführt wurde, wurde gerade, als er in's Zuchthaus gebracht werden sollte, in's Gefängniß zurückgeholt, um in diesem Prozesse als Zeuge vernommen zu werden. Er hat für O'Donnell & Brady kleinere „Dienstleistungen" verrichtet und will Barney Graff in der „Geschworenen-Bestechungsabtheilung von O'Donnell & Bradys Anwaltszimmern" zuerst getroffen haben.

Die Vertheidiger wollen sich darauf berufen, daß eine Bestechung von Geschworenen gar nicht erforderlich gewesen sei, weil die Stadt angeblich wenig Aussicht hatte, die Austiner Transfer-Prozesse zu gewinnen.

Man vermuthet, daß Simon auf dem Zeugenstande aus seinem Herzen keine Mördergrube machen werde und seine Angaben zur Erhebung weiterer Anklagen führen werden. Auch sieht man einem offenen Geständniß eines der Angeklagten während der Verhandlungen entgegen.

Friedensrichter Woods wurde zuerst vernommen. Er erkannte die vorgelegten Prozeßakten als die richtigen an. Er habe aus freien Stücken Konstabler Jones, den ältesten in dem Gerichtshof, und als den Mann, in welchen er vollstes Vertrauen gesetzt habe, mit der Vorladung von Geschworenen betraut. Er habe Jones aufgetragen, gute, zuverlässige Geschäftsleute vorzuladen.

Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe erzählte, wie „Doc" Greene ihm die Verschwörung enthüllt hätte. Greene hatte angeblich Gallaghers Ueberredungskünsten gelauscht und dann John M. Harlan, Sekretär Fisher vom Verbande der städtischen Stimmgeber und dem Zeugen (Fyffe) Mittheilung gemacht. Greene sagte, er hätte $50 infolge des Vorfalls eingebüßt. Zeuge ersetzte ihm $29 und Herr Harlan $21. Der Zeuge war der Ansicht, daß von den Geschworenen, vor denen jener erste Austiner Transfer-Prozeß verhandelt wurde, einige bestochen waren.

Homer Michaels, welcher bekanntlich ein Geständniß abgelegt hat, gestand, daß er Mitglied der Jury war und daß Gallagher ihm $5 in die Tasche steckte. Im Kreuzverhör wurde der Zeuge über sein Vorleben befragt. Er sagte, er sei in St. Paul Buchhalter an der Northern Pacific-Bahn gewesen, später in Stillwater, Minn.

„Waren Sie im Gefängniß?" fragten die Vertheidiger.

„Ich erhebe Einwand", rief der Staatsanwalt.

„Sind Sie eines Verbrechens überführt worden?"

„Ich erhebe Einwand", erscholl es wieder von der Staatsanwaltschaft, u. s. w.

„Dies hat nicht mehr Werth, als zu beweisen, daß Ihre Klienten im Gefängniß waren", sagte nach längerem Streit Staatsanwalt Barnes zu den Vertheidigern, Richter Brentano erklärte aber die Fragen für zulässig.

Der Zeuge gab dann zu, daß er im Zuchthause gewesen sei. Am 15. Mai 1885 sei er von dort entlassen worden. Zeuge entsinnt sich nicht, wie lange er dort gewesen sei, weil er viel außerhalb der Zuchthausmauern gewesen sei. Zeuge bestreitet, daß er mehrfach bestraft worden sei. Er sei dann nach Chicago gekommen und habe am „Globe" und anderen Zeitungen als Anzeigenagent und Marktberichterstatter gearbeitet. Er sei auch bei einer Gesellschaft gewesen, welche Bryans Buch „Republic or Empire?" herausgegeben habe, ferner habe er in Friedensgerichten als Anwalt praktizirt. Er wohne seit letztem Oktober Nr. 308 W. 11. Str., vordem habe er an der Adams Str. gewohnt. Ueber seine früheren Wohnungen entschuldigte sich der Zeuge mit Gedächtnißschwäche. Am 11. April habe er mit Gallagher die erste Unterredung über den Fall gehabt. Patrick O'Donnell, Gallagher und Zeuge seien zusammen den Fahrstuhl von O'Donnells Anwaltszimmer hinabgefahren. Dies sei zur Mittagsstunde gewesen. Gallagher habe ihm gesagt: „Ich wünsche, daß Sie nächsten Montag als Geschworener dienen." Gallagher habe ihn dann nach dem Revere House auf jenen Montag Morgen bestellt. — Dort trafen die „Stecknadel"-Leute bekanntlich zusammen. — Er habe Gallagher an jenem Morgen auf der Clark Str., nahe dem Revere House, getroffen. Gallagher habe Zeugen nach der Begrüßung gefragt, ob er nicht eine Stecknadel bei sich habe. Zeuge habe dies verneint und Gallagher ihm eine solche mit den Worten gegeben: „Stecken Sie diese an, gehen Sie nach dem Revere House, setzen Sie sich dort hin. Der Konstabler wird gleich kommen." — Zeuge begab sich dann nach dem Schreibzimmer des Hotels; dorthin kam etwa zehn Minuten später Gallagher in Gesellschaft eines unbekannten Mannes. Von diesem vermag der Zeuge keine Beschreibung zu geben. Die Beiden seien in's Schankzimmer des Hotels getreten. Später habe Gallagher ihm den Konstabler Jones beschrieben, der einen Bleistift in der einen Hand und eine Karte in der anderen tragen werde. Zeuge habe, als Jones erschienen sei, sich bei diesem gemeldet. Der Prozeß sei um 6.15 Abends zum Abschluß gelangt. Herr Simon sei als Vertreter der Straßenbahngesellschaft anwesend gewesen, auch Herr Brady. Patrick O'Donnell sei während der Vormittags-Verhandlung anwesend gewesen und auch, als die Geschworenen ihr Urtheil fällten. Auch Herr Brady wäre dagewesen. Nach der Verhandlung habe Zeuge Gallagher in einer Wirthschaft gegenüber dem Friedensgericht getroffen. Einer der Zeugen der Straßenbahngesellschaft, Henderson, habe für die Getränke bezahlt. Dieser ist der Betriebsleiter der „Union Traction Co." Zeuge hörte in der Wirthschaft, daß die Straßenbahngesellschaft für die Getränke bezahlte. Zeuge gab zu, daß er schon unter Polizeiaufsicht gewesen, ferner, daß ihm von der Staatsanwaltschaft das Anerbieten gemacht worden wäre, als Belastungszeuge aufzutreten. Es sollte dann die Anklage gegen ihn gestrichen werden. Zeuge erklärte, daß er in der Revierwache an der Sheffield Ave. übernachtet habe, „möglicherweise ein Dutzend Mal in drei Wochen".

Zeuge sagte aus, daß Brady eine Liste Namen auf einer Karte hatte, auch seiner sei darunter gewesen. Gallagher habe ihm $1 geborgt, als es Zeugen sehr schlecht ging. Das sei zur Zeit jener Prozeßverhandlung gewesen. Zeuge erklärt, er habe mit dem Gelde seiner Arbeitgeber spekulirt, verloren und die Folgen getragen.

Jos. W. Taylor, Herausgeber des „Arbitrator", sah Patrick O'Donnell in der Rotunde des Woman's Temple, auch Michaels war da. Letzterer sagte ihm nichts über den Zweck seiner Anwesenheit.

Chas. Matthews, welcher ebenfalls von Gallagher angegangen worden war, als Geschworener in dem Austiner Prozeß zu matiren, wurde nun aufgerufen. Zeuge kennt Gallagher seit drei, vier Jahren. Zeuge ist häufig Schiedsrichter in Billard-Turnieren. Er traf Gallagher in einer Wirthschaft und dieser habe ihn nach dem Revere-House bestellt, um Geschworenendienst zu thun. Als er hinkam, um 11 Uhr Vormittags, sei Gallagher schon fortgewesen.

Ein Pechvogel.

Dem Polizisten Philip Sheridan, welcher an der Randolph und Clark Straße Dienst thut, wurden dort heute von einem schweren Lastfuhrwerk die Zehen des linken Fußes zermalmt. Dieselben mußten amputirt werden. Sheridan ist ein Pechvogel. Während des Ausstandes der Fleischfahrer wurde er von den aus der Menge geschleuderten Wurfgeschossen am häufigsten getroffen. Er erlitt nicht weniger als sechs Wunden, darunter eine von einem mit Nägeln gespickten Hufeisen, das ihn in's Gesicht traf und ihm einen Zahn ausschlug.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 18 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; wahrscheinlich Regen und Gewitter; wechselnder Wind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Zum Theil bewölkt heute Abend und morgen; Gewitterregen; wechselnder Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittag 12 Uhr [illegible] Grad.

Spezieller Männer-Anzüge-Verkauf

diesen Samstag

und viele andere

gute Bargains.

Kleider-Departement offen jeden Sonntag bis Mittag.

$10.00 blaue Serge-Anzüge für Männer, $6.50.—Nicht die gewöhnlichen $6.50-Anzüge, sondern wirkliche $10-Werthe, sie sind gemacht von weichen feinen Worsted Serges, durchaus reine Wolle und echtfarbig, in einfach brüstigen Facons, durchweg mit Seide genäht, modisch aussehende und modern passende Anzüge, welche ihre Facon behalten. Schon vor Monaten zurück bereiteten wir uns auf diesen Verkauf vor und können Euch jetzt die besten $10.00-Werthe in d. Stadt bieten für **$6.50**

Speziell in Damen-Waists.

Waists von gutem echtfarbigen Percale und Lawn, in den neuen Mustern und Facons dieser Saison, sehr hübsche Farben, regulärer Preis 50c, zu nur **19c**

Waists von feinem Gingham und Percale, mit der neuen Tucked Front, neue Facon Kragen und Manschetten, sehr hübsche Muster, regul. verkauft zu $1.00 — zu nur **50c**

Waists von feinem Leinen Lawn und reinem Leinen, gemacht mit Tucked Kragen und Cuffs, Fronts sind reich garnirt mit feinen Tucks und Stickereien—der neue Pleated Rücken, regulärer Preis $2.50, zu **$1.50**

Speziell in Schuhen.

Satin Calf Männer-Schuhe, durchaus solides Leder, schlichte Globe Zehen, gut gesteppt, vorstehender Rand, jedes Paar garant., Größen 7 b. 12, die $1.50-Sorte, Verkaufspreis **$1.09**

Dongola Damen-Schnürschuhe, durchaus solides Leder, Coin-Zehen, Patentleder, Spitzen, schwere oder leichte Sohlen, Größen 3 bis 8 — so gut wie irgend ein $2-Schuh — in diesem Verkauf **$1.09**

Dongola Strap Sandalen Slippers für Kinder, Satin Bow und Gilt Schnalle, Größen 7 bis 10, Verkaufspreis **49c**

Speziell in Damen-Hüten.

Eine elegante und feine Auswahl von netten weißen Hüten, nicht einer in der Partie weniger als $4.00 werth, garnirt mit Chiffon, Blumen und Ornamenten, für nur.......... **$1.48**

Auswahl von allen unseren garnirten Damenhüten, die bis zu $6 verkauft wurden, garnirt mit Spitzen, Blumen, Band u. Ornamenten, für nur.......... **$1.99**

Samstag Nachmittag von 1 bis 4 Uhr:

H. & E. feiner granulirter Zucker, 3 Pfund für.......... 10c Mit einem 50c Grocery-Einkauf.	Hohlgesäumte Kinder-Taschentücher, farbiger Rand, 6 für.......... 10c
Kniehosen für Knaben, gemacht von dauerhaften Cheviots, auch waschbare Kniehosen, echte Farben, Größen 3 bis 10 Jahre, 25c Qualitäten.......... 10c	Motten-Ballen, — 3 Bags für.......... 10c
Sailor Strohhüte für Knaben, in weiß, blau, oder dunkelbraun, große Ränder, nette Bänder, 25c Qualitäten.......... 10c	Cracker Jack, 4 Packete für.......... 10c
Beste Burbank Potatoes, per Peck.......... 10c	Feinste Swiß gerippte Unterhemden für Damen, 4 Größen, einfach weiß u. fancy garnirt und eingefaßt.......... 10c
Schwarze nahtlose Kinderstrümpfe, alle Größen, 2 Paar für.......... 10c	Palmen, mit 3 Blättern, in Töpfen, zu.......... 5c
	Ice Cream, per Dish, zu.......... 2c

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED
CANALPORT AVE. & 20TH ST.

Einer der größten Läden Chicagos.

Yondorfs BIG STORE

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

VAN BUREN & HALSTED STR.

Gute Kleider für wenig Geld!

Das ist Yondorfs Art und Weise Geschäfte zu betreiben, und es bezahlt sich, denn wenn wir Euch gut behandeln, kommt Ihr wieder zu uns. Nachstehend einige unserer vielen Spezial-Bargains—jeder einzelne ein Geld-Ersparer.

Flanell Outing Suits für Männer

Kühl und komfortabel für das heiße Wetter, welches bald sein Erscheinen machen wird; Rock und Hosen, in sehr hübschen Mustern; die Hosen sind mit Gürtel-Straps und Turnup-Bottoms — sie sind $10 werth, und andere Läden, welche sie führen, verlangen diesen Preis — Yondorfs Preis **$6.50**

Feine Männer-Anzüge.

Eine sehr bemerkenswerthe Offerte, sogar für Yondorf, welcher der Prinz im Bargain-Geben ist. Eine große Partie von fancy Tweed-, Homespun- und schwarzen unfinished Worsted-Anzügen — dieselben Qualiäten, die Ihr in anderen Läden mit $15.00 markirt seht — die meisten der Anzüge sind bei Hand gemacht — Yondorfs Preis **$9.75**

Knaben-Wasch-Anzüge.

Yondorf hat soeben eine große Partie von waschbaren Anzügen für Knaben erhalten, von guten, dauerhaften Stoffen gemacht, in einer hübschen Auswahl von Mustern und Farben; diese Anzüge sind sämmtlich gut gemacht und werden sich zu Eurer Befriedigung tragen — Yondorfs Preis **39c**

Waschbare Hosen für Knaben — die Sorte, welche sich gut waschen läßt, gut aussieht und dauerhaft ist **19c**

Negligee-Hemden für Männer.

Von feinen Stoffen gemacht — mit weißen Spitzen-Fronts — feine Muster — Hemden in guter Weite und sorgfältig gemacht — nicht $1, (was andere verlangen), sondern Yondorfs Preis ist nur **69c**

50c Halstrachten 25c

Und nicht ein paar schäbige Partien zur Auswahl, sondern eine hübsche Partie von wendbaren 4-in-Hands, in sämmtlichen neuen Schattirungen und Mustern, einschl. Polka Dots — kommt und seht, was Yondorf offerirt für **25c**

Yondorfs Strohhüte.

Eine der besten Partien in der Stadt — alle Sorten — und ohne Frage die niedrigsten Preise. Falls Ihr einen Panama wollt, wir haben sie — wir werden Euch viel Geld an jedem Hut sparen, den Ihr von uns kauft—

25c bis $5.00

Berechtigter Stolz?

Von B. M. Croker.

(8. Fortsetzung.)

Fiel die Geschichte so aus, wie sie sich's dachte, so gab es für Alice keinen anderen Ausweg, als wieder mit ihr zusammenzuleben, was für sie eine Jahreseinnahme von mindestens dreitausend Pfund bedeuten würde. Sie gedachte, dann nicht auf's Land zu ziehen, denn das war nun einmal nicht Fräulein Janes Geschmack. Brighton oder Cheltenham würden ihr zusagen, dort könnte man hübsche kleine Gesellschaften geben, seine Spielabende haben, ein Koupé und ein Paar Schimmel — Eisenschimmel machen sich besonders gut — halten. Der Diener in brauner Livree mit silbernen Knöpfen und Kokarde am Hut — ja, eine Kokarde macht immer Eindruck. Vielleicht würde es auch für den Sommer zu einem Viktoriawagen reichen.

Im behaglichen Ausbau ihrer Luftschlösser wurde sie durch Alice unterbrochen, die mit der Uhr in der Hand herein trat. Das arme Kind hatte den ganzen Tag keinen Bissen über die Lippen gebracht, war stundenlang im Zimmer auf und abgegangen, hatte wieder und wieder ihres Mannes Brief gelesen, bald in freudiger Hoffnung aufgejubelt, bald sich in tiefste Verzweiflung gestürzt, je nachdem die Stimme ihres eigenen Herzens oder das Krächzen des Unglücksraben die Oberhand gewonnen hatte. Blaß, aber gefaßt, trat die junge Frau jetzt herein, ging zum Kamin und hielt die Hände gegen das Feuer.

„Hast Du schon gespeist, Tante?" fragte sie. „Entschuldige, daß ich Dich allein gelassen habe, aber meine Kopfschmerzen waren so fürchterlich, daß ich nicht herunterkommen konnte. Wenn der Zug keine Verspätung hat, kann Geoffroy in zehn Minuten hier sein."

„Dann wirst Du also in zehn Minuten Klarheit über Dein Schicksal erhalten," versetzte Fräulein Jane, ihr Strickzeug beiseite legend und gleichfalls nach der Uhr sehend.

„O, das macht mir keine Sorge," versicherte Alice tapfer, wurde aber dabei erdfahl bis in die Lippen und mußte sich am Kaminsims festhalten; ihre Augen starrten unverwandt nach der Thüre.

Fräulein Jane wurde im Vortrag ihres Wahlspruchs: „Auf's Schlimmste gefaßt sein, das Beste hoffen..." durch Schritte in der Halle unterbrochen.

Der erzwungen heitere Ausdruck, womit Geoffroy über die Schwelle trat, verrieth, was sein Mund noch verschwieg, und belehrte Alice, die jeden Zug dieses jugendfrischen Gesichts kannte, über Alles. Mit trockenen Lippen versuchte sie, eine Frage zu stellen, aber die Stimme versagte ihr; sie brachte keinen Laut heraus.

„Alice!" stieß er unvermittelt heraus. „Sie sagen, es sei ein zweifellos echter Trauschein, und so weiter — es nützt doch nichts, Dir etwas vorzuflunkern. Mark aber und ich, wir sind felsenfest überzeugt, daß Reginald Alles aufklären wird, daß rein nichts vorliegt, als eine Verwechslung oder ein Mißverständniß. Darauf würde ich einen heiligen Eid schwören," setzte er, nach der eiskalten Hand der jungen Frau greifend, hinzu, „und ich bitte Dich, mach' Dir keine unnützen Gedanken darüber und quäle Dich nicht!"

Das leichenblasse Gesicht und die steinerne Ruhe, womit Alice vor ihm stand, fingen an, ihn zu beunruhigen.

„Ein zweifellos echter Trauschein, sagst Du?" rief Fräulein Jane kreischend. „Was für ein gewissenloser, ruchloser Mensch dieser Reginald sein muß! Gott hat es wohl gemeint mit seinen Eltern, daß er sie vor diesem Tag zu sich nahm! Also sind meine schlimmsten Befürchtungen bestätigt! Alice, mein armes Kind," — sie streckte die Hände nach ihr aus — „Du wirst in mir stets eine Freundin und Beschützerin finden!"

Aber ihr Schützling hörte sie nicht; Alice war in tiefer Ohnmacht neben Geoffroy zusammengebrochen.

Am nächsten Morgen fand eine lange Unterredung zwischen Alice und Fräulein Jane statt, worin diese ihr Beileid und ihren weisen Rath zum Besten gab. Die junge Frau lag noch im Bett, und war dadurch ihrer „Beschützerin" hilflos preisgegeben. Alles, was sie insgeheim noch an Hoffnung gehegt hatte, ward im Keim erstickt, jedes Luftloch, durch das ihre geängstigte Seele noch Ausschau halten wollte in bessere Zukunft, verstopft, jeder Strohhalm, woran sie sich klammerte, ihrer Hand entwunden.

„Ein Zweifel ist ja jetzt nicht mehr möglich," versicherte die Trösterin eindringlich, „nicht der geringste. „Du mußt also Deinen Muth zusammenraffen und würdig und tapfer dem Geschick die Stirne bieten. Natürlich ist die Aufgabe, die jetzt vor Dir liegt, eine sehr schwere, aber zur Ehre Deines Geschlechts — von Deinem guten Ruf gar nicht zu reden — mußt Du Festigkeit zeigen. Reginald wird die ganze Geschichte für Lüge und Verleumdung erklären und Dich mit Liebesworten und Küssen zu beschwichtigen suchen, um Zeit zum Handeln zu gewinnen, denn dieser Trauschein wird ihm sehr unliebsame Arbeit machen! An Geld wird er's nicht fehlen lassen, um die Andere — sagen wir kurz, um diese Fanny Cole — zum Schweigen zu bringen. Ich will gern glauben, daß er sein halbes Vermögen opfern würde, um Dich behalten zu können, aber Du darfst ihm kein Gehör schenken. Sei also gewappnet — im Grunde wär's besser, Du träfest gar nicht mehr mit ihm zusammen, hättest sein Haus verlassen, ehe er zurückkommt. Du und ich, wir führen dann wieder gemeinsamen Haushalt. Bis die entsetzliche Geschichte ein wenig verraucht sein wird, ziehen wir uns an einen stillen Platz zurück. Gesetzliche Schritte gegen Deinen Mann wirst Du wohl nicht thun wollen, oder...."

„O Tante Jane!" rief Alice, die kaum den vierten Theil dieser Rede gehört und verstanden hatte, sich im Bett aufrichtend und ihre Haare zurückstreichend. „Ist's denn nicht ein böser Traum? Bin ich nicht verwirrt im Kopf? Es kann ja nicht wahr, es muß ein Traum sein!"

Um sich ihres wachen Zustandes zu versichern, kniff sie sich in den weißen Arm, von dem der Spitzenärmel zurückgefallen war, und als der rothe Fleck, den sie darauf hervorgerufen hatte, allmählich verblaßte, sank sie verzweifelnd in ihre Kissen zurück.

„Kein Traum, kein Traum...." stammelte sie fast unhörbar vor sich hin, aber Fräulein Jane verstand es doch.

„Nein, es ist leider kein Traum, sondern greifbare Wirklichkeit," sagte sie trocken. „Und wenn Du auf einen Rath von mir achten willst...." sie stockte.

„Ja?"

„So gehst Du heute noch von hier weg und wartest die Ankunft Deines Gat.... das heißt Sir Reginalds Ankunft, gar nicht ab."

„O, das kann ich nicht! Das will ich nicht! Einmal muß ich ihn doch noch sehen!" rief Alice aufgeregt. „Er ist ja so klug, so klaren Geistes — er vermag sicher dies gräßliche Dunkel zu lichten!"

„Hm!" machte Fräulein Jane höhnisch. „Um das zu vermögen, müßte er allerdings sehr klug sein! Mein liebes Kind, ein Trauschein ist kein Ding, das sich mit Scharfsinn und Geist wegstreiten läßt. Wozu stellte man sie denn aus?"

„Aber irgend Jemand mag ja doch Mißbrauch mit seinem Namen getrieben haben," beharrte Alice, „mag sich vor zwei Jahren unter seinem Namen haben trauen lassen."

„Kaum ausführbar, da der Geistliche ihn mindestens vom Sehen gekannt haben muß — und dessen Unterschrift hat der Anwalt als echt erkannt!"

„Vielleicht ist sie doch gefälscht."

„Unsinn? Zu welchem Zweck? Wer könnte denn Gewinn daraus ziehen? Wenn Du Dich aus Eigensinn der Wahrheit verschließen willst, so ist Dir weder zu rathen noch zu helfen. Daß er Alles für Lug und Trug erklären wird, ist selbstverständlich. Du kannst Dich ja beschwatzen lassen, bei ihm zu bleiben, nur wird sich in diesem Fall jede anständige Frau von Dir zurückziehen. Ich erlebe Derartiges nicht zum ersten Mal — in der Familie Loftus hat sich erst vor zwei Jahren der nämliche greuliche Skandal zugetragen. Rupert Loftus heirathete eine von den Darlings Mädchen, und kurz nach der Hochzeit erschien die erste Frau, die er Jahre vorher in Jersey genommen hatte, auf der Bildfläche. Ich muß sagen, ich hätte Dir mehr Selbstachtung zugetraut, als Dich an einen Mann zu klammern, der einer Anderen gehört."

Purpurröthe übergoß Gesicht und Hals ihres Opfers, Thränen der Entrüstung füllten die Augen der jungen Frau; sie wollte sprechen, aber sie brachte kein Wort heraus. Den Kopf abwendend, vergrub sie ihr Gesicht in den Kissen und winkte ihrem Henker, sie zu verlassen. Fräulein Jane hätte einem Wink unter anderen Verhältnissen schwerlich gehorcht, da es aber etwas schwierig war, sich mit dem ihr zugekehrten Rücken und goldschimmernden Flechten zu unterhalten, packte sie ihr Strickzeug zusammen und ging ab.

Einer Anderen sollte er gehören? Der Gedanke war zum Wahnsinnigwerden! Nicht ihr? Er sollte ihr nichts mehr sein, der Mann, der ihr wieder und wieder gesagt hatte, daß er vor ihr nie ein Weib geliebt habe!

„Du kleine Zauberin," hatte er gesagt, „Du hast mich mir selber untreu gemacht, denn es war mein fester Vorsatz, noch Jahre frei zu bleiben, und siehe da, jetzt bin ich mit fünfundzwanzig ein Ehemann — und habe die süßeste kleine Frau in England."

Wie hatte er's nur wagen können, so zu ihr zu sprechen, er, der längst gebunden war!

Gegen Mittag ließ sich Alice geduldig ankleiden, nahm auch eine Tasse Thee zu sich, blieb aber auf ihrem Zimmer. Lange saß sie, die Hände im Schooß gekreuzt, in einer der tiefen Fensternischen und sah den Regen gleichmäßig niederfallen. Fräulein Janes letzte Worte klangen unaufhörlich in ihren Ohren, und ihre Lippen bewegten sich leise, um zu wiederholen: „Der einer Anderen gehört."

Dann ging sie im Zimmer auf und ab und blieb plötzlich an der Thüre von ihres Mannes Ankleidezimmer stehen. Sie hatte es noch nie betreten, jetzt drehte sie langsam den Schlüssel und ging hinein. Es hatte dieselbe Größe, wie das ihrige, sah aber wesentlich anders aus, als ihr zierliches Gemach. Auf den Zehenspitzen schleichend, ging sie durch den kalten, unwohnlichen Raum bis zum Ankleidetisch. Eine kleine Photographie von ihr selbst nahm den Ehrenplatz ein, daneben lag ein großes, altmodisches Gesangbuch: „Gréville Fairfax von seiner Frau" stand in verblaßter zierlicher Schrift auf dem Titelblatt. Im Nadelkissen stak eine ihr wohlbekannte Krawattennadel, ein ihr wohlvertrauter Rock hing am Kleiderrechen — wie nahe ihr der Bewohner jetzt war!

Jede Einzelheit prägte sich ihr ein. Zwei altväterische Kleiderschränke, ein ganzes Regiment von Stiefeln in Reih und Glied, zwei Bären- und zwei Tigerfelle auf dem Fußboden, eine schmale Kommode mit Messingbeschlägen und ein paar Sessel bildeten die Einrichtung. Ueber dem Kamin war eine Trophäe von Reitpeitschen und Pfeifen angebracht, und darüber hing der Offizierssäbel. Der Kaminsims blinkte von Sporen. Ganz hoch oben hing ein kleines Bild seiner Mutter, eine Kopie des großen im Speisezimmer. Es zeigte ein schönes dunkeläugiges Mädchen in weißem Seidenkleid und Pelzumhang — ja, Reginald hatte ganz die Augen der Mutter, nur waren die seinigen nicht so mild im Ausdruck. Alice blickte lange auf das Bild.

„Was gehen mich seine Augen noch an?" durchfuhr es sie plötzlich. „Was würde seine Mutter von ihm denken, wenn sie Alles wüßte?" sagte sie leise vor sich hin, als ob sie von den rothen jungen Lippen Antwort erwartete. „Und was würde meine Mutter sagen?"

Sie bedeckte ihr Gesicht mit den Händen, warf dann noch einen raschen Blick um sich und ging auf die Thüre zu.

„Leb' wohl," sagte sie laut. „Leb' wohl, Du Reginald Fairfax, der mein Alles war, leb' wohl!" wiederholte sie, die Thüre ihres Zimmers geräuschlos schließend. „Der Mann, der morgen kommen wird, ist mir nichts mehr, er ist ja — o schmachvoller Gedanke! — der Gatte einer Anderen!"

Vor ihrem Bett zusammensinkend, brach sie in herzbrechendes Schluchzen aus; nach einer Weile aber richtete sie sich auf, drückte mit gewaltiger Anstrengung die Thränen hinunter und sagte mit lauter Stimme zu sich selbst: „Abgethan Schwäche und Weichheit! Abgethan — Alice Fairfax."

(Fortsetzung folgt.)

Eine Nacht nach Denver.

Der Colorado Special, Chicago & Northwestern-Bahn.

Freie Chair Cars, Day Coaches, Speise-Waggons (a la Carte), Drawing Room, Schlaf-Waggons. Solider Zug nach Denver. Abfahrt täglich um 6:30 Nachmittags. Tickets, 212 Clark Straße.

9,11,13,16,18,20,23,24,26,28jn

Neue Stoffe für Roman- und Bühnenschriftsteller.

Ein Berliner Feuilletonist schreibt: „Wie bunteb Lebensbilder auch das verflossene Winterhalbjahr an unserem geistigen Auge vorübergeführt hat, sie verblassen bald im Gedächtniß gegenüber dem neuen Gesichtsfelde, welches die Sommersaison öffnet. Nur Derjenige läßt die Eindrücke nicht so schnell in sich verflüchtigen, der in den abgespielten Vorgängen nach Verbindungsfäden sucht, die ihn zu einer Signatur der Zeit hinleiten. Romanschriftsteller und Bühnendichter finden bei einem solchen Versuch Gelegenheit, der Gegenwart, aus der sie schöpfen wollen, den Puls zu fühlen.

Innere Zusammenhänge zwischen den Ereignissen der Weltbühne finden wir, wenn wir sie gruppiren. Greifen wir die markantesten heraus, die sich in der alten Heimath ereigneten, so erinnern wir uns zunächst an die drei Militärgerichtsdramen: Lörchingen, Insterburg, Gumbinnen. Blut ist der Kitt, der diese Fälle verbindet, Alkohol spielt auch seine bedeutsame Rolle. Gibt das nicht eine Signatur unserer Zustände, einen Zug, den zu tilgen das unlösbar scheinende Problem unserer Zeit bleibt? Aus diesen Duell und Rachedramen, die uns in der vergangenen Saison so lebhaft beschäftigt haben, mögen unsere Schriftsteller neue Motive schöpfen. Leicht würde der Romanschreiber einen gerissenen Detektiv in das Dunkel der Gumbinner Dragonerställe hineinleuchten lassen! Wenig Mühe hätte ein Bühnendichter, in den angezogenen Fällen das Duell durch eine andere „Satisfaktion" zu ersetzen!

Ein anderes Bild der Weltbühne! Zwei Räuberhäuptlinge vor den Gerichtsschranken: in Augsburg der verwegene Kneißl, in Lucca der protzige Musolino. Man könnte jeden der Beiden einen „Posthumus der Romantik" nennen, so wenig fügen sie sich in das Bild unserer modernen Gesellschaft und der vom Eisenbahn- und Telegraphennetz umsponnenen Länder ein. Es fehlt ihnen zu Theaterhelden nur das Seidenwamms und der Federhut; auf der modernen Bühne würden sie damit altmodisch wirken, denn da kann man nur einen Ede und Konsorten mit der Ballonmütze brauchen. An denen ist freilich in unseren Gerichtsdramen auch kein Mangel. Aber solche Gesellen erscheinen in unserem Gesellschaftsbilde als nicht besonders interessante Typen. Sie waren früher und sind geblieben als Clichés.

Um so interessanter die Gruppe der Glücksjäger und Defraudanten, vor allem ihre Häuptlinge. Herren, die sich nicht mit Kleinigkeiten abgeben, die den Kampf um der Erde Schätze mit Feldherrngaben und doch unblutig, nur mit dem Einsatz von Ehre und Freiheit führten! Beutegierige Brigantenchefs mit dem seidenen Zylinder auf dem Kopf, Millionendefraudanten und reiselustige Bankdirektoren! Wie Viele davon sind uns in ausgezeichneten Exemplaren ihrer Spezies in letzter Saison vorgestellt worden und haben den markantesten Zug unseres Zeitbildes, die verbrecherische Gier nach Mammon und Genuß, ausgeprägt! An ihnen können die Schriftsteller gute Modelle gewinnen.

Sie werden noch durch einen viel interessanteren Herrn, den wir in der folgenden Gruppe erkennen, in den Schatten gestellt! Eine Erscheinung, die in den verschiedenen Farben schillert, erst dunkel, dann hell, einmal ernst, das andere Mal heiter. Ein „differenzirter" Charakter, wie sich ihn unsere Dichter der „Moderne" nicht schöner wünschen könnten. Das ist der ehrenwerthe Disselhoff! Kann man eine prächtigere Schwankfigur erfinden, als diesen weltlustigen, trinkfesten, immer mit vollen Händen fremdes Geld nehmenden und ausstreuenden Geistlichen, der an Werktagen in der Großstadt den Bruder Liederlich spielte und am Sonntag in der Kleinstadt das Wort Gottes lauter und rein predigte? Nur aus Rücksicht auf die Würde seines Standes werden die Possendichter mit Bedauern auf dieses Modell verzichten. Weniger enthaltsam dürften sie sich an den Gesundbetern und blumenstreuenden Medien erweisen, die in einer neuen Gruppe in uns anmuthige Erinnerungen erwecken.

Nun aber tritt uns in einer anderen eine alle übertrumpfende Erscheinung entgegen. Was sind die bisher genannten Goldonkels doch für elende Stümper, höchstens kleine Talente gegenüber dem Genie der Dame, die gegenwärtig mit dem traurigen Rest ihrer erschwindelten und verpufften 40 Millionen Francs auf weiten Meeren segelt! Sollte ein Romanschreiber mit der Phantasie eines älteren Dumas sich finden, diese Madame Humbert wäre ein Seitenstück zum Grafen von Monte Christo.

Gedenken wir zum Schluß der Katastrophen aller Art! Viele hat uns die Saison gebracht; aber keine so schreckliche wie die von Martinique! Zum Saisonschluß hat uns die Natur mit Donnerstimme ihre Mahnung an die Vernichtung zugebrüllt. Damit gehen wir in die Sommersaison!

— Kasernenhofblüthe. — „Kerl, das soll Laufschritt sein? Man meint ja, Sie schlichen zum Standesamt!"

JOHN GROSSE CLOTHING CO.

842 und 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.

Das Label der John Grosse Clothing Co. ist ein Zeichen der Echtheit — eine Kleinigkeit darnach zu sehen und etwas Großes, wenn man es findet.

Große Herabsetzungen — an — ...Guten Kleidern

Muster-Anzüge und kleine Partien von unseren Frühjahrs-Geschäfts-Anzügen werth $10, $12, $15 und $18; wurden herausgesucht und markirt, um Freitag und Samstag verkauft zu werden zu

$7.50 und $10.00

Eine spezielle Partie von Vestee-Anzügen für Knaben, zu **$2.50**
Vergeßt nicht, danach zu fragen

Negligee Hemden für Männer und Knaben, immense Auswahl zu **50c**

Vici Kid und Patentleder Schuhe für Männer und Knaben, $2.00 und **$2.50**

Enthüllung des Kaiserin Elisabeth-Denkmals.

Am Ufer des Genfer Sees, in dem bekannten Kurort Territet, fand am 22. Mai die feierliche Enthüllung des Denkmals für die unglückliche Kaiserin Elisabeth von Oesterreich statt.

Aus der Umgegend strömten Einheimische und Fremde herbei. Vom Bahnhof pilgerte alles zu dem Denkmal, dessen Kosten ausschließlich durch Subskription aufgebracht wurden. Am Fuße des Glionberges liegt der Friedhof von Moutreux, und dicht davor hat das Monument seinen Platz gefunden. Die Kaiserin ist sitzend dargestellt, in der rechten Hand hält sie ein Buch, die Linke stützt den Kopf. Das Auge blickt träumerisch hinüber nach dem grünen See, der "Dent du midi", mit ihren Eisfeldern und den Savoyer Alpen. Das Schloß Chillon winkt herüber, es mahnt an die Verbrechen alter Zeiten. Ueber die Enthüllungsfeier hatte der Korrespondent des Berliner „Lokalanzeigers" Folgendes zu berichten: „Die Feier wurde von dem Orchester des Kursaales mit der Aufführung des „Schweizerpsalm" eröffnet. — Das Orchester war hinter dem Denkmal, das zwei Kränze in österreichischen und ungarischen Farben schmückten und die der österreichische Gesandte niedergelegt hatte, postirt. Advokat Verassat, der Vizepräsident des Komites, hielt die Gedenkrede. Er meinte, ein Kunstwerk, von Verehrern freudig gestiftet, sei das einzige der Verstorbenen würdige Andenken, einfach, schlicht, ein künstlerisches Zeichen der Liebe. Monsieur Chessex übergab das Denkmal darauf den Gemeinden Montreux und Des Planches, in deren Namen Munizipalrath Fuhrer es übernahm. Er sagte: „Herrscherinnen wie Kaiserin Elisabeth müssen auch Republikaner ehren, und daß diese es thun, möge das Denkmal beweisen." Hier auf dankte Gesandter Graf Küfstein dem Komite und wies darauf hin, daß das Denkmal kommenden Geschlechtern Kunde geben wird von den freundschaftlichen Beziehungen, die nicht bloß zwischen den Regierungen, sondern auch zwischen den Völkern bestehen. Der baierische Gesandte Montgelas legte alsdann einen Kranz mit weiß-blauen Streifen am Denkmal der Wittelsbacherin nieder, die, wie in Oesterreich, auch in Baiern allgemein beliebt war. Ein Kranz wurde von Herrn Chessex, dem Schöpfer des Denkmals, dem Tessiner Bildhauer Chiattone, überreicht. Die schweizerische Nationalhymne: „Rufst Du, mein Vaterland", bildete den Abschluß der Feier.

— Merkwürdig. — Wahrsagerin: Ich kann Ihnen leider keine gute Zukunft prophezeien. — Nanu, Sie wollen Hellseherin sein und sehen so schwarz.

— Falsche Voraussetzung. — Alter Geck (zu seiner Angebeteten): Ach, Fräulein Elsa, wie gut es die Mädchen doch haben. Wir müssen bei einem Antrage eine lange Rede von Stapel lassen und Sie sagen einfach... — Elsa: Nein!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Der Brauherren-Konvent.

Saratoga, N. Y., 13. Juni. Die eigentliche Konvention des Brauereibesitzer-Verbandes der Ver. Staaten ist mit ihren Arbeiten bereits fertig, nachdem sie sämmtliche Vorschläge der Ausschüsse angenommen hat. Aber die einzelnen Brauer traten noch zu einer vertraulichen Besprechung zusammen und beriethen, wie sie sich zu verhalten haben werden, wenn nach dem 1. Juli d. J. die Biersteuer um 60 Cents für das Barrel herabgesetzt sein wird. Sie kamen dahin überein, daß sich die Kleinverkaufs-Preise des Bieres nicht gut werden verringern lassen, weil derzeit die Rohstoffe, welche für die Herstellung des Getränkes verwendet werden, zu hoch im Preise stehen.

Die Konvention wählte in den Verwaltungs-Ausschuß, und zwar auf zwei Jahre, die Herren Frederick J. P. Poth aus Philadelphia; Philipp G. Schaeffer aus New York; Frederick Reibenstein aus Newark und Joseph Uihlein aus Milwaukee. Das Komite für Arbeiterangelegenheiten (Otto F. Stiefel aus St. Louis, Gustav Pabst aus Milwaukee und Rudolph Schaeffer aus New York) wird demnächst mit der „National Brewery Workmen's Association" zusammentreffen und über das Ergebniß der Verhandlungen an den Verwaltungsausschuß berichten.

Fast so grausam, wie die mexikanischen Truppen.

Tucson, Ariz., 13. Juni. Der Zeitung „Star" ist aus der mexikanischen Ortschaft La Cananea die Nachricht zugegangen, daß am Dienstag, kurz nachdem mexikanische Truppen ein Yaqui-Indianerlager überrascht und etwa 100 Frauen und Kinder niedergemetzelt hatten, in der Nähe der Gruben der „Green Consolidated Mining Co." 14 Yaqui-Bergleute durch mexikanische Landgendarmen erschossen worden sind. Die Letzteren näherten sich den Zelten, in welchen die Yaquis kampirten, und redeten ihnen vor, daß sie mitkommen müßten, um sich, wie dies kürzlich von der mexikanische Behörde angeordnet worden sei, in den Zensus aufnehmen zu lassen. Die Inidaner wurden hierauf fortgeführt, in eine Reihe gestellt und auf Kommando niedergeknallt!

Moskitos als Streik-Ursache!

Marinette, Wis., 13. Juni. Eine Abtheilung Italiener, welche an der Eisenbahn nördlich von hier beschäftigt war, ging lediglich wegen der vielen Moskitos an den Streik und konnte bis jetzt nicht bewogen werden, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Bald wieder flott.

Baltimore, 13. Juni. Das Schulschiff „Chesapeake," auf welchem sich Flottenkadetten befanden, lief auf der Höhe von Taylors Island auf, wurde aber nach vier Stunden wieder flott, und fuhr dann nach Annapolis weiter.

Ausland.

Erfinder kommt frei.

Berlin, 13. Juni. Der Luftschiff-Erfinder Hermann Ganswindt, der im letzten April unter der Anklage stand, das Publikum unter schwindelhaften Vorgaben zum Zeichnen von Aktien seiner Gesellschaft veranlaßt zu haben, ist in Freiheit gesetzt worden. Bei seiner Verhaftung stellte es sich heraus, daß der Erfinder den Namen des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein gefälscht hatte. Die Sachverständigen jedoch, welche das, von Ganswindt hergestellte Modell des Luftschiffes prüften, erklärten, daß der Erfinder wahrscheinlich in gutem Glauben gehandelt habe. Auf alle Fälle besitze die Erfindung einen genügenden Werth, um die Beschuldigung der wissentlichen Beschwindelung hinfällig zu machen. Daraufhin wurde die Anklage niedergeschlagen.

„Klopffechterei" im Reichsrath.

Wien, 13. Juni. Während der Durchberathung des Donau-Schifffahrts-Abkommens im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes geriethen die Abgeordneten Schoenerer und Dr. Wolff, welche Beide der alldeutschen Partei als Führer angehören, so hart an einander gerathen, daß sie sich nach vielen Schmähreden schließlich mit Ohrfeigen traktirten. Nur durch das Dazwischenspringen politischer Freunde konnte dem peinlichen Vorfalle, der auf den Gallerien große Heiterkeit, aber auch Unmuth erregte, ein Ende gemacht werden.

Nachspiel zum Dreyfus-Prozeß.

Paris, 13. Juni. Der Prozeß der Wittwe des Oberstleutnants Henri gegen den früheren Redakteur des „Siècle", Joseph Reinach, und das Blatt selbst, wegen Beschimpfung des Andenkens ihres Gatten endete damit, daß der Redakteur und der Direktor der Zeitung zur Zahlung von je 500 Franken an Mutter und Sohn verurtheilt wurden. Frau Henri hatte auf 200,000 Franken geklagt. Bekanntlich hatte sich Henri entleibt, nachdem er gestanden hatte, ein wichtiges Schriftstück über die Dreyfus-Affäre im Interesse seiner Vorgesetzten gefälscht zu haben. Das Gericht nahm an, daß das genannte Blatt mit seinen Auslassungen in gutem Glauben handelte.

Vertrauensvotum für das Kabinet

Paris, 13. Juni. Das neue französische Ministerium Combes erhielt vom Abgeordnetenhaus, dessen Gallerien von Neugierigen überfüllt waren, mit 329 gegen 124 Stimmen ein Vertrauensvotum in Bezug auf seine innere Politik. Vorher hatten sich die Sozialisten und die Rechte über die Abrüstungsfrage und den Zweibund lebhaft gestritten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Hohenzollern, von New York nach Genua.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Brand beschädigte die großen Standard Fire Pressed Brick Works nördlich von Pueblo, Kol., um $150,000.

— Bei Dubuque, Ja., ging während eines heftigen Sturmwindes der Dampfer „Ravenna" unter, wobei der Kapitän und drei Andere den Tod fanden.

— Der Bundes-Transportdampfer „Warren" traf von Manila in San Franzisko ein. Es befinden sich 950 Mann Truppen an Bord, deren Dienstzeit abgelaufen ist.

— Infolge einer Fehde zwischen Italienern in New Orleans wurden drei Sizilianer getödtet, und zwei andere verletzt. Auch in diesem Falle soll die „Mafia" dahinterstecken.

— Durch Verwicklung der Füße in ein Netz kamen unweit Kittaning, Pa., zwei Männer beim Fischfang um, und ein dritter wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Der Boone River in Jowa ist infolge eines Wolkenbruchs hoch über seine Ufer getreten und hat Des Moines theilweise überschwemmt. Viele wurden aus ihrem Heim getrieben. Es regnet noch immer.

— Auf der Lutherischen Synode in Milwaukee empfahl der Ausschuß für Aenderung der Konstitution, von jetzt an auch englisch redende Gemeinden, Pastoren und Lehrer in den Verband aufzunehmen, resp. im Verband zu behalten.

— Infolge Zusammenstoßens eines Postzuges und eines Personenzuges der Nashville, Chattanooga & St. Louis-Bahn zwischen den kleinen Stationen Hooker und Summit in Tennessee wurden vier Personen getödtet, und etwa 15 verletzt.

— Drei Wagen eines Arbeiterzuges der Wabash-Bahn entgleisten auf der Fahrt nach Montpelier, O. Die Lokomotive, welche den Zug geschoben hatte, kippte um, sodaß der Lokomotivführer Thomas Cherry von Ashley auf der Stelle getödtet, und zwei andere Angestellte schwer verletzt wurden.

— Die Festlichkeiten in Verbindung mit dem 100jährigen Jubiläum der West Pointer Militär-Akademie schlossen mit der Vertheilung von Diplomen durch den Präsidenten Roosevelt und Ansprachen der Generäle Dick und Miles. Roosevelt ist bereits wieder nach der Bundeshauptstadt zurückgekehrt.

— Tracy und Merrill, die, nach einer Meuterei aus dem Orgeoner Staatszuchthaus ausgebrochenen Sträflinge, sind nach neuerlicher Mittheilung abermals den verfolgenden Sheriffsgehilfen und Staatsmilizen entwischt. Sie waren bereits im Gehölz bei Gervais umzingelt gewesen.

— Ein gewisser Putman, der von seiner Gattin getrennt lebte, drang in die Wohnung derselben in Shawano, Wis., und verlangte die Auslieferung seines Sohnes. Als ihm dieselbe verweigert wurde, zog er einen Revolver hervor, tödtete den Knaben durch einen Schuß in den Kopf und entleibte sich dann.

— Nach fast 20jähriger Trennung ist Abram Halsey, der Kapitän einer Hobokener Barke, wieder in New York mit seiner Gattin vereinigt, trotzdem dieselbe in der Zwischenzeit, weil sie Halsey für todt hielt, einen andern Mann geheirathet hatte. Die beiden Gatten hielten eine Konferenz, und Gatte Nr. 2 trat alle Ansprüche auf die Frau freiwillig ab.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicagoer gewannen das zweite Spiel über Bostoner, mit 5 gegen 2, Clevelander siegten über Philadelphier mit 5 gegen 4, Baltimorer über Detroiter mit 9 gegen 3, Washingtoner über St. Louiser mit 9 gegen 8. „National League" — Boston 3, Chicago 1; Pittsburg 5, Brooklyn 0; Cincinnati 12, Philadelphia 3; New York 6, St. Louis 1.

Ausland.

— In der südamerikanischen Republik Ecuador, unweit der Grenze von Kolombia, wurden heftige Erderschütterungen wahrgenommen.

— Die chinesischen Rebellen, welche Kwei-Lin, die Hauptstadt der südlichen Provinz Kwang-Si, belagerten, sind neuerlichen Nachrichten zufolge von den Regierungstruppen geschlagen worden.

— Kaiser Wilhelm hat den Befehl gegeben, daß die Schulschiffe „Charlotte" und „Stosch" in westindischen Gewässern kreuzen sollen, und die Schulschiffe „Stein" und „Moltke" im nordatlantischen Ozean.

— Der König von Italien soll innerhalb der letzten Tage 150,000 Acres der besten Kohlenländereien in West-Virginien von Pittsburger Bergwerksbesitzern, die sich augenblicklich in Italien befinden, gekauft haben. Der Preis soll sich auf rund $8,000,000 belaufen.

— Der frühere französische Ministerpräsident Waldeck-Rousseau und seine Familie sind in Hamburg eingetroffen, auf einer Erholungsreise nach der norwegischen Küste. Waldeck-Rousseau nahm eine Einladung an, mit dem König Oskar auf die Jagd zu gehen.

— Das amerikanische Schlachtschiff „Illinois" unter dem Kommando des Admirals Crowninshield und die Kreuzer „Chicago", „Albany" und „Nashville" trafen in Gibraltar gestern ein. Die „Illinois" wird sofort nach Portsmouth, England, gehen.

— Es wird aus München berichtet, daß die Ver. Staaten und Deutschland im Begriffe stehen, eine gemeinschaftliche Kommission von Bakteriologen zu ernennen, welche eine billigere und wirksamere Methode als die jetzige, Häute zu desinfiziren, zu entdecken versuchen soll.

— Die Direktoren der großen venezuelischen Eisenbahn, die sich von Caracas nach Venezuela erstreckt, hielten in Hamburg eine Sitzung ab und erklärten eine Dividende von einem halben Prozent. Die Bahn ist ein deutsches Unternehmen und soll nicht an eine amerikanische Gesellschaft verkauft werden.

— Bei East London, Kapkolonie, sind die norwegische Barke „Aibarq", die schwedische Barke „Aurora" und die deutsche Barke „Elise Linck" in einem heftigen Südost-Sturm zugrunde gegangen. Die Bemannung der norwegischen Barke ertrank bis auf den Kapitän. Die dortige Küste ist mit Schiffstrümmern bestreut.

— Im Stadtpark zu Tours, Frankreich, wurde um Mitternacht einer der größten Elephanten von Barnum & Baileys Zirkus im Beisein von etwa 3000 Menschen „hingerichtet". 200 Männer zogen an dem Tau, mit dem er erdrosselt wurde. Das Thier war auf dem Weg nach dem Bahnhof toll geworden und hatte seinen Wärter zu tödten gesucht.

— Das deutsche auswärtige Amt hat noch keine Bestätigung der Nachricht erhalten, daß der Seehafen LaGuira in Venezuela durch das dortige Fort und venezuelische Regierungskriegsschiffe bombardirt worden ist, weil die Insurgenten von jenem Orte Besitz ergriffen. Das auswärtige Amt wiederholt jedoch, daß die deutschen Kreuzer „Falke" und „Gazelle" einzig zum Schutze der deutschen Interessen nach LaGuira beordert wurden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Teutonic von Liverpool; Hekla von Kopenhagen u. s. w.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Havre: L'Aquitaine von New York.
Liverpool: Belgenland von Philadelphia; Sylvania von Boston.
Cherbourg: Columbia, von New York nach Hamburg.
Bremen: Cassel von New York.

Abgegangen.

Boulogne: Staatendam, von Rotterdam nach New York.
Queenstown: Oceanic, von Liverpool nach New York; Marion, von Liverpool nach Boston.
San Franzisko: Sierra, nach Samoa und Neuseeland u. s. w. (Unter den Passagieren sind Prof. David Starr Jordan und zwei andere Gelehrte, welche die Erforschung der Südsee-Fischwelt fortsetzen.)

Lokalbericht.

Verlief tödtlich.

In der Küche des Boston Oyster Hause wurde gestern der Koch Niles Brewster von seinem Genossen Edward Kuhn erstochen.

Kuhn wurde verhaftet.—Er ist über den Ausgang des Streites schier verzweifelt, und behauptet in Nothwehr gehandelt zu haben.

Während gestern Nachmittag das Boston Oyster Hause mit Gästen angefüllt war, die den Klängen der Musik lauschten und sich die Speisen trefflich munden ließen, spielte sich in der angrenzenden Küche ein Kampf auf Leben und Tod ab zwischen dem Koch Niles Brewster und seinem Genossen Edward Kuhn. Letzterer brachte schließlich seinem Gegner mit einem ein Fuß langen Vorschneidemesser einen Stich bei. Der lebensgefährlich Verletzte erlag der Wunde auf der Fahrt nach dem Hospital. Seine Leiche wurde in der County-Morgue aufgebahrt. Kuhn wurde verhaftet. Er ist über den Ausgang des Streites schier verzweifelt und behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Der Gäste bemächtigte sich eine kleine Panik, als plötzlich gellende Hilferufe die Musik übertönten und mehrere Frauen schreckensbleich und kreischend durch das Restaurant auf die Straße liefen. Die weiblichen Gäste folgten, vor Entsetzen gleichfalls schreiend, ihrem Beispiele. Ihnen folgten schließlich auch ihre Begleiter. Als die Polizei auf der Bildfläche erschien, herrschte die hochgradigste Aufregung im Gebäude.

Brewster hatte die Besinnung verloren. Er wurde in eine Ambulanz getragen, in der er starb, ehe das Hospital erreicht war. Der Getödtete, welcher außer der Wittwe mehrere Kinder hinterläßt, wohnte Nr. 814 Artesian Straße.

Kuhn wurde verhaftet. Das Messer, mit dem er die Blutthat verübt hatte, wurde beschlagnahmt. Er gibt an, daß er mit Brewster eines Kessels wegen in Streitigkeiten gerieth. Brewster hätte ihn mit Schimpfnamen belegt, worauf er ihm eine Maulschelle versetzte. Brewster sei dann auf ihn eingedrungen, um ihm das Fell zu gerben, und in Nothwehr hätte er das Messer gepackt und ihn erstochen. Er hätte nicht beabsichtigt gehabt, ihn zu tödten.

Kurz und Neu.

* Während Bauamtsinspektoren gestern das Washingtonian Home untersuchten, entfloh Max Boas durch den Geschirraufzug aus der Delirium Tremens-Abtheilung im dritten Stockwerk, kehrte aber nach anderthalb Stunden mit einem Vorrath von Opium zurück. Er befand sich auch unter der Wirkung des Giftes. Boas wurde vor mehreren Tagen von Kansas City zur Behandlung hierher gebracht.

* Nach Schluß des Prozesses von Thomas Powers, Joseph Malloy und Thomas Cronin, die überführt wurden, Paul Luberwick am 7. April an State und Taylor Straße überfallen und beraubt zu haben, wurde Polizist Charles McNulty von der Revierwache an Harrison Straße von Richter Dunne zur Beförderung empfohlen. McNulty hatte das Trio nach verzweifeltem Kampfe verhaftet. Die Angeklagten wurden zu sechs Monaten Haft im städtischen Arbeitshause verurtheilt.

Man gehe vor die rechte Schmiede

und lasse sich nicht mit den sogenannten Kurpfuschern und Quacksalbern ein, wenn man an Magensäure, Kolik, Kopfweh, Unverdaulichkeit, Hartleibigkeit, Blähungen, Mattigkeit und Uebelkeit leidet, oder wenn die Körperorgane wie Magen, Leber, Nieren und Milz nicht in Ordnung sind. Da alle diese Leiden auf unreines Blut zurückzuführen sind, brauche man sofort die St. Bernard Kräuterpillen, dieses ausgezeichnete vegetabilische Heilmittel, das bekanntlich aus reinen Pflanzenstoffen besteht und weder Quecksilber noch irgend eine andere der Gesundheit unzuträgliche Substanz enthält.

Die Hospital-Untersuchung.

Im Washingtonian Home bedeutende Verbesserungen ongeordnet.

Morgen kommt das St. Lukes Hospital an die Reihe.

Vorsteher Kiolbassa hat an die Verwaltung des „Washingtonian Home" auf Grund des Ergebnisses der gestern vorgenommenen Inspektion dieser Anstalt heute ein Schreiben gerichtet, worin er sie auffordert, an den beiden Gebäuden, welche zu der Anstalt gehören, außen unverzüglich je zwei eiserne Treppen anzubringen. Ferner soll der Lichtschacht im Hauptgebäude zu ebener Erde durch eine prismatische Glasplatte vom Kellerraum abgesperrt werden; die Holzwände des Schachtes sind durch Wände aus feuerfestem Material zu ersetzen, die Fenster in dem Schacht durch solche aus Drahtglas; der Schacht der in die Küche mündenden Aufzugs-Vorkehrung sei ebenfalls feuerfest zu verkleiden, und in der für die Unterbringung gewaltthätiger Patienten bestimmten Abtheilung sei eine Thür in der südlichen Wand anzubringen, damit die Patienten nöthigenfalls durch diese auf den Korridor geschafft werden können.

Herr Kiolbassa hat seinen Chef-Inspektor Barry und den Bau-Inspektor George Doherty mit der Inspizirung der Hospitäler beauftragt, und zwar soll kein einziges von ihnen übergangen werden. Morgen kommt das St. Lukes-Hospital an die Reihe, das aus zwei fünfstöckigen Gebäuden besteht, in denen gegenwärtig 120 Kranke verpflegt werden. Raum hat die Anstalt für 175 Patienten. Hospital-Direktor Curtis sagt, er glaube zwar, daß die Einrichtung des Hospitalbaues in jeder Hinsicht als mustergiltig angesehen werden könne, daß es ihm aber lieb sein würde, falls bei der Inspektion etwaige Mängel entdeckt werden sollten, da man diesen alsdann schleunigst abhelfen würde.

Herr Kiolbassa hat sich an Stadt-Einnehmer Brandecker und an das Gesundheitsamt um Listen aller Krankenhäuser gewandt, welche es in der Stadt gibt. Jede von den Anstalten wird gründlich besichtigt, und es wird darauf gesehen werden, daß allen Anordnungen, welche das Bauamt dann in Bezug auf dieses oder jenes Hospital treffen mag, auch pünktlich Folge gegeben wird.

Der Eisenbahn-Moloch.

Auf der durch Barrieren nicht abgesperrten Foster Straße-Kreuzung der Chicago & Northwestern-Bahn in Evanston wurde gestern Willie, der neunjährige Sohn von Charles Wegener, Nr. 1929 Dewey Ave., von der Lokomotive eines Personenzuges getroffen und unter die Räder geschleudert. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch. Dr. Chapin von Wilmette befand sich auf dem Zuge. Er wollte den Knaben mit nach seiner Office nehmen, doch starb der Verunglückte, als der Bahnhof in Wilmette erreicht war.

Moderne Sommer-Kleider für Männer und Knaben.

In den drei großen Läden morgen.

Modische Kleider zu gewöhnlichen Preisen, ein weiterer Beweis, daß das dreifache Kleider-Emporium dem Publikum mehr für seine Dollars bietet, als es sonstwo erhalten kann. Diese Offerten sollten morgen unsere Läden bis zu den Thüren mit sparsamen Käufern füllen. Wir sind vorbereitet, alle die kommen zu bedienen.

Sommer Flanell-Anzüge für Männer, in all den neuen modernen Schattirungen und Mustern, mit turn-up Hosen, die feinen Outing Anzüge für Sommergebrauch, der größte jemals in Chicago offerirte Werth, in den 3 großen Läden für **$4.95**

Sehr moderne leichte Männer-Anzüge, in einer großen Auswahl von Stoffen, fancy Worsteds, Cheviots, blaue Serge etc., jeder Anzug gemacht nach der neuesten Mode, von Merchant Tailors, mit Facon-behaltenden Fronts, alle sind beste Beispiele der Schneiderkunst, kein Schneider würde sie für $30 so gut machen, unser Preis für diese Anzüge ist morgen **10.00**

Knaben-Sommer-Anzüge in fashionablen leichten Stoffen und populären Moden, darunter solche wie Sailor-, Blouse-, Vestee- und 3-Stück-Anzüge, jeder Anzug eine wahre Pracht von Schönheit und Eleganz zu dem notirten Preise, der eigentlich das Doppelte sein sollte von dem was wir dafür verlangen........ **$1.95**

Waschbare Knaben-Anzüge, in den neuen modernen Madras Stoffen, elegant garnirt, Anzüge, die für $3.50 verkauft werden sollten — offeriren wir für.......... **$1.69**
Erste Communion Knaben-Anzüge, neueste Moden, elegant geschneidert, doppelte Werthe zu....**$4.95**

Unser großer Verkauf — von — Stroh-Hüten in den 3 großen Läden morgen.

Panama Männer-Hüte, in allen neuen Facons, echtes Panama, San Juan Panama und Porto Ricans, doppelte Werthe, zu **$6, $3, $1.48**

Fancy Männer Strohhüte, in den neuen Fedora Facons, 75c und $1 Werthe für........ **48c**
Knaben Strohhüte, in den neuesten Sailor und Männer Facons, 50c Werthe für........ **25c**
Leichte Knaben-Kniehosen, 50c Werthe für.......... **25c**
Waschechte Knaben-Kniehosen für.............. **16c**
Knaben-Blousen, doppelte Werthe, zu 48c u...**23c**

Männer-Ausstattungswaaren.
Waschechte Männer-Ties für............**5c**
Fancy Männer-Strümpfe für............**10c**
Männer-Unterzeug, populäre Schattirungen....**23c**
Negligee Männerhemden, doppelte Werthe, zu 75c und.......... **48c**

Männer-Hosen für den Sommer.
Fancy Worsted Männer-Hosen — in allen neuen fashionablen gestreiften und karirten Mustern, $3.50 Werthe für.......... **$1.95**
Feinste Männer-Beinkleider — gemacht aus feinen importirten und einheimischen Stoffen, reguläre $8.00 Werthe — für.......... **$4.95**
Flanell-Hosen für Männer — mit „Turn-ups," — äußerst hübsch, der Form angepaßt, in allen populären Mustern $5.00 Werthe für.......... **$2.75**

THE STERN CLOTHING CO. NORTH AVE & LARRABEE ST.
THE Continental CLOTHING HOUSE. MILWAUKEE & ASHLAND AV.
THE STERN CLOTHING CO. 63RD & HALSTED ST.

FREI! Frische Topf-Pflanzen ...wie... Rosen, Fuchsias und Geraniums, mit Cloaks u. Schuhen.

S. KLEIN 983-987 MILWAUKEE AVE

FREI! Frische Topf-Pflanzen ...wie... Rosen, Fuchsias und Geraniums, mit Cloaks u. Schuhen.

Shirtwaists zu weniger als Kostenpreis der Stoffe. Riesige Herabsetzung-Verkaufs-Offerten.

Ebenfalls spezielle Werthe von Interesse in Waschröcken, Wrappers und Kinderkleidern.

Shirt Waists für Damen, gemacht von Standard Percale, alle beliebten Facons und Farben der Saison, speziell für diesen Verkauf **45c**

Gingham Damen-Unterröcke, guter voller Sweep, schön garnirt, kommen in verschiedenen Farben — für diesen Verkauf **35c**

Kinder-Kleider, gemacht von guter Qualität Standard Percale — Ruffle über den Schultern, garnirt mit Spitzen — für diesen Verkauf **49c**

Weiße Damen-Waists, gemacht von sehr feiner Qualität Lawn, garnirt mit Spitzen — für diesen Verkauf **50c**

Waschbare Damen-Röcke, gemacht von Polka Dotted Pique Cloth, hübsch garnirt mit Braid, voller Sweep, für diesen Verkauf **98c**

Damen-Wrappers, gemacht von sehr feiner Qualität Percale, sowie feinem Lawn, Ruffle über den Schultern, schön garnirt und tadellos passend, für diesen Verkauf **75c**

Schuh-Offerten von größter Wichtigkeit für Jedermann.

Spezielle Offerte in extrafeinen Männer- und Damen-Schuhen.

$1.45 Dies sind die bestgemachten Schuhe im Lande für dieses Geld — jedes Paar garantirt — durchweg moderne Facons — thatsächlich ein Wunder zu diesem Preise. **$1.45**

Ferner eine große Auswahl zu **$1.95, $2.45, $3.45** etc., etc.
Damen-Oxfords mit Patent-Spitzen — ganz solide — speziell per Paar **95c**
Mädchen-Sandalen — Patentleder und ganz Leder — 12 bis 2 — per Paar **49c**
Congreß Männer-Schuhe, schlichte Zehen — sowie Muster-Partie von Box Calf und Vici Kid Schuhen — Auswahl, per Paar **95c**
Schnür- und Knöpf-Schuhe für Kinder — ganz solide Schuhe — Größen 5 bis 8 — per Paar **38c**

Damen- und Kinder-Trachten.

Kinder-Röcke, mit großer Cambric Ruffle, hohlgesäumter Bottom **21c**
Mull-Hüte für Kinder — rosa, blau, Cardinal und weiß **14c**
Korsets für Damen — grau, schwarz, gemustert und einfacher Batiste **35c**
Gingham Schürzen für Damen — volle Größe, von bestem Amoskeag-Gingham gemacht . **14c**
Gerippte Vests für Babies — speziell für nur **3c**

Männer-Unterzeug, Hemden etc.

Jäger feines Sommer Balbriggan-Sommer Unterzeug für Männer — speziell für. **18c**
Gummi-Kragen für Männer — extra gute Sorte, speziell für **15c**
Extra gute Hosenträger für Männer — mit Messing-Schnalle und Leder-Enden **15c**
Feine Shield Bows für Männer — jetzt so modern für Umlegekragen, für **12½c**
Männer Negligee-Hemden für das heiße Wetter, alle Sorten Muster **39c**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Sie werden spießbürgerlich.

Als weitblickender Staatsmann hat sich Waldeck-Rousseau auch durch sein augenscheinlich rechtzeitiges Ausscheiden aus dem Amte bewährt. Denn seinem Nachfolger hat die Kammer ihr Vertrauen mit einer weit größeren Mehrheit ausgesprochen, als er selbst hätte erzielen können, und doch legte eben dieser Nachfolger ganz besonderes Gewicht darauf, daß er nur die vom Volk gutgeheißene Politik Waldeck-Rousseaus fortzusetzen gedenke. Der einzige französische Premierminister, der sich drei Jahre lang zu halten vermochte, hatte eben durch seinen freiwilligen Rücktritt gezeigt, daß es ihm wirklich nur darum zu thun war, der dritten Republik endlich einmal eine gewisse Dauerhaftigkeit zu verleihen, die Verwaltung von den kindisch-ekelhaften Zeitungs- und Kammer-Zänkereien unabhängig zu machen und dem Staate das ihm gebührende Ansehen zu verschaffen. Da die Wähler sein Programm und seine Amtsführung freudig gebilligt hatten, so empfahl es sich, den praktischen Versuch zu wagen, ob das System auch von einem Anderen fortgesetzt werden könne, und nicht mit seinem Urheber wieder verschwinden werde. Allerdings gehört namentlich für einen Franzosen eine große Selbstverleugnung dazu, gerade in der Stunde des höchsten Triumphes zurückzutreten, aber Waldeck-Rousseau brachte der guten Sache seinen persönlichen Ehrgeiz zum Opfer. Die Kammer mußte sich seinen Patriotismus zum Beispiele nehmen und sich auch ihrerseits für den ruhigen Fortschritt erklären. Da die Person freiwillig vom Schauplatze abgetreten war, so handelte es sich nur noch um das System, und dieses mußte von allen Abgeordneten unterstützt werden, die sich überhaupt Republikaner nennen. Selbst die Sozialisten stimmten größtentheils in das Vertrauensvotum mit ein, obwohl sie in dem neuen Kabinet nicht mehr vertreten sind.

Auf eine einheitliche Mehrheit kann sich freilich auch das Ministerium Combes nicht stützen. Da der Parlamentarismus nicht auf französischem Boden entstanden, sondern ein fremdes Gewächs ist, so hat er sich auch nicht in derselben Weise entwickelt, wie in Großbritannien und den Ver. Staaten von Amerika. Es ist noch immer nicht dahin gekommen, daß sich nur zwei Parteien gegenüberstehen, die mit einander in der Regierung abwechseln. Indessen sind jetzt wenigstens die „links stehenden" Parteien oder Gruppen zu der Ueberzeugung gelangt, daß vor allen Dingen die Republik erhalten werden muß, und daß sie ihre besonderen Ziele nur erreichen können, wenn sie sich mit den gemäßigten Republikanern zur Abwehr der „Reaktion" vereinigen. Während beispielsweise einige unter ihnen nach der vollständigen Trennung der Kirche vom Staate, andere nach der Einführung der Volkswehr streben, sind sie zu der Einsicht gelangt, daß sich solche grundstürzende Umwälzungen nicht auf einmal vornehmen lassen, und daß sie sich aus Gründen der Klugheit und Zweckmäßigkeit mit Abschlagzahlungen begnügen müssen. Früher gingen die Radikalen, Plebiszitisten und Sozialisten sehr oft mit den Monarchisten und Klerikalen zusammen, um ein „blaues" Ministerium zu stürzen, und in Folge dessen dauerten die Ministerien nur wenige Wochen oder höchstens Monate. Waldeck-Rousseau war der Erste, der die verschiedenen republikanischen Parteien oder Gruppen zusammenzuhalten verstand und den Beweis lieferte, daß sie ein gutes Stück des Weges gemeinschaftlich zurücklegen können. Gelingt es seinem Nachfolger, diese Politik zu festigen, dann wird die Republik so viele thatsächliche Errungenschaften aufweisen können, daß es nicht mehr möglich sein wird, mit Aussicht auf Erfolg ihren Fortbestand zu bekämpfen. Die Monarchisten, die überdies nicht einmal unter sich einig sind, sondern in Königliche und Kaiserliche zerfallen, werden vollständig von der Bildfläche verschwinden, und die republikanische Staatsform als solche wird in Frankreich ebenso wenig in Frage gestellt werden, wie in unserem eigenen Lande. Ist das erreicht, so wird sie ganz von selbst immer volksthümlicher gestaltet werden, weil das Mißtrauen gegen das Volk immer mehr schwinden wird.

Je mehr sich aber die rein bürgerliche oder demokratische Republik befestigt, desto geringer wird die Gefahr, daß das französische Volk sich von einem kriegerischen Abenteurer wieder einmal zu unberechtigten Angriffen auf seine Nachbarn verleiten lassen könnte. Wenn es auch nicht wahr sein mag, daß die Republik der Friede ist, so ist es auf der anderen Seite unzweifelhaft richtig, daß der Statsstreich den Krieg bedeutet. Deshalb kann sich die ganze Kulturmenschheit beglückwünschen, wenn in Frankreich die „spießbürgerliche" Republik auf unerschütterliche Grundlage zu stehen kommt.

Unser blühender Schiffbau.

In dem jüngst über die Schiffahrt des Landes veröffentlichten Zensusbulletin wurde allerdings erklärt, daß während der letzten Jahre das Schiffbaugeschäft blühte und auch zur Zeit die Schiffbauhöfe noch vollauf zu thun haben, zugleich wurde aber für die nächste Zukunft eine starke Abnahme im Bau neuer Fahrzeuge in Aussicht gestellt. Die große Thätigkeit, deren unsre Schiffsbauhöfe sich in den letzten Jahren erfreuten, war, so hieß es da, zum guten Theil dem spanisch-amerikanischen Krieg zu danken, denn durch denselben waren viele Fahrzeuge dem amerikanischen Küstenhandel entzogen worden, die nun ersetzt werden mußten. „Diese Arbeit", hieß es weiter, „ist nun zum größten Theil beendet und es ist demnach ein Abfallen der Schiffsbauthätigkeit zu erwarten, denn unsre Hochseeschiffahrt liegt nach wie vor sehr im Argen." Man mußte sich nach diesem Bericht darauf gefaßt machen, daß die Befürworter des Schiffssubsidiengrabsches bei dem nächsten großen Sturm auf die Taschen der Steuerzahler in der „traurigen Lage" des amerikanischen Schiffsbaus — eine solch bewegliche Kennzeichnung der Lage durfte man nach früheren Erfahrungen erwarten — eine handliche und wirksame Waffe finden würden, die unpatriotische Opposition todt zu machen, aber der Mensch denkt und Gott lenkt. Die Waffe, welche den Subsidiengrabschern in Washington geschmiedet wurde, wird von den Schiffsbauern selbst unbrauchbar gemacht.

Nachdem man lange Zeit nichts von der geplanten Verschmelzung einer Reihe der bedeutendsten Schiffsbauhöfe des Landes, die vor einigen Monaten gemeldet worden war, gehört hatte, kam gestern eine Depesche aus New York, welche nähere Einzelheiten über den Schiffsbauhof-„Combine" mittheilte. Danach soll die Gesellschaft unter den Gesetzen des Staates New Jersey inkorporirt werden und $20,000,000 Aktienkapital erhalten. Ihr Name wird voraussichtlich sein: „United States Shipbuilding Company", und sie wird die folgenden Schiffsbauhöfe umfassen: „Union Iron Works", San Francisco; „Baß Iron Works", Bath, Me.; „Hyde Windlaß Co.", in derselben Stadt; „Crescent Shipyard"; „Samuel Moore Sons & Co.", Elizabethport, N. J.; „Eastern Shipbuilding Co.", New London, Conn.; Harlan & Hollingsworth Co., Wilmington, Del., und „Canda Mfg. Co.", Cateret, N. J. Die Gesellschaft wird also mit alleiniger Ausnahme der Cramp'schen Werke in Philadelphia, alle größeren Schiffbauhöfe an der atlantischen Küste und den größten an der Küste des Stillen Ozeans umfassen. Und nun kommt das Interessanteste an der Meldung. Die genannten Schiffbaufirmen haben, so heißt es, „zur Zeit Baukontrakte an Hand, die sich zusammen auf $36,046,000 belaufen." Die für die nächsten achtzehn Monate zu erwartenden Reingewinne werden auf $2,675,000 geschätzt und für die nächsten drei Jahre erwarten die Gründer des „Combine" Reingewinne zur Höhe von $6,675,000.

Wenn diese Angaben auf Wahrheit beruhen, dann ist von der von den Regierungsstatistikern in Aussicht gestellten Abflauung nichts zu merken, und wenn diese Angaben unwidersprochen bleiben, dann wird es den Herren Hanna, Payne, Frye und Company schwer werden, die Nothwendigkeit der Annahme der Schiffahrtssubsidienbill mit der Nothlage des amerikanischen Schiffbaues zu begründen. Den Versuch wird man wahrscheinlich doch machen, aber er wird oder sollte doch nicht mehr Erfolg haben, als seiner Zeit der Versuch hatte, den Kongreß und das Volk in die Aufrechterhaltung der Kupferzölle hineinzuängstigen durch die Verbreitung von Landkarten, auf denen der ganze Kupferbezirk Michigans schwarz schattirt war, zu zeigen, daß auf eine Abschaffung der Kupferzölle der Tod des ganzen amerikanischen Kupferbergbaues folgen müsse. Das zog damals nicht, und ein etwaiges Geschrei über die Nothlage des amerikanischen Schiffbaus sollte jetzt oder in der nächsten Zukunft erst recht nicht ziehen, denn es ist ja bekannt, daß selbst die Spatzen die Vogelscheuche nicht mehr fürchten, die nur mit den Rockärmeln fuchtelt und nicht zuschlägt.

Es ist ganz gewiß, daß die Schiffssubsidienvorlage noch lange nicht todt ist, so oft sie auch schon für mausetodt erklärt wurde; wenn nicht früher wird sie nach der Wahl wieder auftauchen, — und es ist sehr gut möglich, daß sie dann Annahme findet; aber das sollte man doch als sicher annehmen dürfen, daß die „Nothlage des Schiffbaus" nicht sonderlich dienlich sein wird als Prügel, die Widerspänstigen zur Raison zu bringen. Gar zu große Gedächtnißschwäche darf man doch nicht verlangen. Auf drei Jahre hinaus ist nach dem Zeugniß der Schiffbauer selbst dem amerikanischen Schiffbau eine schöne Blüthe gesichert.

Pennsylvanias König und Herr.

Pennsylvania hat wieder einmal einen Beweis für seine „Unabhängigkeit" geliefert. Die republikanische Staatskonvention — und das bedeutet Pensylvania, denn an ein Auflehnen ist nicht zu denken — die republikanische Parteikonvention also, welche den Bürgern ihre nächsten Beamten auswählt, hat die Kandidaten des Herrn Bundessenators Quay aufgestellt; sie hat damit, wie es in den Depeschen heißt: „Herrn Quay zu einem persönlichen Erfolg" verholfen und ihn Namens des Volkes wieder ausdrücklich zum König und Herrn Pennsylvanias erklärt. Und damit hat sie ihre vollständige Unabhängigkeit von allen kleinlichen Rücksichten auf ihren und des Staates guten Namen, auf „Anstand und gute Sitte" nachgewiesen.

Nach Allem, was Herrn Mathew M. Quay nachgesagt worden ist, hätte, so sollte man meinen, die öffentliche Meinung ihn zwingen müssen, von der Führerrolle zurückzutreten und sich ganz weit hinten hinzusetzen, auch wenn ihm gar nichts nachgewiesen worden wäre. Da für verschiedene gegen ihn erhobene Anklagen Beweise erbracht wurden, die vielleicht nicht genügten, ihn hinter Schloß und Riegel zu bringen, aber doch gewichtig genug waren, Viele von seiner Schuld zu überzeugen, hätte man meinen sollen, ein Jeder, der sich irgendwie Hoffnung machte, eine öffentliche Vertrauensstellung zu gewinnen, würde sich hüten, als Fürsprecher des Herrn aufzutreten, und hingegen bei jeder Gelegenheit betonen, daß er mit dem Manne nichts zu thun hat. So will es aus der Ferne erscheinen und man schmeichelt sich wohl in anderen Staaten, daß es dort unter ähnlichen Umständen so sein würde. Ob mit Recht oder nicht, das läßt sich nicht sagen, jedenfalls ist es in Pennsylvanien nicht so. Man geht dort dem Manne, der zu Dutzenden Malen öffentlich der Bestechung von Gesetzgebungsmitgliedern beschuldigt wurde; der unter einer Kriminalanklage stand und seine Befreiung von derselben nur einem Mangel an Beweisen zu danken hat, und so weiter, nicht nur nicht aus dem Wege, sondern man fügt sich sklavisch seinen Befehlen. In andern Staaten mag eine Maschine herrschen, in Pennsylvanien herrscht ein Mann — Herr Quay. Und er herrscht despotisch. Sein Wille ist Gesetz. Mißfällt ihm irgend einer seiner bisherigen Mitarbeiter, so wirft er ihn von sich, und wenn der Mann versucht, sich auf die eigenen Füße zu stellen, so befiehlt Herr Quay, ihn über den Haufen zu werfen und es geschieht. Und die Erklärung für diese Macht eines einzelnen, mehr oder weniger anrüchigen Mannes? Nun, er versteht es wohl besser, als irgend ein Anderer zu belohnen und zu bestrafen, er ist (in Pennsylvanien) der unerreichte Meister der Kunst der Ausbeutung der Politik für sich und seine Knappen, und die Mehrzahl derjenigen Bürger, welche sich thätig an der Politik betheiligen, billigen die Regierungsmethoden des Königs Quay; die Bürger lassen sich gern durch die Bröckchen, welche ihnen von dem Raube zufallen, bestechen. Das Uebrige wird der Mangel an Gemeinsinn und politischem Pflichtgefühl thun, der die Mehrzahl der Bürger die Mühe scheuen läßt, durch Betheiligung an den Wahlen eine Aenderung zum Besseren herbeizuführen.

Herrn Quays Konvention hat auch Beschlüsse gefaßt und verschiedene Mitglieder haben schöne Reden gehalten, aber es verlohnt sich kaum der Mühe, darauf einzugehen, denn alles, was da gesagt und gethan wurde, gibt doch nur die Ansichten E i n e s Mannes wieder. Herr Quay hat sich selbst ein herrliches Zeugniß ausgestellt, indem er einen seiner Redner sagen ließ, „unsre Führer tragen nur die Last, welche erfolgreiche Führerschaft mit sich bringt, und es gibt kein Menschenleben, das so hoch dastünde und so rein wäre, daß es der Bösartigkeit einer käuflichen Presse oder eines enttäuschten Politikers entgehen könnte." Stimmt, nicht einmal Herr Quay blieb davon verschont. Herr Quay hat natürlich auch in seiner Platform der republikanischen Partei sein höchstes Lob ausgesprochen und alles gutgeheißen, was sie that. Er hat die Armee belobt und seiner Entrüstung über die demokratischen Angriffe auf dieselbe Ausdruck gegeben und das amerikanische Volk aufgefordert, jene angeblichen Verläumdungen der Armee gebührend zurückzuweisen. Vielleicht freuen sich unsre tapfern Soldaten über dieses Lob aus Quays Munde — vielleicht denken aber auch welche, die Quay'sche Anrufung des Volkes, die Armee zu schützen, sei nicht nöthig gewesen, sintemalen in Wahrheit kein Mensch die Armee als solche angriff, sondern nur die Regierung und diejenigen Mitglieder der Armee, die ihr Ehrenschild verdunkeln. Vielleicht gibt es sogar unter unsrer Armee Männer, welche die Belobung und Vertheidigung Herrn Quays nicht gerne sehen; denn es kommt doch immer noch darauf an, aus wessen Munde Lob und Tadel kommen. Lob von gewissen Leuten mag dem Belobten schaden und Mißtrauen gegen ihn erwecken, denn es läßt ihn als Geistesverwandten des Lobspenders erscheinen.

Keine üble Persönlichkeit.

Vom Präsidenten der französischen Republik gab jüngst der Pariser Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" folgende hübsche Charakterskizze: Der ehemalige Rechtsanwalt Emile Loubet ist von der Mutter Natur nicht mit so glänzenden Vorzügen ausgestattet worden wie sein Amtsvorgänger. Er ist ein kleiner, gedrungener, behäbiger Herr im 63. Lebensjahre, mit kurzem grauen Vollbart und mildfreundlichem Wesen, „ein braver Mann", wie der Volksmund sagt. Er stammt aus Marsanne im Drôme-Departement. Nachdem er die Rechte studirt und die Advokatenlaufbahn eingeschlagen hatte, wählte man ihn in Montélimar zum Bürgermeister. Dieser Kreis vertraute ihm 1876 auch seine Vertretung in der Kammer an, von der er 1885 in den Senat übertrat. In der Kammer wurde er durch Zufall der Nachbar Sadi Carnots, und beide Männer schlossen sich bald in enger Freundschaft aneinander.

Es war daher kein Zufall, daß Carnot sich gleich bei der Bildung des ersten Kabinets seiner Regierung des Genossen aus der Kammer erinnerte, und daß Tirard ihn im Dezember 1887 als Minister der öffentlichen Arbeiten in sein Ministerium aufnahm. Im Februar 1892 als sich nach Freycinets Rücktritt besondere Schwierigkeiten für die Neubildung des Kabinets ergaben, griff Carnot wieder auf seinen Freund Loubet zurück. Loubet übernahm den Vorsitz und das Innere und behielt dieses Portefeuille auch nach dem Sturz seines Ministeriums im Dezember in dem Kabinet Ribot bei, bis ihn die Panama-Angelegenheit zwang, am 10. Januar 1893 auszuscheiden.

Am 16. Januar 1897 wurde er als Nachfolger Challemel-Lacours zum Präsidenten des Senats gewählt, und am 18. Februar 1897 bestieg er als „Präsident der Versöhnung" den Präsidentenstuhl der Republik. Während aber seine Vorgänger im Amte, und namentlich Felix Faure, meist nicht regierten, sondern nur repräsentirten, Minister und Parlament schalten und walten ließen, ohne auf die Befugnisse, die die Verfassung dem Präsidenten der Republik an die Hand gibt, zurückzugreifen, verkündete Loubet schon in seiner Präsidentenbotschaft, daß er die ihm von der Verfassung gegebenen Rechte anwenden und sie sich nicht schmälern lassen werde. Das war unter den damals obwaltenden Umständen — es war die Zeit des Dreyfushandels und des Déroulède'schen Putschversuchs — eine geradezu herausfordernde Ankündigung und für den Ministerpräsidenten Dupuy und alle, die glaubten, sie hätten in der Person Loubets eine ihren Drähten gehorsame Puppe, wohl eine unliebsame Ueberraschung. Sonst versprach Loubet bei seinem Amtsantritt weiter nichts, als ein streng republikanischer Präsident zu sein mit dem Ziele, die Republik zu vertheidigen, im übrigen gedenke er nicht in unzugänglicher Höhe zu thronen, sondern wolle den Vertretern des Volkes nach wie vor Freund und Kollege sein.

Herrn Loubet gebührt das Zeugniß, daß er das, was er versprochen, auch gehalten hat. Er fand bei seinem Amtsantritt eine ungewöhnlich schwierige Lage vor. Der Dreyfushandel war auf der Höhe seiner Gefährlichkeit, und die Frechheit der Reaktionäre ging so weit, daß der Baron Christiani auf dem Rennplatz zu Auteuil dem neugewählten Präsidenten den Hut eintrieb. Da fiel das Ministerium Dupuy, und Präsident Loubet fand in Waldeck-Rousseau einen Ministerpräsidenten, mit dem er ruhig, aber stetig die dem Lande heilsamen Reformen durchgeführt hat. Freilich hörten die Angriffe der Reaktionäre zunächst noch nicht auf, wie die Besudelung des Loubet'schen Hauses in Montélimar durch einige Offiziere bewies. Dadurch aber grade, daß er sich nicht irre machen ließ, hat er die Gunst des Volkes und nach und nach fast aller seiner Gegner gewonnen, was am 22. September 1900 die Huldigung der 22,000 Bürgermeister schlagend bewies und was jetzt neulich auch der Ausfall der letzten Wahlen dargethan hat."

Wie man aus dieser Schilderung ersieht, erinnert im Lebenslauf des ehemaligen Rechtsanwalts, der heute noch regelmäßig seine über 80 Jahre alte Mutter besucht, eine einfache Bauersfrau, die munter und rüstig wie je das Brot fürs Haus bäckt und um fünf Uhr morgens die Hühner füttert, nichts an Purpur und Szepter, sein Entwicklungsgang gemahnt mehr an das Muster der altrömischen Tugend und Sitteneinfalt eines Cincinnatus, oder an das große Vorbild des echten Republikaners Washington. Nichts destoweniger hat der „Plébéien" Loubet, wie er sich in der Oeffentlichkeit kürzlich einmal selbst genannt hat, im Verkehr mit gekrönten Häuptern sich als sattelfest erwiesen.

Amerikanische Kohle in Oesterreich.

Der letzten Nummer der „Oesterr.-ungar. Konsular-Korr." ist folgende Mittheilung entnommen: „Die nordamerikanischen Steinkohlenfirmen bemühen sich seit Jahren, ihre Waare im Mittelmeerbecken zu einem gangbaren Exportartikel zu machen. Im Jahre 1901 betheiligten sich die Ver. Staaten an dem mit 300,000 To. berechneten Kohlenimport Triests mit 20 Prozent. Der ausschließliche Abnehmer (bis auf eine einzige Schiffsladung) war der „Oesterr. Lloyd", welcher auch für dieses Jahr 100,000 Tonnen nordamerikanischer Kohle bestellt hat, ein Beweis, daß diese mit der englischen Steinkohle zu konkurriren sehr wohl im Stande ist. Versuche, auch andere Abnehmer für amerikanische Kohle in Triest zu finden, scheinen einzig an dem Umstande gescheitert zu sein, daß die Triester Händler gewohnt sind, die importirte Kohle aus einem dort etablirten Depot zu kaufen, ein solches jedoch von den amerikanischen Importeuren in Triest noch nicht errichtet worden ist.

Der Konsul der Ver. Staaten in Triest, Herr Hoßfeld, empfiehlt daher in seinem jüngst veröffentlichten Bericht seinen Landsleuten, ihre Kohle einem Triester Vertreter in Kommission zu geben, und spricht die Ueberzeugung aus, daß auf diese Weise im südlichen Oesterreich jährlich 200,000 bis 300,000 Tonnen amerikanischer Kohle verkauft werden können. Eine Firma, die in Triest eine Generalagentur für den Import amerikanischer Waaren, mit Filialen in Wien, Pest und Prag eröffnet hat, ist auch bereits an Konsul Hoßfeld mit einem Ersuchen herangetreten, den Interessenten in Nordamerika bekannt zu geben, daß sie unter Gewährung gewisser Garantien bereit ist, in Triest ein Kohlendepot für amerikanische Kohle zu errichten. Das Vordringen der amerikanischen Kohle ist auch an anderen Punkten des Mittelmeeres zu beobachten. Abgesehen davon, daß die nordamerikanischen Kohlenproduzenten Italien und Frankreich bereits zu ihren Abnehmern zählen, scheinen sie auch in Egypten mit Erfolg zu arbeiten. Denn im April wurden in Baltimore drei Dampfer von zusammen 5648 Tonnen für Kohlentransport nach Alexandrien gechartert."

Deutsche Schiffahrt in Brasilien.

Ungeachtet der zollamtlichen und handelspolitischen Erschwerung ist die deutsche Schiffahrt in brasilianischen Häfen sehr stark vertreten. Während die britische Schiffahrt in Brasilien sich kaum behauptet und die französische abgenommen hat, wird die deutsche Flagge dort immer zahlreicher.

Das „Statistische Jahrbuch" weist nach, daß 1900 aus Brasilien nach deutschen Häfe kamen 119 Schiffe mit 202,395 Tonnen, während dorthin gingen 195 Schiffe mit 285,323 Tonnen, daß ferner nur von den Vereinigten Staaten und von Chile mehr Schiffe nach Brasilien kamen, und allein nach den Vereinigten Staaten mehr ausgingen. Die meisten dieser Schiffe fuhren unter deutscher Flagge, unter den Dampfern insbesondere war nur ein kleiner Bruchtheil nichtdeutscher Art. Brasilische Berichte bestätigen den bedeutenden Antheil der deutschen Flagge am Schiffahrtsverkehr. Eine Statistik aus Rio Grande do Sul weist das Vorherrschen der deutschen Flagge nach. Von den deutschen Schiffahrts-Gesellschaften ist jetzt wohl die Hamburg-Amerika-Linie am meisten an dem Verkehr mit Brasilien interessirt. Sie hat eine regelmäßig monatliche Verbindung mit den nordbrasilischen Häfen Para und Manaos an dem Amazonenstrome eröffnet, sie hat ihre Flotte um 14 Schiffe vergrößert, indem sie die Linien von A. C. de Freitas & Comp. ankaufte, sie schloß mit der früheren Konkurrentin der de Freitas-Linie, der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, einen Vertrag, nach dem für die brasilischen Linien ein gemeinsamer Fahrplan aufgestellt und auf gemeinsame Rechnung gefahren wird. Dadurch ist die Konkurrenz beseitigt. Der Norddeutsche Lloyd schickt alle 10 Tage von Bremen ein Schiff nach Brasilien, die Südamerikanische Gesellschaft alle 14 Tage nach Bahia-Sir-Santos und alle 14 Tage nach Rio Grande do Sul, ebenso wie die Hamburg-Amerika-Linie.

Eure Hände werden es Euch sagen, ob die Seife, die Ihr für den Haushalt und Wäsche braucht, für den Zweck passend ist. Wenn sie weich u. roth werden, so habt Ihr unreine Seife, die Eure Wäsche, Haut und Humor verdirbt.

American Family Soap

ist rein und gut.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Jap Rose (trade mark) Kirk's neue durchsichtige Glycerin Toilette-Seife.

Lokalbericht.

Verschmelzungs-Unterhandlung.

Zwischen Siegel, Cooper & Co. und Schlesinger & Mayer.

Zur Zeit finden hier Unterhandlungen statt, welche auf eine Verschmelzung der Riesengeschäfte von Siegel, Cooper & Co. und von Schlesinger & Mayer abzielen. Herr Henry Siegel ist als Vertreter seiner Firma von New York hier eingetroffen, Anwalt Mayer, Bruder eines der Inhaber der letztgenannten Firma, vertritt diese. Die Herren erklären, vorläufig noch keine Auskunft geben zu können. Es heißt aber, daß bei der Verschmelzung ein Gesammtkapital von fünf Millionen Dollars in Frage komme. Die beiden Geschäfte sollen, falls die Verhandlungen erfolgreich sind, getrennt, aber unter einheitlicher Leitung geführt werden.

Buschklepper an der Arbeit.

Der Schankwirth H. Lenihan wurde gestern Abend um 11 Uhr in seinem Geschäftslokale, an der Ecke von Congreß Str. und Spalding Ave., durch den Besuch von drei maskirten Schächern überrascht. Dieselben zwangen ihn mit vorgehaltenen Revolvern zum Stillhalten, während sie ihm die Uhr, sowie etwelches Kleingeld aus den Taschen nahmen und dann auch noch die Kasse ihres Inhaltes beraubten, der etwa $50 betragen haben mag. — Die drei Nachtgesellen hatten es übrigens nachher durchaus nicht eilig, aus der Gegend fortzukommen. Sie plünderten erst noch den F. McWaters aus, der an Spalding Ave. und Jackson Boulevard ein Hospital für Fahrräder betreibt. Bei diesem zweiten Unternehmen verdienten die Gauner weitere $20.

Angeblich eine Spielhölle.

Auf Betreiben von Nachbarn, welche klagen, daß er und seine Kunden oder Gäste ihnen die Nachtruhe stören, ist vor Kadi Lee gegen den Herrn Abraham Rose ein Strafverfahren angestrengt worden, das mit der Angabe begründet wird, Rose betreibe in dem Hause Nr. 3803 Prairie Ave. eine regelrechte Spielhölle. Die Beweisaufnahme schien zu ergeben, daß diese Behauptung nicht aus der Luft gegriffen ist, doch hat Roses Vertheidiger, der Anwalt Shaffner, zugunsten seines Klienten geltend gemacht, es sei diesem vor Gericht nur die Veranstaltung eines einzigen Spielabends geradezu nachgewiesen worden, daraufhin aber könne man ihn nicht als Spielhaushalter verdammen. Der Kadi behielt sich die Entscheidung vor.

— Kasernenhofblüthe. — „Kulecke, Kulecke! Griffe sollen Sie machen und nicht Nägel zu meinem Sarge!"

Der letzte Schuß.

Kurz vor Friedensschluß wurde gestern ein Streikposten von einem Angestellten der Allis Chalmers Co. geschossen.

Zwei Streikbrecher, welche in der Anlage der Consumers Box Co. arbeiteten, wurden durch Steinwürfe verletzt.

Gestern Abend, kurz nach sechs Uhr, sammelte sich eine größere Menschenmenge in der Nähe der Anlage der Allis-Chalmers Company an, die vermeintlich aus Streikern und Leuten bestand, die mit ihnen sympathisirten. Die Betreffenden hatten wahrscheinlich noch nicht erfahren, daß der Streik beigelegt war, denn sie griffen die Arbeiter thätlich an, welche die Anlage verließen. Ihr erstes Opfer wurde Robert Scott, ein 80jähriger Greis, der im Garden City Hotel, an Van Buren Str. und Plymouth Court, logirt und sich auf dem Heimwege befand. Er rief um Hilfe. Albert Rogerson, von Nr. 639 W. Adams Str., der zu keiner Gewerkschaft gehört, bahnte sich durch die Menge einen Weg, um dem Greise Beistand zu leisten. Der Anführer der angreifenden Partei, wahrscheinlich ein Streikposten, ein schäbig gekleideter, blonder Jüngling, stürzte sich auf Rogerson, der keine Zeit verlor, seinen Revolver zog und auf seinen Angreifer einen Schuß abfeuerte. Der blonde Jüngling erlitt angeblich einen Streifschuß am Halse. Auf einem Straßenbahnwagen der W. 12. Str.-Linie, der infolge des Auflaufs, und weil Scott ohnmächtig zwischen den Geleisen lag, halten mußte, befanden sich Leutnant Joyce und Sergeant Trell von der Revierwache an Maxwell Str. Die beiden Beamten sprangen ab, drängten sich durch die Menge und ermittelten, daß ein unbekannter Mann, welcher eine Brille trug, schwer mißhandelt wurde. Leutnant Joyce packte den Mann, welcher der Rädelsführer zu sein schien, und warf ihn zu Boden. Dann befahl er den übrigen, auseinander zu gehen. Die Menge nahm eine drohende Haltung an, wurde aber von den Beamten, die ihre Schießprügel zogen, zum Rückzuge genöthigt, und schließlich von einer Wagenladung Polizisten der Revierwache an W. 13. Str. auseinandergesprengt.

Rogerson wurde verhaftet. Er behauptet, in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht zu haben. Scott, der fieberte, wurde von Freunden nach seinem Hotel geschafft, wo ein Arzt feststellte, daß er schwere Verletzungen erlitten hat. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet. Der Jüngling, welcher von Rogerson angeblich geschossen wurde, hatte sich aus dem Staube gemacht.

Vor der Anlage der „Consumers' Box Co.", Nr. 25 Ohio Str., wurden 25 zu keiner Gewerkschaft gehörige Arbeiter von einer Anzahl Streiker überfallen und mit Steinen und sonstigen Wurfgeschossen bombardirt. Zwei Streikbrecher, welche von Polizisten begleitet waren, wurden durch Steinwürfe verletzt. Es wurde Verstärkung requirirt, mit deren Hilfe es gelang, die gewaltthätigen Streiker in die Flucht zu jagen.

* Ein Unbekannter sprang gestern am Fuße von Waveland Avenue in selbstmörderischer Absicht in den See, wurde aber von Fred. Carlson, No. 1414 Osgood Straße, und dem Lincoln Park-Polizisten Olson gerettet. Er erklärte, keine Freunde zu haben und des Daseins müde zu sein, weigerte sich aber, seinen Namen zu nennen.

* Wegen Verkaufs von Flaschenbier in Evanston wurde gestern W. Miller von Richter Boyer um $150 und die Kosten, und John Lenzen von Richter Ely um $50 und die Kosten gestraft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Sohn, Bruder und Enkel

George Rieder jr.

am 12. Juni im St. Francis Hospital sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Elternhause, 948 Lunt Ave., Rogers Park, am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr 30 Min., nach Rose-Hill.

George und Camille Rieder, Eltern.
Walter, Fred. M. Rieder, Bruder.
Ferdinand und Alwina Miller, Großeltern.

fr,sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lilli Anna

im Alter von 4 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 867 Racine Ave., am Samstag, den 14. Juni, Nachm. 1 Uhr, nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Muelich.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Franz Buehler

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 14. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 175 24. Place, nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Buehler, Hermann Buehler, Minnie Reichmann, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Karl Plumer

im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, um 1 Uhr Nachm.

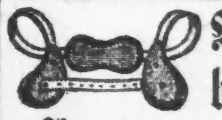
Augusta, Minna Töchter.
Lena u. Wilhelm Glae, Tochter u. Schwiegersohn.
Karl und Lena Plumer, Sohn und Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Poltrock

im Alter von 60 Jahren am Donnerstag sanft entschlafen ist. Beerdigungs-Anzeige später.



Bruchbänder, Bandagen und Gummistrümpfe.

Alle Sorten und Größen können zu wirklichen Fabrikpreisen von uns bezogen werden. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, stets vorräthig. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrendsten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen ganz frei.

5c extra Carfare sparen Ihnen von 2 bis 6 Dollars.

Hottinger Drug & Truss Co.
Nachfolger von Henry Schroeder,
465—467 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave., Thurmuhr-Gebäude—6. Floor.—Nehmt Elevator. 13jn*

PIK - NIK - GROVE
Louisenhain.

Der Sommergarten des Deutschen Altenheims, der schönste und bestgelegene Picnicplatz der Westseite, ist noch für einige Sonntage und Wochentage frei. — Madison Electric und Metropolitan Hochbahn fahren bis zum Grove. Näheres bei 12jn1w

J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str. Tel. 2102.

POWERS LAKE, WISCONSIN.
Hotel Freundesruh.

Schönster Familien-Resort in der Nähe Chicagos. Vorzügliche Küche. Herrliche Luft und Natur. Baden im See. Guter Fischfang. 3000 Fuß Park am Seeufer. Neue Kegelbahnen. Northwestern Bahn nach Genoa Junction. jn13, fr,so,di, 2m

August Rothe.

Alle Bayern sind zur Feier meines Geburtstages, Sonntag, den 15. Juni, herzlichst eingeladen. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt.

John Kreuzer,
fr,sa 354 W. 12. Str., Ecke Morgan Str.

Sommer-Schule.

Buchhalten, Stenographie, Typewriting nach unserem populären „Touch"-System, Schönschreiben etc. Erfahrene Lehrer. Schöne Zimmer mit Aussicht auf den See. Alle modernen Methoden und Fazilitäten. Kursus beginnt 7. Juli. Sprecht vor oder schreibt

METROPOLITAN BUSINESS COLLEGE.
Tel. Central 31. 7 Monroe Str., Chicago
jn9, mo,mi,fr*

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
mo,mi,fr* EMIL GASCH.

The Relic House.
Restauration und Bierhalle
WM. LINDEMANN. 900 N. Clark Str.
gegenüber dem Lincoln Park. 5 Minuten von der Menagerie und dem Mühlenrad. Telephone North 1306 jn6, fr,so,mi, 3mo

Halsted L Station. Phone 238 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1sp,1j*X

WATRY N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und Photogr. Material.

Lokalbericht.

Ende des Prozesses Benham.

Benhams Anwälte von einer zweifelhaften Zeugin der Zeugenbestechung bezichtigt.

Richter Brown wird heute Nachmittag seine Entscheidung in dem skandalösen Ehescheidungsprozesse der Frau Matilda gegen Raymond Benham abgeben.

Die letzten Aussagen in der Verhandlung, welche gestern zu später Nachmittagsstunde erfolgten, waren die schlimmsten in der ganzen Verhandlung, da sie aber aus trüber Quelle kamen, so war ihr Gewicht von zweifelhaftem Werthe. Die 126 Ost 21. Straße wohnende Frau Edna Koch, ein weiblicher Privatgeheimpolizist, machte nämlich folgende Aussagen: „Herr Thompson und Herr Latimer, die Anwälte des Herrn Benham, haben mir Geld für Zeugenaussagen in diesem Falle angeboten. Vor Jahresfrist stellte mich Herr Latimer zu $5 den Tag an, um Beweise gegen Frau Benham zu sammeln. Meine Unkosten wurden mir ersetzt. Ich berichtete Herrn Latimer, daß ich keine Schuldbeweise gegen Frau Benham auftreiben könnte. Dann kam Herr Thompson zu mir und bot mir $1000, falls ich das thun würde, was er von mir verlangte. Ich fragte ihn, wer das Geld bezahlen würde. und er antwortete, Herr Benham. Er sagte, es müßte eine Frau gefunden werden, welche unter Eid aussagte, daß Frau Benham in ihrer Wohnung mit anderen Männern Zusammenkünfte abgehalten hätte. Er hätte wegen Frau Seibert, welche derartige Aussagen machen sollte, Angst. Nach mehreren Unterredungen bot er mir $800 für derartige Aussagen. Ich hatte soweit $635 von Herrn Benhams Anwälten erhalten und verlangte weitere $465 für solche Zeugenaussagen. Dies wurde mir versprochen. Ich sollte das Geld erhalten, sobald ich den Zeugenstand verließ. Am letzten Samstag wurde dieses Anerbieten zum letzten Male wiederholt. Inzwischen hatte ich mich eines Besseren besonnen und lehnte ab. Thompson drohte mir dann, daß er, falls ich als Zeugin die Wahrheit sagte, mich sofort erschießen würde. Auch drohte er mir mit der Vorlegung einer, von mir unterzeichneten schriftlichen Erklärung, laut der Frau Benham in meiner Wohnung mit anderen Männern Stelldicheins gehabt hätte." Anwalt Jenks legte diese Schrift nun vor und die Zeugin fuhr fort: „Von all den Angaben ist keine wahr. Herr Thompson hat dieses Schriftstück selbst verfaßt und ich habe es nur unterzeichnet, weil ich damals das Anerbieten angenommen hatte." Die Zeugin bestritt, daß sie aus Rache, weil Anwalt Thompson ihr kein Geld geben wollte, diese Aussagen machte.

Frau Benham erklärte, abermals aufgerufen, daß sie Dr. Shenick nie geküßt, auch nie seidene Wäsche getragen habe, ebenso wenig wie ihre Kinder. Benham habe ihr vor der Hochzeit gesagt, er besäße ein Vermögen von $75,000.

Jugendliche Räuberbande.

Stiehlt zahlreiche Pferde und verkauft sie au Pferdeschlächter.

Tony Maro, 10, Frank Peterchal, 15, und Frank Genese, 15 Jahre alt, sind seit heute Vormittag als Gefangene auf der Revierwache an der Maxwell Str. und ein Dutzend andere Jungen werden ihnen dort bald Gesellschaft leisten.

In letzter Zeit waren bei der Polizei viele Klagen eingelaufen, daß die Fuhrwerke von Grocers und Fleischhändlern, manche mit Waaren beladen, an dem Haymarket und der S. Water Str. gestohlen worden waren. In keinem Falle gelang es, der Diebe habhaft zu werden.

Heute Morgen fuhr Maro mit zwei Knaben auf einem Gus. Sika, 805 W. 12. Str., gestohlenen Wagen die Straße entlang, als die Geheimpolizisten Harwich und Rafferty sie anhielten. Maro wurde erwischt, seine Genossen entkamen. Kurz darauf wurden Peterchal und Genese verhaftet. Diese saßen auf einem Wagen, welcher dem Grocer Louis Horn, Nr. 1419 Wabash Ave., entwendet worden war.

Maro legte auf der Revierwache ein volles Geständniß ab. Danach war er schon früher wegen Pferdediebstahls angeklagt. Er gehört zu einer jugendlichen Spitzbubenbande, deren Anführer ein älterer Knabe, Namens „Joe", sei. Die Bande hat eine Scheune an der West Harrison Str. gepachtet, wo sie stets ein Pferd und Wagen hält. Der Junge erzählte, daß sie täglich zwei Fuhrwerke gestohlen und an Pferdeschlächter verkauft hätten. Wo diese seien, wisse er nicht, da „Joe" die Pferde ablieferte und nie Jemand mitnahm. Aber es sei draußen auf der Prairie. Die Grocer- und Fleischwaaren hätten sie vorher an Anwohner des Custom House Place veräußert. Wie viele Pferde sie gestohlen hätten, wußte der Junge nicht, erklärte aber, es seien viele gewesen. Sie hätten aber nur ein paar Cents dafür bekommen. Die beiden anderen Jungen behaupteten, von der Bande überhaupt nichts zu wissen.

Die Polizei hofft, auch der Schlächter habhaft zu werden.

* Der Möbelhändler Horace Warmpboll von der Westseite bezeugte heute in der Scheidungsklage von Frau Samuel Heyman gegen ihren Gatten, den Pfandanstalt-Inhaber von Nr. 106 Clark Straße, daß er Sam und seiner Buchhalterin, Frau Lonergan, wiederholt aus dem Laden nach dem Lincoln Park und auch nach dem Empreß-Hotel, Clark und Maple Straße, gefolgt sei und Beide sehr zärtlich mit einander thaten. Joseph Marks, Nr. 682 Ost 44. Straße, machte ähnliche Angaben.

Aus den Polizeigerichten.

Unter der Anklage der Doppelehe erschien gestern die dreißigjährige Frau Annie Friedmann von 129 Maxwell Straße vor Polizeirichter Hall. Die Frau bestritt die Anklage und erklärte, sie sei nur die Magd des „zweiten" Mannes. Ihr als Beschwerdeführer auftretender „erster" Mann verspricht aber, den Wahrheitsbeweis seiner Angaben antreten zu wollen. Die Verhandlung wurde bis zum 20. Juni verschoben. Julius Friedmann, ein Kommissionshändler, heirathete die Angeklagte vor drei Jahren. Die Leute bereiteten sich ihr Nest auf der Westseite, wo sie bis vor einem halben Jahre vergnügt zusammenlebten. Vor sechs Monaten zog Unfriede in ihr Haus ein und vor Monatsfrist will die Frau eine Klage auf Scheidung eingereicht haben, welche noch in der Schwebe ist. Dann verließ sie ihren Gatten. Letzterer behauptet, er habe Nachforschungen angestellt und dabei ermittelt, daß die Frau mit Julius Levinthal im Hause 123 Sedgwick Str. zusammenlebe. Später brachte er angeblich in Erfahrung, daß das Paar verheirathet wäre, und wandte sich nun an die hohe Polizei, welche nach weiteren Untersuchungen Mittwoch Abend zur Festnahme der Angeklagten schritt.

Edward Vigus wurde im Polizeigerichte an der 35. Straße von den Anklagen des Mordversuchs und der Brandstiftung wegen unzulänglicher Beweise freigesprochen. Vigus war früher Kostgänger in dem Hause des Bauunternehmers Wm. Taylor, Nr. 3924 West 35. Straße. Taylor wurde von seiner Gattin verlassen und Vigus soll die Ursache sein. Unlängst brach in der Morgenfrühe in Taylors Haus Feuer aus und die Bewohner vermochten sich nur mit Mühe zu retten. Taylor beschuldigte Vigus, das Feuer angelegt zu haben, um ihn zu verbrennen und so einen unangenehmen Nebenbuhler loszuwerden.

Der 62jährige J. H. Eggert wurde heute im Polizeigerichte an der Harrison Straße von der Anklage freigesprochen, eine Anzahl, Kirchengemeinden nahe stehende Frauen um kleinere und größere Geldbeträge betrogen und das Geld an der Börse verspielt zu haben. Die Verhandlung des Falles war wiederholt verschoben worden, bis schließlich kein Zeuge mehr erschien. Die Polizei hat jetzt neue Haftbefehle gegen Eggert erlassen. Frau M. G. Graham, Nr. 280 Bowen Ave., will angeblich gegen ihn auftreten.

Mit einer geringen Geldbuße kam im Polizeigerichte zu Hyde Park heute Henry Becklenberg, Nr. 185 22. Str., davon. Der Mann war ein Angestellter der Südseite-Hochbahn und hatte bei einer Waggon-Inspektion einen Kodak und zwei Regenschirme gefunden, aber nicht abgeliefert. Der Verlust wurde der Bahngesellschaft gemeldet, Becklenberg ward entlassen und obendrein angeklagt.

35 Fuhrleute, welche gelegentlich des Streiks der Fleischfahrer der Schlachthausbesitzer an der Fulton und Clinton Straße eine derartige Straßenversperrung herbeiführten, daß der Verkehr volle fünf Stunden gehemmt war, wurden in dem Polizeigericht an der Desplaines Str. freigesprochen. Ihr Anwalt wollte für jeden der Angeklagten einen Geschworenenprozeß verlangen und damit war jede Hoffnung auf Ueberführung aussichtslos geworden.

Eine große Anzahl Personen, welche in Verbindung mit den kürzlichen, durch den Versuch der Pökelfirmen, Fleisch nach den Niederlagen zu schaffen, bedingten Streikunruhen verhaftet wurden, hatten sich heute im Harrison Straßen-Polzeigericht zu verantworten. Die Verhandlungen vor Richter Hall wurden auf den 21. Juni verschoben. Richter Prindiville strafte Michael McGarrett, der versucht hatte, eine Blockade an Fifth Ave. und Jackson Boulevard herbeizuführen, um $5. David Fox, der einen Ziegel geworfen haben soll, wurde um $3 gestraft. Das Verhör von Albert Wagner, der schwer mißhandelt wurde, als er Polizisten mit einer Pickaxt angriff, wurde auf den 17. Juni verschoben.

Erhält einen Aufschub.

Wm. H. Dilg, welcher von Richter Hanecy dem Gefänaniß überwiesen wurde, weil er seiner geschiedenen Frau nicht, wie angeordnet, $7 wöchentliche Alimente zahlte und mit $91 Alimenten im Rückstande war, wurde heute dem Richter Clifford auf Grund eines „Habeas Corpus"-Befehls vorgeführt. Er gab an, daß er nicht im Stande sei, die rückständigen und die laufenden Alimente zu zahlen, da sein Geschäft ihm kaum so viel einbringe, wie er brauche, um sein Leben zu fristen. Er hoffe indeß, daß das Geschäft bald mehr abwerfen werde und daß er dann seinen Verpflichtungen werde nachkommen können. Der Anwalt der geschiedenen Frau drang darauf, daß der Angeklagte im Gefängniß verbleibe. Der Richter erklärte aber, daß seiner Ansicht nach Dilg nicht zahlungsfähig ist und deshalb entlassen werden sollte. Er verschob die Verhandlung auf eine Woche, um dem Anwalt Gelegenheit zu geben, stichhaltige Gründe gegen die Freilassung anzuführen. Dilg gab an, daß seine geschiedene Frau der Alimente nicht bedürfe und nur aus reiner Niedertracht gegen ihn vorgegangen sei. Sie schlafe in einem Bette, welches $200 koste, trage $50-Hüte, fahre in eigener Kutsche und trage Schuhe, die $15 das Paar kosten. Seine geschiedene Frau sei Frau Celestine Saul, von Nr. 111 S. Water Str. Sie habe vor Jahresfrist Grundeigenthum im Werthe von $500,000 geerbt und besitze außer anderen Grundstücken noch etwa $100,000 baares Geld.

* Herr Theodor Saidon erwirkte heute einen Verhaftsbefehl gegen den Faustkämpfer James Killeen, welchen er beschuldigt, seine 16jährige Tochter Lillian entführt zu haben.

Kleider für's heiße Wetter.

Ungefütterte blaue Serge Männerröcke, durchaus reine Wolle, in allen Größen, 33 bis 44 — 2.45

Ungefütterte blaue Serge Männer-Röcke und Westen, — 3.50

THE FAIR

Alle heute angezeigten Waaren kommen morgen zum Verkauf.

Hochfeine Männer-Anzüge herabgesetzt Samstag auf . . . $11

Wir haben mehrere Partien, einschließlich viele der am besten verkäuflichsten Sorten genommen und sie zu einem speziell niedrigen Preis markirt. Unser reguläres, sorgfältig geschneidertes Lager und keine billig hergestellten Waaren, die gewöhnlich auf Spezial - Verkäufen offerirt werden und die so viele Mängel zeigen, die nur zuerst nicht in die Augen fallen.

Tweed-Anzüge. Schwarze unappretirte Worsteds. Cassimere-Anzüge.

Hochfeine Wollstoffe und Futter, verbunden mit der besten Schneiderarbeit. Jedes Argument ist unnöthig, da wir jeden Anzug, der sich nicht als vollständig befriedigend erweisen sollte, durch einen neuen Anzug ersetzen werden. Ihr werdet überrascht sein, wenn Ihr die feinen und gut passenden Anzüge seht, welche wir jetzt für $11 verkaufen.

Outing Hosen für Männer, 2.95

Fancy ganzwollene Flanelle in hellen und dunklen Schattirungen, sämmtlich mit Turn-up Bottoms und Gürtel-Straps. Der allerbeste Werth in Bezug auf Qualität und die Art und Weise, wie sie geschneidert sind.

Outing Anzüge für Männer, 5.00, 6.00, 7.50 und aufwärts bis 15.00.

Wie unsere anderen Anzüge, so sind auch diese geschneidert, um ihre Facon zu behalten; in fancy Flanellen, Homespuns, wollenen Crashes u. Serges; sämmtl. neue Stoffe der Saison; ein Assortiment zur Auswahl, und zu Preisen, die Euch sicherlich befriedigen werden.

Fancy Worsted Hosen für Männer, 3.50

Genau dieselben Qualitäten und Muster, für welche Ihr stets einen höheren Preis bezahltet. Ein Spezial-Verkauf an uns von einem der besten New Yorker Hosen-Fabrikanten.

Bemerkenswerthe Werthe in Knaben-Kleidern.

Sailor - Anzüge für Knaben, spezielle Qualitäten in feinen reinwollenen blauen Serges, Cheviots und Homespuns; alle neuen Facons und alle Größen von 3 bis 10 Jahren, zu 5.00 3.95 2.95

Doppelbrüstige Knaben-Anzüge mit Kniehosen, Größen 6 bis 16 Jahre, reinwollene blaue Serges, hübsche Muster in Cheviots und Cassimeres. Viele spezielle Nummern, welche unter gewöhnlichen Umständen bedeutend mehr bringen würden — 5.00 3.95 2.95

3-Stücke blaue Serge Knaben-Anzüge, Kniehosen - Facon, Größen 9 bis 16 Jahre, jeder 3.95

Waschbare Sailor Blouse-Anzüge für Knaben — neue Facons, prächtige Qualitäten, 95c

Blaue Serge Knaben - Anzüge mit langen Hosen, alle Größen von 13 bis 19 Jahren, jeder, 6.50

Negligee Percale und Madras Hemden für Knaben, spezielle Offerte zu 45c

Outing Flanell lange Knabenhosen, Turn-up Bottom, Gr. 13 bis 20 Jahre, Paar 1.95

Feine fancy Worsted lange Knaben - Hosen, Größen 13 bis 19 Jahre, 2.95

Neue Knaben-Blouses, mit Kragen, feines Madras, in neuesten Streifen und Mustern, 75c

Seidene Knaben - Halstrachten —alle Facons und Schattirungen, zu 25c

Tennis Duck Knaben-Hosen mit Turn-up Bottoms, in weiß und lohfarb. 4 b. 12 Jahre, 50c

Lederne Knaben - Gürtel, in lohfarbig, Fawn oder schwarz — zu 25c

Sommer-Hemden.

Unser Verkauf v. Sommer-Hemden für Männer zu 49c verursacht großes Aufsehen unter Männern, die gewohnt sind, 75c bis $1.00 für ihre Hemden zu bezahlen. Die Partie umfaßt: Negligee Männer-Hemden mit befestigten Kragen und Manschetten, in Madras, Twills u. Sateens; weiche Negligee Männer-Hemden mit Self Neck Band und abnehmbaren Manschetten; weiche Percale Männer-Hemden mit zwei abnehmbaren Kragen und befestigten Manschetten, in Verbindung mit einer großen Partie von weichen Negligee Knaben-Hemden mit befestigten Kragen und Manschetten; die Knaben - Hemden kommen in Größen 10½ bis 14½; die Männer-Hemden kommen in allen Größen.

Hübsche schwarze und weiße Effekte in Percale und Madras Cloth; seine blaue und weiße Effekte; Novelty rosa und weiße Effekte in Twills und Madras; populäre schlicht weiße für Knaben, 49c

Hemden zu 1.25 halten den Vergleich aus mit irgend welchen der theuren Hemden in der Stadt; ganz gleich, wie viel Ihr anderswo für ein Hemd bezahl, es ist nicht besser gemacht; ein Paar abnehmbare Manschetten; sie werden sich die Gunst aller modisch gekleideten Männer erringen— 1.25

Extra Spezielles. CIGARS Große Werthe.

Reine Vuelta Abajo Havana-Zigarren, alle handgemacht, Bouquet Specials, 4½zöll. Perfecto-Facon, Regalia-Größe, Kiste von 50, 3.75; 5 für 40c

Pinar del Rio, 4½zöll. Perfecto-Facon, Regalia, volle Havana-Einlage, handgemacht, feines Sumatra-Deckblatt; Kiste von 50, 2.75; 5 für 30c

Lucke's Imports zu weniger, als die wahren Fabrikpreise betragen; jeder Raucher kennt den Werth derselben; Kiste von 50, 1.20; 2 für 5c

Upmann's Extra 5's, sehr viel angezeigt, zum speziellen Verkauf am Samstag zu herabgesetzten Preisen aufgelegt; Kiste von 50, 1.65; 7 für 25c

Standard angezeigte 5c Zigarren, einschließlich Geo. W. Childs, National Square, Lillian Russell, Long's Monogram, Improved Punch und Lake View Rose — Kiste mit 50 Stück 1.50; 8 für 25c

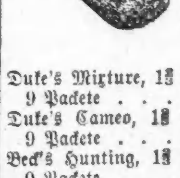
Spezielle Partie von garantirten reinen Havana Zigarren, Deckblatt, Binder und Einlage sind handgemacht, Marquette und Hyde Park Resagos, per 100 3.75; Kiste mit 50 Stück, 1.90; 6 für 25c

Dona Regia oder Junita und El Boca Zigarren, garantirte lange Einlage, echtes Sumatra Deckblatt, volle Perfecto Größe und Facon— per 1000 22.00; Kiste mit 50, 1.15; 2 für 5c

No Trust, volle Größe Zigarren, Perfecto Facon, lange Einlage und feines ausgesuchtes Deckblatt; Samstags sehr spezieller Preis für die Kiste mit 25 Zigarren ist nur 50c

Little Record Breaker Zigarren — alle gemacht aus dem allerbesten hiesigen Tabak und gute, rauchbare Zigarren, reguläre Größe; per 1000 8.75; per 100 90c; 5 für 5c

Spezieller Pfeifen-Verkauf.



Echte Brier Holzpfeifen, großes Sortiment, in allen Facons und Mustern, schlichte und mit Amberoid verzierte, Horn- und Gummi-Mundstücke, 3 für 25c; das Stück 9c

Rauch-Tabak.

Duke's Mixture, 1⅜ Unzen, 9 Packete	33c	Parker, 6 Packete	24c
Duke's Cameo, 1⅜ Unzen, 9 Packete	34c	Giant, per Pfund	18c
Beck's Hunting, 1⅜ Unzen, 9 Packete	30c	Plow Boy, 9 Packete	33c
Sweet Tip Top, 1⅜ Unzen. 9 Packete	34c	Red Croß, 9 Packete	37c
		Fashion, 9 Packete	33c
		Mail Pouch, 9 Packete	33c
		Bull Durham, 3¾ Unzen, per Pfund	50c

Wohlbekannte Zigaretten.

Irgend eine Marke Zigaretten, einschließend Sweet Caporal, Sweet Cadet, Echo, Perfection, Duke's Cameo und andere Sorten, per Packet von 10, 4c

Kau-Tabak.

Climax, per Pfund	39c	Jolly Tar, per Pfd.	34c
Spear Head, p. Pfd.	39c	Newsboy, per Pfd.	35c
Battle Axe, p. Stück	29c	Horse Shoe, per Pfd.	39c
Standard Navy, p. Stück	30c	Star, per Pfund	41c
J. T., per Stück	31c	Kismet, per Pfund	40c
		Piper Heidsieck, p. Pfd.	58c

Kravatten, Unterzeug

Es ist eine falsche Idee, wenn Männer glauben, daß sie nur in den Ausstattungs-Geschäften die neuesten und schönsten Effekte in Halstrachten erhalten können. Ihr könnt Euch leicht davon überzeugen, daß in unserem Halstrachten-Dept. ausschließliche Novitäten zu finden sind, und der Preis ist immer ebenfalls eine große Verlockung, in der Fair zu kaufen — dies beweisen wir am besten durch unsere Partie zu 45c.

Dies sind die neuesten Effekte in Männer - Halstrachten, populäre schmale wendbare Four-in-hands, gemacht von englischen Twills, Polka Dot und gemusterte Zentren und diagonal gestreifte Enden, in neuem stahlgrau, lohfarbig, blau, grün etc., die schönste und prächtigste Partie in Chicago, zu 45c

Großer Bargain in Unterzeug.

In Männer-Unterzeug bieten wir immer das Beste — solche Werthe, wie diese, findet Ihr nirgendswo — Jersey-gerippte formpassende Balbriggan Unterhemden und Unterhosen — Hemden sind gemacht mit Sweater Neck, twilled Satin Front und Perlmutterknöpfe — Unterhosen mit doppeltem Sitz, Drill eingefaßt, Extension Rücken, Perlmutterknöpfe — in allen Größen — 50c

Braune Duck Jumpers für Männer, waren 50c, 19c.

Vereins-Nachrichten.

Der Frauen-Krankeunnterstützungsverein „Fortschritt" wird am Sonntag, den 22. Juni, in Nagle's Wäldchen, das nahe der N. 40. Avenue am Ufer des Chicago Flusses liegt, sein fünftes jährliches Piknik veranstalten. Für die Unterhaltung der Theilnehmer, der Großen sowohl wie der Kleinen, sind von dem umsichtigen Vergnügungsrath des Vereins umfassende Vorkehrungen getroffen worden. Man erreicht den Festplatz, indem man mit der Elston Avenue-Straßenbahnlinie bis zu deren Endpunkt fährt und dann auf die Linie in der 40. Avenue umsteigt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf von den Mitgliedern zu 10 Cents das Stück erhältlich; an der Kasse kosten sie 25 Cents.

In der gestern vom Vollziehungs-Ausschuß des „Deutschen Altenheim" abgehaltenen Versammlung berichtete die Sekretärin des Verwaltungsrathes, Frl. Banga, daß im vorigen Monat Peter Klein (geb. 1830), Frau Elizabeth Denner (geb. 1837) und Karl Brostop (geb. 1827) in die Anstalt aufgenommen worden seien. Vom Aufnahme-Komite wurden zur Zulassung empfohlen: Hans Knudsen, Louis Spiegel und die Eheleute F. und Katharine Helfenstein. — Am Sonntag, den 28. Juni, findet im Altenheim die Feststellung des Reinertrages der zum Besten der Anstalt abgehaltenen Messe statt. Die Vorsitzer der Unterausschüsse für jene Veranstaltung, sowie die Vorsteher der Verkaufsbuden usw., sind ersucht, sich zu dieser Abrechnung einzufinden.

Nachstehend folgt das Ergebniß des vom Chicago-Schützenverein um die von seinen verstorbenen Mitgliedern Dr. Merkle und Fritz Toggenburger zu ihrem Gedächtniß gestifteten Erinnerungs-Medaillen veranstalteten Preisschießens:

Merkle-Medaille—Geo. Schmidt 62, Carl Stierlin 46, Henry Schurz 55, Henry Karsten 57, Geo. Groth 53, C. Findeisen 64, S. V. Traub 60, John Palm 60, Oscar Mayer 53, Ch. Pannemann 56, Aug. Soeldner 51, H. O. Waldbaur 53, Geo. Kersten 61, C. Jungk 56, H. Thorwart 50, W. Boehmer 50, F. Staar 67, G. Nutzel 30, H. Krauslich 40, Dr. C. R. Wann 64, H. Klemm 51, G. Wetzel 58, M. Grau 53.

Toggenburger-Medaille—Geo. Schmidt 59, Carl Stierlin 45, Henry Scharz 59, Henry Karsten 60, Geo. Groth 58, C. Findeisen 60, S. V. Traub 64, John Palm 65, Oscar Mayer 51, Ch. Pannemann 60, Aug. Soeldner 53, H. O. Waldbaur 59, Geo. Kersten 61, C. Jungk 59, H. Thorwart 60, W. Boehmer 56, F. Staar 66, G. Nutzel 54, H. Krauslich 41, Dr. C. R. Wann 58, H. Klemm 53, G. Wetzel 51, M. Grau 60.

Kurz und Neu.

* Harry Mandel, alias Abbie Lipschitz, der in St. Louis unter der Anklage verhaftet wurde, Annette Moore um einen Regenschirm mit goldenen Handgriff bestohlen zu haben, wurde heute von dem Detektiv - Sergeanten Bock in den Zwinger der Hauptwache abgeliefert.

* Der von dem Schankwirth Chas. Hawkins, Nr. 77 N. Center Ave., beschäftigte Hausknecht Ole Oleson gerieth heute mit seinem Arbeitgeber in Streitigkeiten, die bald in eine Keilerei ausarteten. In deren Verlaufe wurde Oleson von seinem Gegner so unsanft vor die Thüre gesetzt, daß er das linke Bein brach. Oleson, der im Gebäude Nr. 200 N. Curtis Str. wohnt, fand Aufnahme im County-Hospital.

* In Cicero fand gestern eine Bürgerversammlung statt, in welcher über Schritte berathschlagt wurde, die gethan werden müßten, um der Gemeinde Wasser und elektrisches Licht besser und billiger zu verschaffen, als sie diese Bedarfsartikel jetzt zu beziehen vermag. Irgend welche bestimmten Pläne sind in der Angelegenheit noch nicht gemacht worden.

Green Lake.

Durchfahrender Parlor-Waggon nach Green Lake via der Northwestern - Bahn, verläßt Chicago um 3 Uhr Nachm. täglich, ausgenommen Sonntags. Ankunft in Green Lake 7:45 Abends. Mahlzeiten in Cafe-Waggon a la Carte. Verläßt Green Lake für die Rückfahrt 7:43 Vorm.. Ankunft in Chicago 1:15 Nachm. Billige Tickets täglich zum Verkauf. Spezial-Raten jeden Freitag und Samstag. Tickets, 212 Clark Str. ˜ '1,13,17,19,21,23,25,27,30ju

Wollte Keinen kränken.

Um seine Neutralität in dem Kampf zwischen Burke und Quinn in der 21. Ward auf das Strengste zu wahren, d. h., um weder den einen noch den anderen von ihnen auf die Hühneraugen zu treten, hat sich Mayor Harrison bei der heutigen Vorwahl seiner Partei der Ausübung seines Bürgerrechtes überhaupt enthalten. Der Mayor nahm heute noch einmal die Gelegenheit wahr, um zu erklären, daß er die vom Beirath gemachten Empfehlungen in jedem einzelnen Punkte gutheiße. Im Weiteren wollte er sich über die Aussichten für die morgige Konvention aber nicht aussprechen.

Der in Englewood wohnhafte Chas. Mitchell meldete heute der Wahlbehörde, daß seine Gegner einen seiner Anhänger als Kandidaten auf ihre Delegatenliste gesetzt habe, und begehrte zu wissen, ob dieser Umstand nicht ihr ganzes Ticket ungiltig mache. Man gab ihm den Bescheid, daß dies zwar nicht der Fall sei, daß die Betreffenden sich aber einer gesalzenen Geldstrafe aussetzten, im Falle es sich herausstellte, daß sie dadurch das Wahlgesetz übertreten haben.

* Die 298 Transfer - Prozesse der Stadt gegen die Union Traction Co. sind von Friedensrichter Gibbons heute bis zum 23. Juni verschoben worden, gemäß Verständigung der beiden Prozeßparteien.

* Der 38jährige John Hardy, Maschinist im Ferris-Rad Park, wurde heute als Leiche in einem, seit drei Wochen von ihm benutzten Zimmer im Hotel Stockholm, Nr. 56 Ost Chicago Avenue, aufgefunden. Der Mann war vor einer Woche zuletzt gesehen und das Zimmer nicht geöffnet worden, da man den Miether verreist wähnte. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen. Ein Herzleiden soll die Todesursache gewesen sein.

Abends offen Abends offen

COR. BLUE ISLAND AVE. HARRISON HALSTED STS. — Straus — COR. BLUE ISLAND AVE. HARRISON HALSTED STS.

Große Herabsetzung in Preisen in Sommer-Anzügen für Männer

Auf Kredit.

Spezielle Verkäufe in kühlen Sommer-Anzügen für Männer—die Preise sind jetzt am niedrigsten — staunenerregende Bargains, die nicht ihresgleichen finden.

Abends offen.

Freitag und Samstag-Verkauf.

Sommer-Anzüge für Männer — Kleidsame blaue Serges, Clay Worsteds, Cassimeres und fancy Worsteds, Kundenschneider-Arbeit, elegant in Style und hochfein in Bezug auf Finish, die populärsten Erzeugnisse dieser Saison — große spezielle Offerte—$18 Werthe—speziell bei diesem Verkaufe zu $11.59

Männer-Anzüge—elegant geschneidert, feinste ganzwollene Stoffe, wirklich elegant und kleidsam — einige kühle ungefütterte Röcke, und alle das Doppelte des Verkaufspreises werth — speziell zu $9.87

Knaben - Anzüge — Extra speziell, dauerhaft gemacht, doppelte Nähte und gemacht, um lange vorzuhalten, ganzwollen, speziell zu $5.95

Männer-Hüte — Riesige Werthe.

Damen-Artikel

Auf Kredit — Zahlungsbedingungen je nach Wunsch. Vom Schneider gemachte Damen-Suits, die elegante Gibson Facon, Flaring Skirts, extra feine Stoffe und gute Arbeit, $18 Werthe, bei d. Verkauf $11.95

Elegante Frühjahrs-Suits für Damen — Ihr habt niemals ihresgleichen gesehen—prachtvoll geschneidert, extra feine, dauerhafte Qualitäten, $15 Werthe, speziell bei diesem Verkaufe zu $9.25

Damen-Röcke—feine Kleider-Röcke, Etamines, Basket Gewebe, Granites, Broadcloth, fancy Cheviots und Peau de Soie — großer Verkauf, Preise aufwärts von $5.95

Gibson Jackets, eine außergewöhnliche Auswahl, alle die neuesten Farben-Effekte und neuesten Stoffe, reguläre $8.00 Werthe, zu $3.98

Das Putzwaaren-Department

ist geradezu überfüllt mit ungewöhnlichen Bargains. Die elegantesten und kleidsamsten Hüte. Spezielle Offerte in einer ausgezeichneten Auswahl von Muster-Hüten, bei diesem Verkaufe für nur $1.88

Abends offen Abends offen

Leset die „Sonntagpost".

Feine Männer-Anzüge

von modernen Stoffen nach der neuesten Mode von Herrenschneidern hergestellt, sind sie Jedermanns Geschmack entsprechend und **passend für jeden Körperbau.** — Die Stoffe sind nach einer besonderen Methode bearbeitet, die das Einlaufen derselben vollständig verhüten..... **10.00**

Knaben Vestee- und Manley-Anzüge in den neuesten Mustern und einfach blau.................. **1.48**

Knaben Norfolk-Anzüge in einfachem und fancy, strikt ganzwollenem Material........................ **2.48**

Knaben Wasch-Anzüge von all den neuesten Stoffen, **2.00, 1.48, 98c** und......................... **48c**

Neue Frühjahrs-Hemden und Ausstattungen.

Negligee-Hemden, mit oder ohne zwei separate Kragen **48c**

Feine Madras-Negligee-Hemden für Männer, in all den neuesten Entwürfen, alle neuen Muster und Farben, überall zu 1.50 verkauft, speziell für diesen Verkauf **89c**

Modische neue Halstrachten, all die neuen Frühjahrs-Muster und Facons, 39c und......................... **19c**

Fancy Halb-Strümpfe für Männer, eine vollständige Partie von all den neuesten Novitäten in fancy und schwarzen Halb-Strümpfen, ein 25c Werth; speziell für diesen Verkauf.................................. **12½c**

Feines Frühjahrsgewicht Männer-Unterzeug, viele Farben zur Auswahl, zu 48c, 25c und.................................. **19c**

Unser Lager von Strohhüten ist das reichhaltigste; wir zeigen alle nur denkbaren Fagons zu Preisen von **$5.00** abwärts bis.................. **25c**

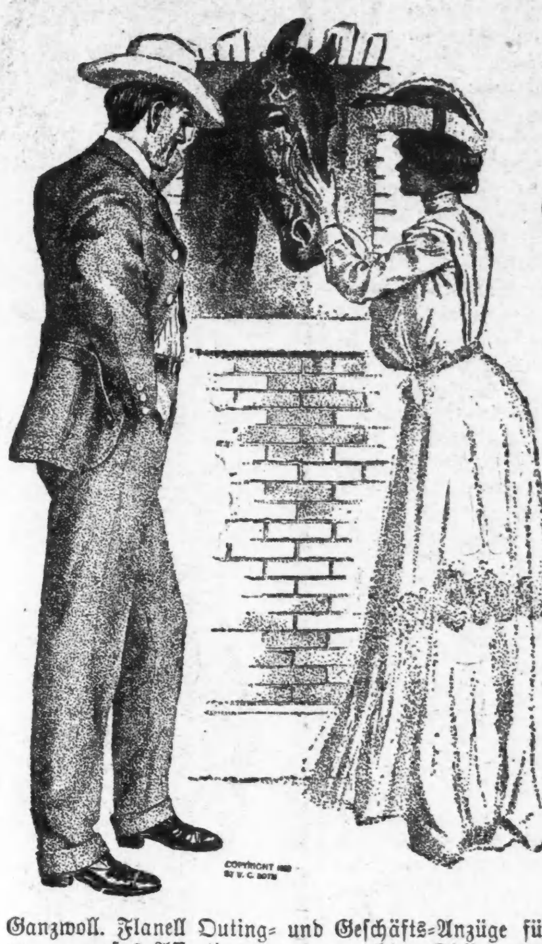
Yondorf Bros

North Ave., Ecke Larrabee Str.

Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave.

THE HUB
HENRY C. LYTTON. Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.



Macht Euch fertig für das Derby

Derby-Anzüge zu $14.

Der Anzug-Verkauf der Saison und der größte, den wir je abgehalten haben. . . Laßt uns Euch morgen ausstatten und Ihr seid fertig für den Derby-Tag, mit einer Ersparniß von wenigstens einem Drittel. . . Diese Anzüge sind aus den feinsten importirten und hiesigen Kammgarnstoffen, Vicunas und Tweeds, künstlerisch geschneidert und in jeder Hinsicht ebenso gut wie Kundenschneider-Arbeit, die mehr als das Doppelte unseres Preises kostet . . . Anzüge, die früher $20, und einige Partien in kleinen Nummern, die $25 kosteten . . . Die Auswahl umfaßt alle Größen in verschiedenen Partien . . Eure Auswahl.................. **$14**

Extra spezieller Verkauf von schwarzen, blauen und fancy Muster Anzügen... Martin Gewebe... echtfarbige blaue Serges, die neuen u. modernen schwarzen und weißen Tweeds und einfache schwarze ungeschorene und moderne fancy Worsteds und Tweeds... alle durchaus gut geschneidert und garantirt, stets ihre Facon zu behalten... reguläre und Größen für korpulente Leute... Anzüge, die nie zuvor hier und auch anderswo nicht zu weniger als $15 und $16 verkauft wurden eine ungewöhnliche Gelegenheit für morgen zu. **$10**

Ganzwoll. Flanell Outing- und Geschäfts-Anzüge für Männer... großes Assortiment gut gemachter Kleidungsstücke... größte Werthe zu dem niedrigen Preis von. . . **$5**

Auch viele Partien moderner Hosen, die $6 und $8 kosteten, jetzt. . . . . . **$3.50 und $5**

1400 allerfeinste Anzüge für junge Männer. (Alter 15 bis 20.)

Diese Anzüge wurden gemacht von den anerkannt besten Fabrikanten von Kleidern für junge Männer.....Sie wurden für ein Syndikat von Läden gemacht, welche ganz besonders die Kundschaft von verschiedenen der berühmtesten östlichen Colleges suchen, konnten aber infolge der Verzögerung in der Ablieferung von ganzen Stücken von Stoffen aus Europa nicht zur bestimmten Zeit fertiggestellt werden.....Wir kauften die ganze Partie.

Die besten und modischsten Anzüge für junge Männer welche je in Chicago gezeigt wurden zu einem wirklichen Verlust von $5 per Anzug für den Fabrikanten.... für Euch zu unserm gewöhnlichen kleinen Profit-Preis .... Auswahl aus der ganzen Partie, alle strikt handgemacht, $16.50, $18 und $22 Anzüge.......................... **$11**

1200 einfach- und doppelknöpfige Anzüge . . . mit oder ohne Gürtel oder dazu passende Vestee . . . Alter 6 bis 17 . . . Zu den obigen Anzügen, welche von einem hervorragenden Fabrikanten gemacht wurden um für $5 und $6 verkauft zu werden, fügen wir noch sämmtliche kleine und einzelne Partien unserer $6 und $7.50 Sorten hinzu . . . Auswahl von der ganzen Partie für **$3.75**

Waschbare Regatta Anzüge . . . die besten . . . Sailors, Russians und Kilts . . . einschl. der theuersten aus Leinen, Baumwolle und waschbaren Seidenstoffen . . . in den populären Farben und Geweben . . . . **75c bis $3.95**

Fedora und Yacht Strohhüte für Jünglinge . . . **25c** bis **$2.98.**

Leinene Pique, Duck und Crash Hüte und Mützen . . . alle Farben . . . **25c** bis **$1.48.**

Feines egypt. Balbriggan baumwoll. Unterzeug für Knaben . . . alle Größen . . . **35c.**

Reine Worsted Jersey Sweaters für Knaben . . . einfach od. gestreift . . feines Assortiment . . Samstag **$1.50.**

Negligee-Hemden und leichtes Unterzeug.

Extra feine plaited Negligee-Hemden f. Männer .... gemacht von feinem Leinen und Madras-Tuch ... in blauen, seegrünen und Slate-Farben ... abnehmbare Manschetten... die hübschen Hemden der Saison ... speziell Samstag **$2**

Feine einfache weiße Madras-Zeug Negligee-Hemden für Männer... Plaited Busen... sowie nette Streifen, Figuren und Spots... lose und feste Manschetten... Hemden, die überall $1.50 kosten... Samstag. . **$1**

300 Dutz. feine franz. Four-in-Hand Ties, mit fancy bestickten Enden... wahrer $1 Werth... speziell morgen. **50c**

Panama- und Stroh-Hüte.

Soeben erhalten eine weitere Sendung jener süd-amerikanischen Panama-Hüte... welche solch' eine Furore machten zu Anfang der Saison... die Qualität und Facon dieselbe und ist der Preis nicht gestiegen, wir offeriren dieselben für...... **$6**

Porto Rico Panamas . . . . in allen Facons . . . perfekte Hüte in jeder Beziehung für heißes Wetter **$3**

250 Dutzend Strohhüte . . . in Split und „Sennett" Braids.... die Facons mit den breiten Rändern . . . sehr modern **$1.50**

Tausende von Strohhüten, in allen Facons, zu **50c** das Stück.

Moderne Sommer-Schuhe.

The Hub's moderner „Cornell" in Schnür-Schuhen u. Oxfords, alle neuen und beliebten Ledersorten und die populärsten Fußformen . . . positiv die besten Schuhe in der Welt zu diesem Preise, der da stets ist................ **$3**

Kid Oxfords für Damen . . . hübsche, hochmoderne Schuhe mit welted Sohlen, knapp gesteppte Kanten und Cuba Absätze . . . hoher Arch Instep . . . ein regulärer $3.50 Schuh für **$1.95**

Lackleder Schnür-Schuhe und Oxfords für Knaben . . . ein hübscher, kleidsamer Schuh, von dauerhafter Qualität . . . speziell für Graduation-Zwecke passend . . . . Größen 12 bis 5½ **$2**

Lokalbericht.

Abenteuerliche Geschichte.

Vor zwölf Jahren wurde die damals vier Jahre alte Ethel Nathan vor dem Hause ihrer Eltern in Hoboken, N. J., gestohlen. Der Vater, welcher Nr. 110 Ost Broadway und Nr. 25 Jefferson Str., New York, Geschäfte betreibt, setzte auf die Wiedererlangung des Kindes eine hohe Belohnung aus, allein alle im Laufe der Jahre verfolgten Spuren erwiesen sich als trügerisch.

Vor zwei Monaten heirathete in Aurora, Ill., die sechszehnjährige Ethel, Tochter der Frau Etta Greene, Nathaniel Bloom, einen Neffen des Herrn Nathan; auf dem Sterbebette erklärte Frau Greene, daß Ethel ein angenommenes Kind wäre, ehe sie aber weitere Angaben machen konnte, starb sie. Nathan hörte davon und gestern Abend traf er hier mit der jungen Frau zusammen. Er erklärte dieselbe sofort für seine längst als todt betrauerte Tochter. Zur Wiedererkennung diente ihm eine Narbe an der Stirn; Ethel war in frühester Jugend gefallen und hatte eine ganz eigenthümliche Verletzung erlitten, von der jene Narbe übrig geblieben ist. Das Wiedersehen zwischen Vater und Tochter war sehr rührend. Ersterer ist reich.

Nicht unser John Larson.

John Larson, welcher in Omaha in ein Irrenhaus gesandt wurde, ist wie sich nachträglich herausstellt, garnicht der frühere hiesige Stadtvater gleichen Namens. Letzterer erklärt, daß er seit 14 Jahren nicht in Omaha gewesen sei und damals nur drei Tage, er sei nach wie vor in seinem Flat-Gebäude, 305 Wells Straße wohnhaft, sein Geschäft gehe gut und er habe nie finanzielle Verluste gehabt, ebenso wenig wie er sich dem Trunke oder anderen Lastern ergeben habe. Der Omahaer Korrespondent hat eben eine böse Verwechslung gemacht, und die hiesigen Zeitungen sind sammt und sonders darauf „hereingefallen".

Zum Schutze der Moral.

Die Firma Montgomery Ward & Co. sucht im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl nach, welcher es August A. Karg und W. Horter verbieten soll, auf dem Grundstücke 10—12 Madison Str. unter dem Aushängeschild einer Herberge für wegemüde Wanderer einen Venustempel zu betreiben. In der Klageschrift heißt es, daß durch den Geschäftsbetrieb der genannten Gastwirthe die Sittlichkeit der zahlreichen unverdorbenen jungen Leute gefährdet werde, die sich unter den zweitausend Angestellten der Firma befinden.

Papiermühle eingeäschert.

Das dreistöckige Backsteingebäude zu Riverview, eine Meile von Desplaines, in welchem L. F. Schmidt farbiges Papier herstellt, ist gestern Nachmittag ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden stellt sich auf $50,000. Herr Schmidt ist versichert. Die dort beschäftigt gewesenen achtzig Arbeiter sind zeitweilig erwerbslos.

Kurz und Neu.

* Die seit einigen Wochen von ihrer Mutter, Frau Ida Pries, mit Hilfe der Polizei gesuchte Frau Olga Churchill ist nunmehr in Kansas City gefunden worden, wo sie ihren Unterhalt als Buchagentin erwirbt. Sie sagt, daß sie sich von ihrem Gatten getrennt habe, nicht wisse, wo derselbe sich zur Zeit befinde und es auch nicht zu erfahren wünsche.

Greenberg, der Mann des Gesetzes

Konstabler Greenberg, der gestern von Polizeirichter Sabath so scharf mitgenommen worden ist, stand heute wiederum als Angeklagter vor Gericht. Diesmal vor Kadi Prindiville im Polizeigericht an der Harrison Straße. Er wurde dort von der Speisewirthin Jessie Beck, Nr. 493 43. Str., des thätlichen Angriffs, des Unfugs und der Anstiftung eines Aufruhrs geziehen. Greenberg ist vor längerer Zeit, von zwei Knechten begleitet, wie ein Räuber in das Geschäftslokal der Frau Beck gedrungen und hat sich dort gewaltsam des Kassenapparates bemächtigt. — Greenberg erwirkte die Verlegung des Verfahrens zum Kadi Hall aus und setzte bei diesem einen Aufschub bis zum 18. Juni durch. Vorher wurde indessen ein Belastungszeuge, Namens Bloomberg, vernommen, der nach Texas überzusiedeln beabsichtigt. Die Bürgschaft Greenbergs wurde auf $1500 festgesetzt.

Ptomain-Vergiftung.

In ihrer Wohnung zu Kensington, 2627 111. Place, liegen Frau Frances Raatzer und zwei kleine Kinder derselben an den Folgen einer Ptomain-Vergiftung darnieder, welche sie sich zugezogen zu haben scheinen durch den Genuß einer Suppe, für deren Zubereitung Frau Raatzer verdorbenes Fleisch gebraucht hatte. Der behandelnde Arzt, Dr. Was, hegt nur wenig Hoffnung auf Wiederherstellung der Erkrankten.

Kurz und Neu.

* Dem Befunde des städtischen Chemikers gemäß ist heute das Trinkwasser sämmtlicher Pumpstationen von guter Beschaffenheit.

* Frau Mary Robbins, die seit dem 3. März eine Insassin des Alma Matt-Heimes, No. 589 Austin Avenue, war und welche für die Frau des Wurstfabrikanten Adolph L. Luetgert gehalten wurde, wird heute nach der Irrenanstalt zu Dunning geschafft werden.

* Der Verein ehemaliger Studentinnen will die von der Verwaltung der Chicagoer Universität für ihre Vorbereitungsklassen geplante Absonderung der Geschlechter durch Einleitung eines gerichtlichen Einhaltsverfahrens zu verhindern suchen. Frau S. A. Helmer von dem genannten Verein erklärt, es stehe in dieser Sache für die Frauenbewegung viel auf dem Spiele, weil ein in Amerika erfolgendes Zurückgehen von dem Prinzip der gemeinsamen Erziehung im Auslande, und besonders in Deutschland, als Grund benützt werden würde, Mädchen und Frauen dort auch für die Folge von dem Universitäts-Besuch auszuschließen.

* Falls aus den Kirchenbüchern der St. Mary's Kirche zu Aurora nicht hervorgeht, daß Frau Nathaniel Bloom, die 16jährige Frau eines Englewooder Teppichhändlers, welche, wie an anderer Stelle berichtet, angeblich vor 12 Jahren aus dem elterlichen Hause entführt wurde, nicht in jener Kirche vor 14 Jahren getauft wurde, so soll Nicholas Dreis unter der Anklage des Kindesraubes verhaftet werden. Dreis ist angeblich ein Bruder der verstorbenen Frau Greene. Die Polizei glaubt, daß er an der Entführung der jetzigen Frau Bloom betheiligt war. Er selbst betheuert, daß Frau Bloom die Tochter der Frau Greene war, und daß sie vor 14 Jahren in der St. Marys-Kirche getauft wurde. Die Kirchenbücher werden nun auf Veranlassung der Polizei durchgesehen werden.

Es rührt sich was!

Die City Railway Co. wird am Mittwoch um die Erneuerung ihrer Freibriefe einkommen.

Allerdings will sie den Entwurf einer Ordinanz dem zuständigen stadträthlichen Ausschuß überlassen.

Die Stadt wird für beschädigte Brücken vollen Schadenersatz fordern.

Das Washington Heim entspricht keineswegs den städtischen Vorschriften.

Alderman Mavor, der Vorsitzer des stadträthlichen Finanzausschusses, kündigte gestern an, daß die Chicago City Railway Co. dem Stadtrath in seiner nächsten, auf den kommenden Mittwoch anberaumten Sitzung das Gesuch um Erneuerung ihrer Freibriefe unterbreiten werde. Bekanntlich hat der Stadtrath auf Antrag von Alderman Palmer vor einigen Monaten beschlossen, daß jede Straßenbahngesellschaft, welche auf eine Erneuerung ihrer Freibriefe rechnet, dem Stadtrath noch vor dem 15. d. M. ein dahingehendes Gesuch zugehen lassen müsse. Die genannte Gesellschaft hatte von vornherein Lust gezeigt, sich diesem Verlangen zu fügen, während die Union Traction Co. ihre Absichten bisher geheim zu halten wußte. Man hatte erwartet, daß die City Railway Co. das Gesuch um Erneuerung ihrer Freibriefe in Gestalt eines Ordinanzentwurfes einreichen würde, woraus sich hätte erkennen lassen, zu welchen Zugeständnissen die Gesellschaft sich allenfalls verstehen würde. Statt dessen verlautet jetzt, daß sie lediglich um die Erlaubniß nachsuchen werde, sich mit dem Ausschuß für das örtliche Verkehrswesn in Verbindung zu setzen, und ihm die Arbeit überlassen wolle, die betreff. Bedingungen auszuarbeiten. Anscheinend erwartet die Gesellschaft, daß sie auf diese Weise besser abschneiden werde, als wenn sie die Gegenpartei in ihre Karten sehen lasse. Dem Vernehmen nach hat die City Railway Co. die Vorsichtsmaßregel nicht unterlassen, vorher bei den Mitgliedern jenes Ausschusses auf den Busch zu klopfen, wobei sie ermittelt haben soll, daß eine Mehrzahl von ihnen nichts dagegen haben würde, daß die Freibriefe auf eine längere Zeitspanne erneuert werden, obschon das Volk sich im letzten Frühjahr bei der Urabstimmung zu Gunsten der Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt ausgesprochen hat. Auch eine Mehrzahl der Mitglieder der Gesammtkörperschaft soll sich in gleichem Sinne ausgesprochen haben, sodaß die Gesellschaft in dieser Beziehung wenigstens auf freies Fahrwasser rechnen darf, sollte sie nicht doch auf eine Klippe in der Gestalt von Mayor Harrison stoßen. Dieser hat bekanntlich vor einiger Zeit feierlich angekündigt, daß er jede Ordinanz, welche auf die Verlängerung der Freibriefe hinzielt und angenommen wird, ehe die Legislatur der Stadt das Recht zur Uebernahme der Bahnen verliehen hat, mit seinem Veto belegen würde.

Der Ausschuß für Rechtsfragen wird nun doch ohne fremde Beihilfe die Nuß zu knacken haben, welche ihm der Stadtrath in Gestalt der Tunnel-Ordinanz für die Illinois Telephone & Telegraph Co. zwischen die Kinnbacken geschoben hat. Nachdem der Mayor, der Korporationsanwalt und Sekretär Fisher von der Municipal Voters' League es abgelehnt hatten, an den Sitzungen des Ausschusses in berathender Eigenschaft theilzunehmen, haben auch Präsident Wheeler und Anwalt Goldzier, der Rechtsvertreter der Gesellschaft, angekündigt, daß sie keine Lust hätten, den Ausschußmitgliedern durch ihren Rathschlag die Arbeit zu erleichtern. Alderman Young will nunmehr beantragen, daß der Ausschuß auf fremde Beihilfe überhaupt Verzicht leiste.

Eine Anzahl der bedeutendsten Grundbesitzer, deren Eigenthum zwischen Wabash Ave., Fifth Ave., Van Buren und Polk Straße gelegen ist, will darauf hinwirken, daß die Hochbahnschleife bis zur Polk Straße ausgedehnt werde. Die Befürworter dieser Neuerung werden sich am nächsten Donnerstag Nachmittag im Grand Pacific Hotel versammeln, um sich auf einen Kampagneplan zu einigen. Nach ihrer Behauptung liegt in ihrem Vorschlage die einzig richtige Lösung der schwierigen Frage, wie der Ueberfüllung im Herzen des Geschäftstheiles der Stadt auf wirksame und dauernde Weise abgeholfen werden könne. Durch die Ausdehnung der Schleife bis zur Polk Str. würde nicht nur der Geschäftstheil erheblich verlängert, sondern auch die Geleisestrecke der Hochbahnen um die volle Hälfte vergrößert werden. Unter den bedeutenden Grundbesitzern, welche zu Gunsten des Planes sind, befinden sich Frederick S. Oliver, Henry Siegel, C. C. Heisen, L. Z. Leiter und J. W. Blodgett.

* * *

Die Nachfrage nach Bauerlaubnißscheinen ist nach den Angaben von Baukommissär Kiolbassa derzeit eine außergewöhnlich große, was er auf den Umstand zurückführt, daß viele Baulustige ihren Erlaubnißschein erwirken wollen, ehe die neue, strengere Bauordnung in Kraft tritt. Wahrscheinlich werden die Mitglieder des Ausschusses, welchem der Entwurf der neuen Maßregel übertragen worden ist, unter der Führung von Vertretern der Builders' and Owners' Association Fahrten durch verschiedene Stadttheile machen, um sich mit den Bauverhältnissen vertrauter zu machen, als sie dies jetzt sind.

Der frühere Stadtkämmerer Halsey beschwerte sich gestern über Baukommissär Kiolbassa, dem er vorwarf, nicht eingeschritten zu sein, als die Schönhofen Brewing Co. zuwider den Vorschriften der Bauordnung an der Clark Straße und Diversey Boulevard innerhalb der Brandgrenzen einen hölzernen Anbau zu einer Wirthschaft bauen ließ. Nach der Erklärung des Baukommissärs hat der Stadtrath der Brauerei die Erlaubniß zu der Bauarbeit ertheilt.

Mayor Harrison sprach gestern halb im Scherz, aber doch mit einem Anflug von Ernst, die Ansicht aus, daß die Besitzer von Fracht-Dampfern sich gegen die städtischen Brücken verschworen hätten, und sie so lange anrennen wollten, bis auch keine einzige von ihnen mehr dem Verkehr dienen könne. Auf jeden Fall werde die Stadt von dem Eigenthümer eines jeden Fahrzeuges, welches in gewaltsame Berührung mit einer der Brücken komme, hohen Schadenersatz fordern.

* * *

Schon gleich das erste Hospital, welches die Inspektoren des Bauamtes in Augenschein nahmen, das Washingtonian Home an der W. Madison Str. und Ogden Ave., entsprach in vielen Punkten durchaus nicht den Anforderungen, welche die städtischen Vorschriften an eine solche Anstalt hinsichtlich der Sicherheitsvorrichtungen stellen. Das genannte Heim steht unter der Oberleitunug der Good Templars und dient hauptsächlich zur Aufnahme und Behandlung von Trunkenbolden. Die Inspektoren fanden, daß es für die Patienten sehr schwierig sein würde, sich im Falle von Feuersgefahr in Sicherheit zu bringen. Wie im Hospital der St. Luke Society, welches vor einigen Tagen von jenem verhängnißvollen Brande heimgesucht worden ist, werden auch im Washingtonian Heim Trunkenbolde, die tobsüchtig werden, in Gelassen untergebracht, welche zum Theil überhaupt keine Fenster haben, zum Thil nur solche, die schwer vergittert sind. Der einzige Rettungsweg, welcher den in jenen, in einem besonderen Anbau gelegenen Gelassen untergebrachten Patienten offen stände, ist eine nach dem Dache führende Fallthüre, und die Insassen wären gezwungen, an einer Leiter emporzuklettern, um zu der Fallthüre zu gelangen. Der Leiter der Anstalt erklärte gestern, daß alle Aenderungen, welche das Bauamt für nöthig erachten werde, ohne Verzug ausgeführt werden würden, sobald man ihn davon verständigt habe, woran es fehle.

* * *

Der Gesundheitskommissär klagt darüber, daß die Milchinspektion viel leichter durchzuführen wäre, wenn der Verkauf von abgerahmter Milch gesetzlich überhaupt nicht gestattet wäre. Diese minderwerthige Milch darf nach den Vorschriften des Gesetzes verkauft werden, wenn die betreffenden Kannen die deutliche Aufschrift tragen, daß ihr Inhalt aus abgerahmter Milch besteht. Ueberhaupt — so erklärt der Gesundheitskommissär — ist diese Ausnahme, welche das Gesetz macht, nur ein Schlupfloch für gewissenlose Kleinhändler, welche abgerahmte Milch kaufen und sie als vollwerthig verkaufen, wobei sie sich darauf verlassen, daß die Kanne im Eisschrank steht, den Käufern also nicht zu Gesicht kommt. Natürlich wird unter 1000 Käufern kaum einer die Kanne zu sehen begehren, ehe er seinen Einkauf macht, die andern werden sich auf die Ehrlichkeit ihres Lieferanten verlassen.

* * *

Die Assessorenbehörde wird in diesem Jahre die hier Geschäfte thuenden Versicherungsgesellschaften genau so zur Steuer veranlagen, wie alle anderen Gesellschaften, während sie nur Steuer auf ihre Fahrhabe in Gestalt ihrer Bureau-Einrichtungen zu zahlen gehabt haben. Von jetzt an werden sie auch Steuer auf ihr Guthaben in der Bank und ihre übrigen Bestände im Staate zu entrichten haben.

Leset die „Sonntagpost"

Bundes-Appellgerichts-Entscheidung.

Das Bundes-Appellgericht hat die Berufungsklage der Verwalter der von dem verstorbenen Ferdinand Schumacher hinterlassenen Bankerottmasse gegen die American Exchange National Bank und Andere abgewiesen, da nicht erwiesen sei, daß das Appellgericht im vorliegenden Falle Jurisdiktion habe. Das Bundes-Appellgericht wies dann die Berufung an die untere Instanz behufs Verbesserung der Klageschrift zurück.

Vor fünf Jahren wurden die Masseverwalter gegen die vorerwähnte Bank, Robert Stuart, J. E. Maaß, Walter George und Wm. Douglas klagbar. In den Verhandlungen vor dem Bundesgericht waren die Angeklagten durch den Anwalt C. B. Keeler, die Kläger durch den Anwalt Charles P. Abbey vertreten.

Im Mai 1896 schloß der Grützenfabrikant u. mehrfache Millionär Schumacher einen Kontrakt — so nannte er das Uebereinkommen — mit der American Exchange National Bank of Chicago, welche gegen ihn eine durch 1000 Antheilscheine der American Cereal Co., deren Präsident er war, gedeckte Forderung von $30,000 hatte. Die Antheilscheine waren mit $100,000 bewerthet. Er war der Ansicht, daß die Bank sich verpflichtet hätte, erst als die letzte seiner Gläubiger die Sicherheit zu verkaufen. Mehrere Monate später wurde die Bank angeblich wortbrüchig und verkaufte die Antheilscheine unter dem Marktwerthe an die Gebrüder Douglas von Cedar Rapids. Die Beklagten sollen dann versucht haben, die Aktien der Cereal Company zu entwerthen und die hypothekarisch verpfändeten Aktien Schumachers an sich zu bringen. Herr Stuart war zu jener Zeit Präsident der Bank und Schatzmeister der Cereal Co. Der sogenannte Kontrakt, den Schumacher mit der Bank abgeschlossen hatte, war ein Versprechen Stuarts, daß die Bank als letzter der Gläubiger die verpfändeten Aktien verkaufen würde. Das Bundesgericht hatte entschieden, daß dieses Versprechen für die Bank nicht bindend war. Gegen diese Entscheidung wurde dann Berufung eingelegt.

Kurz und Neu.

* Im Humboldt Park wird morgen der amerikanische Flaggentag begangen werden. 400 Schüler und Schülerinnen werden um ein auf hohem Mast wehendes Sternenbanner herummarschiren, wobei Abgeordnete aller Grand Army-Posten eine Ehrenwache bilden werden. General Black wird den „Adler steigen" lassen. Zum Schluß folgen Preisübungen um Fahnen u. s. w.

* Am Sonntag, Nachmittags um 2 Uhr, wird an der Ecke von Robey und Thomas Str. die Grundstein-Legung für den neuen Tempelbau der Moses Montefiori-Gemeinde erfolgen. Festreden werden bei dieser Gelegenheit gehalten werden von den Rabbinen Agot, Stolz und Levy, sowie von den Herren Israel Cowen, Henry Shabad und Adolph Pike.

* Beim Versuche, Frl. Nellie Mitchell, von Nr. 1234 Wabash Ave., vor dem Schicksal zu retten, von einem Straßenbahnwagen der Wabash Ave.-Linie an 12. Str. überfahren zu werden, sauste Polizist Thomas Tillan von der Revierwache an Harrison Str. auf das Pflaster, und entging mit knapper Noth schweren Verletzungen. Frl. Mitchell kam mit Hautabschürfungen davon. Sie konnte sich ohne fremde Hilfe nach Hause begeben.

Für die Christian Scientists

Versammlung in Boston verkauft die Nickel Plate-Bahn Rundfahrt-Tickets zu $19.00, via der direkten Linie, und $22.00 via New York City, am 12., 13. und 14. Juni, giltig bis zum 31. Juli. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. Telephon: Central 2057.

12,13,14jn

Das schöne Wetter

ist die beste Ermahnung einen **neuen Anzug** zu kaufen. Für **10.00, 12.00, 15.00** und **18.00** können wir eine große Auswahl in

Herren-Anzügen

zeigen; ebenso

Junge Männer-Anzüge

von 15 bis 19 Jahren, in neuesten Moden, viele verschiedene Muster, im Preise von **7.50, 9.00, 10.00** bis **15.00.**

Kleine Kinder-Anzüge

mit kurzen Hosen, mit oder ohne Westen von **2.00** bis **8.00.**

Reelle Bedienung, gute Waaren und niedrigste Preise

Wie immer bei

Maas, Baer & Co.

Milwaukee und Chicago Ave. | **North Ave. und Larrabee Str.**

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Ein neuer Streik der Fuhrleute der Pökelfirmen in Sicht.

Biskuit-Verpackerinnen der Anlagen von Schmidt und Sawyer streiken. — Sonstiges vom Arbeitsfelde. — Heutige Versammlungen.

Ein neuer Streik der von den Pökelfirmen beschäftigten Fuhrleute ist in Sicht, und dieser würde, wie sich gestern ein Beamter des Nationalverbandes der Fuhrleute äußerte, bis zum bitteren Ende durchgekämpft werden. Die Beamten der Pökelfirmen-Fuhrleute-Union behaupten, daß gestern 10 ihrer Mitglieder entlassen wurden; zwei von Swift & Company, vier von Nelson Morris & Company und vier von Armour & Company. Außerdem ließen die Firmen gestern 20 Fuhrleute, welche sich um drei Uhr Morgens zur Arbeit meldeten, bis um neun Uhr warten. Dann wurde angeblich den Leuten erklärt, daß man für sie keine Beschäftigung habe. Die betreffenden Fuhrleute seien sämmtlich Mitglieder der Union. Ihre Gefährte wurden zwar in Dienst gestellt, aber mit Leuten bemannt, die zu keiner Gewerkschaft gehören.

Ein Komite der Union sprach bei den Superintendenten Young von Swift & Co., Conway von Armour & Co. und Tilden von Libby, McNeill & Libby vor, und verlangte die Wiedereinstellung der Leute. Ihm wurde angeblich der Bescheid, daß die Superintendenten dazu nicht befugt seien und daß es nur auf Anordnung der Chefs der betreffenden Firmen geschehen könne. Keiner der Chefs konnte gefunden werden.

Es wurde unverzüglich auf Sonntag Nachmittag eine Spezialsitzung der Union einberufen. Gestern Abend wurde versichert, daß ein allgemeiner Streik angeordnet werden würde, falls die Union-Fuhrleute und die Stallaufseher Peter Cavanagh von Armour & Company, John Miller von Libby & Company und Thomas Smith von Nelson Morris & Company, welche während des Streiks entlassen wurden, weil sie sich weigerten, die Stelle streikender Fuhrleute einzunehmen, welche die betreffenden Firmen gelegentlich der Friedens-Konferenz aber wieder einzustellen versprochen hatten, nicht wieder angestellt würden.

Das Union-Komite wird sich heute bemühen, die Chefs der Firmen zu sprechen, und versuchen, den Zwischenfall auf friedliche Weise zu schlichten.

Ein Geschäftsagent der Union äußerte sich wie folgt: „Wenn die Herren sich weigern sollten, die Unionleute wieder anzustellen, so wird ein allgemeiner Streik angeordnet werden, und die Herren werden finden, daß er dieses Mal kein Kinderspiel sein wird."

Die Schiedsausschüsse des Verbandes der Vereinigten Fuhrherren von Chicago und des Nationalverbandes der Fuhrleute von Amerika hielten gestern in Kinsley's Restaurant eine Sitzung ab. H. G. Selfridge wurde zum Vorsitzer, und James B. Barry zum Sekretär gewählt. In der Versammlung wurde beschlossen, das 15. Mitglied nur dann zu erwählen, wenn seine Dienste benöthigt seien. Es wurde keine bestimmte Zeit für die gemeinsamen Sitzungen der Schiedsbehörde festgesetzt. Letztere wird in Zukunft zusammenkommen, wenn sie von dem Vorsitzer und Sekretär einberufen wird, oder aber auf Ersuchen von drei Mitgliedern. Vor der Vertagung wurde ein Dankesvotum Herrn John C. Driscoll übermittelt, für seine ehrlichen, energischen und ehrenwerthen Bemühungen um das Zustandekommen dieser Schiedsbehörde.

Der neuen Biskuit-Einpacker-Gewerkschaft haben sich 300 Mädchen angeschlossen. In ihrer gestrigen Versammlung wurden die Streiks in den Bäckereien von Schmidt und Sawyer besprochen, und eine Erklärung abgegeben, daß die beiden genannten Firmen höhere als Schwitzbuden-Löhne zahlen müßten, ehe die Mädchen zur Arbeit zurückkehren würden. Die Streiker behaupten, daß unter dem in jenen Fabriken herrschenden System der Stückarbeit ein Mädchen bei täglich zehnstündiger Arbeitszeit oft nicht mehr als 15 Cents den Tag verdienen konnte. Die Zustände ließen in fast allen Bäckereien der Stadt zu wünschen übrig, wären aber nirgends so trostlos, wie in den vorerwähnten Fabriken. Die Wortführerin der Union äußerte sich wie folgt: „Wir müssen die Biskuits handhaben, so heiß, wie sie aus dem Ofen kommen. Es kann nicht ein Mädchen gefunden werden, deren Hände blasenfrei sind. Uns wird nicht gestattet, unsere Hände durch irgend etwas zu schützen. Die Arbeit ist gesundheitschädlich, da wir über heiße Oefen gebeugt, oder um die Oefen herum stehen müssen. Die ganze Atmosphäre ist mit heißem Dampf geschwängert. Obgleich die Hitze ein wenig durch elektrische Fächer gemildert wird, kommt es fast täglich vor, daß ein Dutzend Mädchen von der Hitze überwältigt, krank nach Hause geschafft werden müssen. Jede Minute, die wir auf diese Weise arbeitsunfähig sind, wird uns von der Löhnung abgezogen." Die Union wird Samstag Abend eine andere Versammlung in Horans Halle abhalten, in der die Lohnfrage besprochen werden soll.

Da die Glasfabrikanten im Osten die hiesigen in ihrem Kampfe mit den Streikern nicht unterstützen wollen, so ist Aussicht vorhanden, daß der Streik der hiesigen Glasarbeiter, durch den zwölf Firmen und gegen 350 Arbeiter in Mitleidenschaft gezogen sind, Anfangs nächster Woche beigelegt sein wird. Zur Zeit besteht zwischen Arbeitgebern und Arbeitern nur ein Streitpunkt, und zwar die im Uebereinkommen vorgesehene Klausel, daß ausschließlich Gewerkschaftsmitglieder von den Fabrikanten beschäftigt werden sollen. Dazu wollten sich die Arbeitgeber bisher nicht verstehen. Gestern wurde in einer Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses der Union berichtet, daß ein hiesiger Fabrikant nach Pittsburg gefahren sei, um Beistand von den dortigen Fabrikanten zu erbitten. Letztere sollen sein Gesuch mit der Erklärung abgelehnt haben, daß es für sie nur vortheilhaft wäre, wenn die Chicagoer Streiker gewännen.

Die Lastwagen-Fuhrleute-Union wird heute von der American Can Co. für deren Fuhrleute die Zahlung von Union-Löhnen verlangen. McGee, der Präsident der Union sagt, daß die Firma zur Zeit $3—$5 wöchentlich weniger zahle, als der Lohnsatz der Union beträgt. Er versicherte auch, daß die Fuhrleute an den Streik befohlen würden, falls die Firma die Lohnforderungen nicht bewillige, und sich weigere, ein entsprechendes Jahresübereinkommen zu unterzeichnen.

In der Anlage der D. M. Goodwillie Company, an 22. und Loomis Straße, gingen 75 halbwüchsige Burschen, welche an den Sägen beschäftigt sind, an den Streik. Sie hatten $3.60 die Woche erhalten. Kürzlich verlangten sie $3.90. Ihre Forderung wurde bewilligt. Gestern gelangten sie zu der Ueberzeugung, daß sie $4 verdienten. Sie gingen an den Streik. Die Beamten der Firma hielten eine kurze Konferenz ab und bewilligten ihnen auch diese Forderung, worauf die erfolgreichen Streiker die Arbeit wieder aufnahmen.

Gestern gingen 75 Kistenmacher der Consumers' Box Company, Nr. 19 Ohio Straße, an den Streik, weil fünf Genossen entlassen wurden, und zwar angeblich nur wegen ihrer Zugehörigkeit zur Union.

Der Streik in der Kistenfabrik von Nelson Morris & Company, an 38. Straße und Center Ave., wird wahrscheinlich in Kurzem beigelegt werden. Die Firma hat sich bereit erklärt, Union-Löhne zu zahlen, weigert sich aber, den verlangten Lohnsatz für Ueberzeit zu bewilligen. Geschäftsagent Payne wird in der heutigen Versammlung der Union über die Sachlage Bericht erstatten.

Seit vorigem Sonntag haben die fünf Geschäftsagenten der Freight Handlers' Union nahezu 1000 neue Mitglieder geworben. Die Gewerkschaft ist so schnell gewachsen, daß Präsident L. J. Curran vom vereinigten Ausschusse erklärte, daß die Wahl von zwei weiteren Geschäftsagenten nothwendig geworden sei. Die gegenwärtigen Geschäftsagenten sind Phil Henry David Russell, Patrick Cronin, J. F. O'Neill und L. J. Curran.

Gestern wurde dem Präsidenten Gompers von der American Federation of Labor ein von Präsident James H. Bowman und dem Organisator John F. Fitzpatrick indossirtes Gesuch um Gewährung eines Freibriefes übersandt. Ueber die Hälfte der 11,000 Eisenbahn-Frachtverlader in Chicago sind Mitglieder der Union.

Von Charles S. Naden und J. J. Kinsley von dem „Allied Printing Trades Council" wurde gestern vor den Wahlkommissären Beschwerde geführt, weil mehrere Wahlrichter Einwand gegen die Union-Schutzmarke auf den Wahlzetteln erhoben hätten. Die Angelegenheit wird untersucht werden.

Die auf Samstag und Sonntag anberaumte Wahl eines Geschäftsagenten der Anstreicher-Gewerkschaft ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

40 der 140 an South Water Straße beschäftigten Geflügel-Ausschlachter organisirten gestern Abend eine Union. Sie werden morgen Abend halb sieben Uhr in der Halle der Eierprüfer eine Versammlung abhalten, in der weitere 50 Mitglieder aufgenommen werden sollen.

Albert Young, der Präsident des Nationalverbandes der Fuhrleute, hat die Chicago und Milwaukee Brauer-Association in Kenntniß gesetzt, daß die in den Brauereien beschäftigten Fuhrleute und Handlanger dem Verbande unterstellt sind.

James E. McHugh, der Redakteur des „Stone Cutters' Journal", hat die Erklärung abgegeben, daß die Chicago Stone Cutters' Union Nr. 2, bekannt unter dem Namen „Kontraktoren-Union", niemals von der Internationalen Union anerkannt werden würde. Diese wird im Juli in Chicago ihre Konvention abhalten.

Der Gewerkschaft der Taschenuhren-Gehäuse-Verfertiger traten gestern 20 neue Mitglieder bei. Der Streik in der Anlage der Western Watch Case Company wird nach Ansicht der Streiker bald beigelegt werden.

L. O. Larson & Company, Nr. 3233 Cottage Grove Ave., und Louis Schaefer, 21. und Loomis Straße, haben Uebereinkommen mit der Holzarbeiter-Gewerkschaft unterzeichnet, durch welche 50 Unionleute profitiren.

Die Möbelverpacker wollen sich organisiren. Organisator Fitzpatrik von der Federation of Labor wird in Kurzem eine Massenversammlung einberufen.

Der Gewerkschaft der Kommissionshändlergehilfen traten gestern 70 neue Mitglieder bei. Zweidrittel der an S. Water Straße beschäftigten Gehilfen sind Mitglieder der Union.

Folgende Gewerkschaften werden Versammlungen abhalten:

Fuhrleute der Chicago City Railway Company, morgen Abend in Siegels Halle, Nr. 3934 State Straße, behufs Organisirung einer Union. Albert Young und E. L. Turley von dem Nationalverbande der Fuhrleute werden anwesend sein.

Amalgamated Glaß Workers' Union Nr. 1, heute Abend acht Uhr im Gebäude Nr. 55 N. Clark Straße.

Angestellte der Eisenbahn-Gepäckkammern, heute Abend acht Uhr, im Gebäude Nr. 104 Ost Randolph Straße.

Kistenmacher und Sägearbeiter-Gewerkschaft, heute Abend in Horans Halle.

Brüderschaft der Maschinisten, regelmäßige Versammlung heute Abend 8 Uhr. Wichtige Geschäfte zu erledigen.

Zigarrenmacher-Gewerkschaften Nr. 14, 15, 217 und 227, heute Abend im Gebäude Nr. 70 N. Clark Straße.

Böttcher-Gewerkschaft Nr. 23, heute Abend acht Uhr, an Ashland Ave. und 13. Straße.

Angestellte der Versandt-Abtheilungen von Waarenhäusern, heute Abend acht Uhr, Nr. 104 Ost Randolph Str.

Frachtverlader-Union Nr. 3, heute Abend acht Uhr in Horans Halle, an Halsted und Harrison Straße.

International Union of Steam Engineers, Lokal Nr. 3, heute Abend acht Uhr im Zimmer Nr. 412 des Freimaurer-Tempels.

Steam Pipe & Boiler Coverers Union, heute Abend Nr. 78—80 Randolph Straße. Beamtenwahl.

Handwerkszeugmacher, Maschinisten, Metallarbeiter, Handlanger und Lehrlinge, heute Abend acht Uhr Nr. 122 W. Lake Straße.

Telephon-Drahtspanner, heute Abend Nr. 142 W. Madison Straße.

Retail Clerks Federated Council, Nr. 94 Dearborn Straße.

Bauschreiner-Gewerkschaft Nr. 70, an California Ave. und 38. Place.

Drei schlimm verbrannt.

Die sechsjährige Mary Palumbo von 81 Bismarck Straße sah gestern Nachmittag zu, wie Frau Francis Muccal, 96 Bismarck Court, in ihrer Wohnung den Ofen putzte. Das Kind steckte dann eine Zeitung hinein und zündete dieselbe an. Dabei fingen die Kleider der Kleinen, sowie die des 10jährigen Frank, Sohnes der Frau Muccal, Feuer. Letzterer gelang es allerdings, die Flammen zu ersticken, aber erst, nachdem das Mädchen im Gesicht und am Körper sehr schwere und ihr Sohn leichtere Brandwunden erlitten hatten. Frau Muccal verbrannte sich beide Hände. Alle Drei fanden im St. Marien-Hospital Aufnahme.

* Polizist Kennedy wurde von zwei, Oscar Goldsmith, 119 92. Str., gehörigen Hunden angefallen, die ihm die Uniform zerrissen, ehe er sie zur Strecke bringen konnte. Die Hunde sollen toll gewesen sein.

Eine geräuschlose Schreibmaschine.

Gelehrte behaupten, daß die zum Betriebe einer gewöhnlichen Schreibmaschine erforderliche Anstrengung nebst dem Geräusch derselben dahin wirkt, die Gesundheit zu schädigen und Nervosität zu verursachen. Ein deutscher Erfinder hat deshalb eine Maschine hergestellt, welche durch Luftdruck auf die Tasten betrieben wird und das Geräusch sowie einen guten Theil Arbeit beseitigt. Die Einführung derselben mag ein Weg sein, die Gesundheit zu erhalten und Nervosität zu verhüten, jedoch gibt es einen besseren und weniger kostspieligen Weg und besteht dieser in dem Gebrauch von Hostetters Magenbitters. Alle Leute mit sitzender Beschäftigung bedürfen dieser wundervollen Medizin, um die Verdauung zu unterstützen und die Därme regelmäßig zu erhalten. Es wird ferner Dyspepsie, Gallenvergiftung, Schlaflosigkeit und Nervosität heilen. Laßt Euch nicht durch Betrug zum Annehmen von etwas ebenso Gutem verleiten. Es gibt keine dem Bitters gleiche Medizin.

Childs, Cremo, Monograms u. Armorellas, 8 für 25c; Kiste von 50, **$1.48**

Horse Shoe, Pfd., **39c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Key West u. American Ruler Zigarren, lange Einlage, feines gesprenkeltes Deckblatt, ein $1.50 Wth., Kiste von 50, **98c**

Duke's Mixture, 9 Packete. für..... **34c**

Extra spezielle Bargains

in

Saisongemachten Waaren für Samstag, den 14. Juni.

$4.98 Muster-Anzüge für Männer $4.98

Der riesige Erfolg, den wir während der letzten 2 Wochen mit unserem Verkauf von Muster-Anzügen erzielten, welche wir von den Herren Arons, Weinman & Co, 39 Bond Str., New York zu **60c** am $ kauften, veranlaßt uns, unseren Kunden noch eine Gelegenheit zu bieten,

morgen, Samstag, 14. Juni,

einen dieser unvergleichlichen Bargains zu sichern. Diese Anzüge sind gemacht von den Washington Mills reinen Worsted blauen Serges, schwarzen Clays, feinen Cassimeres und Vicunas, werth 10.00, 12.00 und 15.00—die letzte Gelegenheit einen dieser Anzüge zu kaufen — morgen für . . . **$4.98** **$4.98**

Anzüge für Kondukteure und Motorleute,

Genau nach den Spezifikationen der Union Traction Co. gemacht. — Der Stoff ist von bestem indigoblauen Slater Flanell und die Arbeit von bester Qualität — Diese Anzüge wurden gemacht, um für 15.00 verkauft zu werden — Wieboldt's Preis **$9.98** **$9.98**

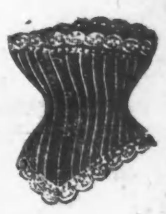
Shirt Waists.

Das ganze Ueberschußlager von S. M. Foster, Ft. Wayne, Ind., bestehend aus farbigen und weißen Waists, gemacht von feinem Madras Cloth, Graß Cloth, Mulls, Lawns, Percales und Ginghams, effektvoll besetzt mit Stickerei, Spitzen, Tuck und Hohlsäumen, all die neuesten Facons, wie Gibson etc. Wir kauften das Lager zu den Herstellungskosten und räumen es in 5 Partien zu Fabrikantenpreisen:

Partie 1—Regul. Retailpreis 75c und 85c, Fabrikantenpreis	38c
Partie 2—Regul. Retailpreis $1.00 und $1.25 — Fabrikantenpreis	58c
Partie 3—Regulär. Retail-Preis $1.38 und $1.58 — Fabrikantenpreis	75c
Partie 4—Regulärer Retailpreis $1.75 und $2.25 — Fabrikantenpreis	98c
Partie 5—Feine Percale Waists, all die neuen Sommerfarben, Waaren dieser Saison, guter 58c Werth — für eine Stunde von 8.30 bis 9.30 Vorm., speziell	29c

Eine Waist an einen Kunden.

Muster-Korsets.



100 Dutzend Warner Bros. Muster Korsets, gekauft zu **50c** am Dollar, bestehend aus Gürteln, straight Front und hohen und niederen Busts, aus französischem Coutil, Jean und Batist gemacht, in weiß, rosa, blau und Drab, werden in zwei Partien geräumt:

Partie 1—Werth bis zu 50c, wird geräumt zu	25c
Partie 2—Werth bis zu $1.00 und $1.25, wird geräumt zu	50c

Hemden-Dept.

Negligee Männer-Hemden, mit einfachem und Plaited Busen, lauter up-to-date Muster für nur...	$1.00
Farbige Madras Männer-Hemden mit einem Paar dazu passenden Manschetten, lauter neue und hübsche Muster — werden gewöhnlich für 65c verkauft — zu	48c
48c franz. Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer — Hosen mit doppeltem Sitz — für	38c
Percale Waists und Blousen für Knaben im Alter von 3 bis 14 Jahren, gemacht von den feinsten Domestics, mit 6 Front Side Plaids, 3 Box Plaits, mit Rücken und Patent Band, in hellen, mittleren und ganz dunklen Schattirungen, speziell während dieses Verkaufs zu	38c

Lederwaaren, u. s. w.

Chatelaine Bags, von echtem Seal, Walrus, oder Morocco Leder gemacht, 50c Werth, für	19c
Metall Purses, Silber, oxidirt und Nickel, 50c Werth, speziell, Samstag, für	25c
Eine Partie Gilt und oxidirte Gürtel-Schnallen, 25c Werth, für	10c
Atlas- und Moire-Gürtel für Damen, mit vergoldeten, oxidirten oder Stahl-Schnallen, reg. 75c und $1.00 Werthe, für	50c

Steingut- u. Porzellanwaaren

Prachtvoll dekorirte Parlor-Lampen, mit 9zöll. Glocke und Messing-Trimmings	98c
Zitronen-Quetscher aus Glas, das Stück	4c
Salz- und Pfeffer-Streuer, 2 für	5c
Fancy dekorirte Spucknäpfe, das Stück	10c

Große Herabsetzungen an Kinderwagen u. Go-Carts.

Baby Carriages, aufwärts von	$4.50
Go-Carts, aufwärts von	$5.00

1. Floor Spezialitäten.

Weiße gestickte Kragen für Damen und Kinder, die 38c Sorte, werden verkauft für	15c
175 Bolts fancy ganzseidene Bänder, Nr. 60, 80, 100, werden überall zu 50c verkauft, unser Preis	25c
150 seidene Sonnenschirme für Damen, Naturholz-Griff, schwarz und weiß, regulärer $1.00 Werth, speziell zu	75c
275 Damen- und Herren-Regenschirme, fancy Griffe, Stahlstange, mit mercerized Seide überzogen, um damit zu räumen, zu	95c
250 Dutzend feine gestickte Taschentücher für Damen, die 15c und 25c Sorten, spezieller Bargain zu	9c
375 Dutzend Initial Taschentücher für Männer, billig zu 10c, werden verkauft für	4c

Nadel-Arbeit.

Gestempelte Pillow Tops, mit Back, neue, frühe Entwürfe für Herbst, sollten für 39c verkauft werden, Auswahl	25c
Potters Stickerei Seide, Twisted Art, Floß, Rope und Filo, Samstag, per Dutzend-Stränge	10c
Clarks O. N. T. Lustre Crochet Cotton, alle Farben, speziell	$3\frac{1}{2}$c
Fancy offengearbeitete Pillow Shams und Scarfs dazu passend, Odds und Ends, bis 39c werth, Auswahl, Stück	19c

Bicycles und Zubehör.

Wir sind die Verkaufs-Agenten an Milwaukee Avenue für die obigen 2zölligen „Puncture"-sicheren Tires. Unsere Auswahl ist äußerst vollständig, die Tires rangiren im Preise aufwärts von **$1.00**

Nr. 1 Casing	75c	M. & W. Innere Tubes	69c
Handle Bars	25c	Fußpumpen	25c
Ketten-Graphit, große Sorte	1c	Große Büchse Bicycle-Enamel, irgend eine Farbe	8c
Bicycle Oel, große Flasche	1c	Nickel Wrenches	10c

Notiz: Freie Demonstration auf Velox Papier, jeden Samstag von 5 bis 9 Uhr Nachm.

Schuh-Departement.

Vici Kid oder Patent Calf gemacht, allerneueste und hübscheste Facon Schnalle, alle Größen, Downtown-Preis $2.50, unser Preis	1.75
Feine Kid Schnürschuhe für Damen, Patent Tip, mit gedrehten oder welted Sohlen, alle Größen und Breiten, Down-Town-Preis $3.50. Unser Preis	2.50
Extra hochfeine Vici Kid Schnürschuhe für Damen, mit handgedrehten oder Goodyear Welt-Sohlen, die allerbeste Materialien und Arbeit, so gut wie irgend ein Schuh, der für $5.00 verkauft wird, alle Größen und Breiten, Samstag	3.00

Hüte u. Ausstattungswaaren.

Leichte, kühle und bequeme Strohhüte für Männer und Knaben, in den neuen und korrekten Facons und Moden, beste Qualität, zu jedem Preis. Große Auswahl von 15c bis	7.50
Panamas, franz. Palms, split und Rough and Ready Braids. — Wieboldt's Special Derby, Golf und Fedoras, nette Facons, beste Hüte in der Stadt zu	1.95
Männer-Hosenträger, gemacht aus 50c Webs, ein gutes Kalbleder, Seide, Nickel- u. Goldbeschlag, reguläre 50c Werthe, für einen Tag zu	25c
Männer- und Knaben-Halstrachten, gemacht aus der besten modernsten Seide — alle Muster	25c

Jewelry.

Beaded Necklaces, weiß und farbig, zwei Reihen auf Rubber String	10c
Imperial Necklaces mit silbernem Medaillon, für	5c
Beauty Pins, mit Steinfassung, assortirte Farben, 6 auf einer Karte	5c
Brochen, emaillirt und mit Steinfassung	10c
Kragen-Knöpfe in vier verschiedenen Mustern, zu	1c

Provisionen.

Fancy Sugar cured Strip Speck, 4 bis 5 Pfund im Durchschnitt, Pfd.	13c
Fancy Cervelat Wurst, 20c Sorte, das Pfund	$17\frac{1}{2}$c
Gute deutsche Salami Wurst, für	16c
Swifts Premium gekochter Schinken, auf Bestellung geschnitten, Pfd.	24c

Butter und Käse.

Fancy Wisconsin Creamery Butter, für	22c
Wieboldts Cold Spring Butterine, 5 Pfd. Trommel	85c
Feinster hiesiger Schweizerkäse	18c
Beste Qualität Limburger-Käse	15c
Kettle rendered reines Leaf Schmalz	11c

Damen-Skirts und Suits.

Speziell von 9 bis 10 Vorm. — Waschbare Skirts, Dot, schwarz u. blau, Flounce Bottom, sowie Covert Cloth, mit Strap besetzt — verkauft für 98c, für eine Stunde, zu	55c
Lawn Suits, gemustert und gestreift, die neuesten Muster — Skirts nach neuester Mode geschnitten — Waist vorne und am Rücken zuzuknöpfen — Samstag zu	3.48
Covert Sommer Skirts — doppelte Flounce — Self strapped, sowie in Polka Dots, der passendste Rock für Piknik, speziell zu	1.75
Echte Irish Leinene Skirts, kilted und corded, die neuesten Effekte, speziell zu	2.48
Die neuen kilted Skirts, in schwarz und dunkelgrau, mit Braid besetzt, ein hochmodernes Kleidungsstück, nur	3.48

Toilette-Artikel.

Rubifoam, 25c Größe, für	15c
Baldwins Wild Plum Parfüm, per Unze	19c
Lana Oil Buttermilch-Seife, per Stück	5c
Bail Bros. Solid Comfort für die Füße, 25c Größe	18c
Aluminium Back Horn-Kämme, reg. 10c Sorte, für	5c

Candies.

Persische Fruit Paste, Pfd.	12c	Cocoanut Bonbons, Pfd.	10c
Marshmallow Drops, Pfd.	12c	Gum Drops, Pfd.	5c
Cream Chocolate Drops, Pfd.	10c	Cracker Jack, Packet	$2\frac{1}{2}$c

Fleisch und Gemüse.

Hinterviertel von Spring Lamb, per Pfund	$9\frac{3}{4}$c
Vorderviertel von Spring Lamb, per Pfund	$7\frac{3}{4}$c
Hinterviertel Kalbfleisch, per Pfd.	$9\frac{3}{4}$c
Rolled Rib Roast, per Pfd.	$12\frac{1}{2}$c
Bestes Chuck Roast, per Pfd.	9c
Bestes Round Steak, per Pfd.	$12\frac{1}{2}$c
Magerer Pork Roast, per Pfd.	$9\frac{1}{2}$c
Frische Schweinerippchen, per Pfd.	$6\frac{1}{2}$c
Loses Leaf Lard, per Pfd.	$10\frac{1}{2}$c
Beste neue Kartoffeln, per Peck	28c
Fancy Tomatoes, per Pfd.	5c

Spezieller Verkauf von Erdbeeren.

Hitzschläge.

Die feuchte Hitze, welche gestern Nachmittag hier eintrat und bis Sonnenuntergang anhielt, hat bereits eine Anzahl Opfer gefordert. An der La Salle Ave. stürzte der 25 Jahre alte John Myers von der Treppe seines Kosthauses herab, wurde durch geeignete Gegenmittel aber bald zu sich gebracht.

John Beamish, 1525 Michigan Ave., stürzte an der West 12. Straße am Hitzschlage nieder und wurde von der Polizei heimgeschafft.

Der Neger Chas. Campbell, 5347 Armour Ave., Hausknecht in der Wirthschaft 6112 State Str., stürzte im Hause 6057 State Straße, von der Hitze überwältigt, eine Treppe hinab und brach das Genick. Die Leiche wurde nach dem Leichenbestattungsgeschäft von O'Donnell, 63. Str. und Cottage Grove Ave., überführt.

Michael Galop, 742 West 21. Str., erlitt bei der Arbeit am Holzhof der John Spry Lumber Co., 22. Str. und Ashland Ave., einen Hitzschlag und liegt im Countyhospital im Sterben.

Chas. Smith, 29 Jahre alt, wurde bei der Arbeit im Illinois Stahlwerk, 26. und Rockwell Str., von der Hitze überwältigt. Im County-Hospital hofft man auf seine Genesung.

Um 4 Uhr gestern Nachmittag erreichte das Thermometer mit 91 Grad im Schatten soweit seinen Höhepunkt für dieses Jahr. In St. Louis stand das Thermometer auf 96 Grad.

Die schweren Gewitter, welche Abends und heute früh sich über der Stadt entluden, brachten nur zeitweilige Linderung. Heute war es genau so schwül wie gestern. Die Wetterwarte stellt uns aber kühle Nächte in Aussicht.

Durchgebrannt.

Die „gute" Gesellschaft Englewoods war gestern sprachlos, als es ruchbar wurde, daß die 16jährige Lillian Saindon bei Nacht und Nebel aus dem elterlichen Hause, Nr. 920 W. 32. Str., geflüchtet war. Es wird angenommen, daß sie mit dem Klopffechter James Kaleen durchbrannte. Kaleen hatte ihr seit längerer Zeit den Hof gemacht, und auch Gnade vor ihren Augen gefunden. Da ihre Eltern ihr aber den Verkehr mit dem Klopffechter strengstens untersagt hatten, konnte sie nur heimliche Zusammenkünfte mit ihm haben. Am Samstag Abend soll das Liebespaar gemeinsam an einem Balle theilgenommen haben. Als Lillian spät nach Hause kam, machte ihre Mutter ihr bittere Vorwürfe. Lillian soll dann ihrer Schwester gegenüber geäußert haben, daß sie nicht mehr häufig Schelte bekommen werde. Sie schlief mit ihrer Schwester in einem Zimmer. Das elterliche Haus beherbergt zur Zeit viele Gäste. Als die Schwester gestern früh aufwachte, vermißte sie Lillian. Deren Bett war unberührt. Es wurde sofort die Mutter, Frau Theodore Saindon, benachrichtigt. Diese ermittelte, daß Lillian ihre Sachen gepackt und fortgeschafft hatte. Kaleen kehrte gestern früh nach seiner Wohnung, Nr. 6132 Halsted Str., zurück. Er behauptete, über den Verbleib Lillians keine Auskunft geben zu können. Lillian ist eine, ungeachtet ihrer Jugend üppige Brünette. Es scheint, daß sie dem Beispiel ihrer Busenfreundin, Frl. Rosa Kanofski, folgte, die vor mehreren Monaten gleichfalls mit dem Manne ihrer Wahl durchbrannte und jetzt auf der Westseite wohnt. James Kaleen ist 22 Jahre alt.

Frl. Dormeyers Schule.

Ein ebenso reichhaltiges wie vielversprechendes Programm ist von Frl. Recca Dormeyer für die fünfte jährliche Schlußfeier der unter ihrer Leitung stehenden deutsch-englischen Privatschule (662 La Salle Avenue) aufgestellt worden. Außer deklamatorischen und musikalischen Vorträgen — in deutscher, englischer und französischer Sprache — werden lebende Bilder aus der deutschen Märchenwelt dargeboten werden; einige von den schon fortgeschritteneren Zöglingen werden Abhandlungen über literarische Themata verlesen, und den Schluß des Ganzen wird die Aufführung eines hübschen einaktigen Lustspieles bilden.

Kurz und Neu.

* Wegen Uebertretung des Rauchverbots wurden gestern mit Geldstrafen von $5 bis $50 belegt: Charles F. Gunther; die Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft; die Eigenthümer des Chemical Bank Building, 85 Dearborn Str.; die Eigenthümer des Brand'schen Gebäudes, Nr. 206 Illinois Str.; die „Miehle Printing Preß Co."; Jero Marx, Nr. 162 Superior Str.; „American Can Co.", Nr. 52 Sedgwick Str.; „International Salt Co."

(Eingesandt.)

Nationaler Deutsch-Amerik. Lehrerbund.

Die 32. Jahresversammlung des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes findet vom 30. Juni bis 3. Juli in dem schönen Detroit statt. Noch selten vorher ist ein so reichhaltiges Programm für einen Lehrertag aufgestellt worden, wie diesmal, und noch nie zuvor hat eine Stadt so große Anstrengungen gemacht, die Tagung auch in Bezug auf Erholungen und Vergnügungen für die Theilnehmer interessant zu gestalten, wie es jetzt in Detroit geschieht. Es ergeht deshalb hiermit an alle deutschen Lehrer und Schulfreunde die freundliche Einladung, sich an dem Lehrertag zu betheiligen. Eine Versammlung Solcher, die den Lehrertag besuchen wollen, findet statt am Samstag, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, im „blauen Zimmer" im Hotel Bismarck, Randolph Str., nahe Fifth Ave.

M. Schmidhofer.

Kurz und Neu.

* Auf der Durchfahrt nach Danville, Ill., wo sie einen Arzt wegen eines langjährigen Krebsleidens zu Rathe ziehen wollte, starb gestern Mittag die 58jährige Frau Sarah Waterhouse von Genessee, Ill., im Wartesaal der Grand Central Station. Ihre Tochter Pearl und ihr Hausarzt waren bei ihr. Die Frau hatte sich vor mehreren Jahren von ihrem Gatten, einem reichen Kaufmann in Genessee, scheiden lassen.

Macht Euch los von den unbequemen unschön aussehenden Kleidern von unpassenden Stoffen bei diesem heißen Wetter. Weshalb nicht kühl und bequem sein wenn man es so billig haben kann.

Sommer Flanell Röcke und Hosen, blau, lohfarbig und graue Effekte, aufw. von 5.95
Crash- und Duck-Männer-Anzüge... 3.95
Schwarze Alpaca Röcke f. Männer, aufw. von 1.00
Negligee-Hemden f. Männer, 29c bis 1.50
Shirt Waists, aufwärts von..... 1.00
Strohhüte, von 10c bis zu.... 5.00

Großer Verkauf von Kinder-Kleidern
Morgen alle unvollständigen Partien Frühjahr-Anzüge zu ½ Preisen.

★ ★ ★ BENSON & RIXON Co RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE ★ ★ ★
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker.—„Ping Pong.“
Dearborn.—„The Storks.“
McVickers.—„The Suburban.“
Great Northern.—„Sons of Ham.“
Hopkins.—„The Bowery Burlesquers“ und Vaudeville.
Illinois.—„Florodora.“
Kienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Unschuldig verurtheilt.

Eine wahre Geschichte von Alois Brasch.

Unweit der mährischen Hauptstadt Brünn erhebt sich ein altes markgräfliches Schloß, der Spielberg, das während zweier Jahrhunderte als Gefängniß diente und durch die Memoiren des berüchtigten Pandurenhäuptlings Freiherrn von Trenk, der bis zu seinem Lebensende hier gefangen saß, eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Vor vielen Jahren stattete ich den Spielberg meinen ersten Besuch ab, und die letzten Wochen, in denen die öffentliche Meinung durch den Prozeß Krosigk auf das Tiefste erregt wurde, riefen mir diesen meinen ersten Besuch lebhaft ins Gedächtniß zurück. — —

Wärmender Sonnenschein lachte ringsum, als ich weit hinaus sah in die mährischen Berge. Auf dem Plateau des Spielberges, der jetzt als Kaserne dient, sangen Soldaten lustige Weisen und vertrieben sich die Zeit mit allerhand Kurzweil. Aus dem fröhlichen Treiben entführte mich der Wächter hinab in die feucht kalten Räume der unterirdischen Gefängnisse. Aus dem friedlichen Leben der Gegenwart glaubte ich mich versetzt in die düsterste Zeit des Mittelalters, denn in halbverfallenen Zellen grinste mir das Gespenst der Tortur entgegen. Oberhalb der untersten Räume ist noch eine Wasserleitung erhalten, die in einzelne Zellen tropfenweise das Wasser ableitete. Die Zellen waren gerade breit genug, daß ein Mann aufrecht in ihnen stehen konnte. Auf den Kopf des zum Tode Verurtheilten sickerten in gleichmäßigen Zwischenräumen Wassertropfen herab. Diese Folter übertraf die des spanischen Stiefels, des gespickten Hasen und anderer Marterinstrumente bei Weitem. Nach wenigen Stunde wurden die Gemarterten wahnsinnig und starben nach qualvollsten Schmerzen spätestens am zweiten Tage ihrer Gefangenschaft. In anderen Zellen sah man noch die Kette, welche die einzelnen Zellen mit einander verband. Der Gefängnißaufseher wurde durch das Geräusch der Kette von jeder Bewegung der Gefangenen in Kenntniß gesetzt und konnte auch mit Leichtigkeit feststellen, von welcher Zelle die Bewegung ausging.

Die Legende berichtet, daß Kaiser Joseph II. sich kurz nach seinem Regierungsantritt in eine dieser Zellen habe einschließen lassen. Der Aufenthalt in dieser Zelle sei die Ursache gewesen, daß die Tortur in Oesterreich kurz nach dem Regierungsantritt des Kaisers abgeschafft wurde. Der Wächter hatte mir in üblicher geschäftsmäßiger Führerweise all' dies berichtet und führte mich nunmehr in eine geräumige Zelle, die anscheinend einer humaneren Zeit ihre Entstehung verdankte. Die Zelle bot nichts besonderes Bemerkenswerthes, und doch gab sie dem Wächter Veranlassung, mir eine längere Geschichte zu erzählen, die mir unvergeßlich bleiben wird. Einundzwanzig Jahre lang hat hier ein wegen Mordes zu lebenslänglicher Haft unschuldig verurtheilter Förster zugebracht.

Der Förster ging eines Morgens frohgemuth hinaus in den Wald. Aus einem Gebüsch starrte ihm eine unförmliche Masse entgegen. Er schlägt die Zweige auseinander und erblickt zu seinem Entsetzen die Leiche eines Mannes. In der Leiche steckt ein Waidmesser, auffallend ähnlich dem Messer des Försters, das dieser seit Kurzem vermißte. Er kniet vor der Leiche nieder, erfaßt das Messer, zieht es aus dem Körper des Erschlagenen und überzeugt sich, daß das Messer sein Eigenthum ist. Er wischt das Blut des Erschlagenen von seinem Waidmesser, steckt es in die Tasche, läuft nach der Försterei, um von dort aus nach dem Gericht zu eilen und die Blutthat zur Anzeige zu bringen. Während er seinen gewöhnlichen Anzug mit seinem Sonntagsgewand vertauscht, erschein die Polizei und nimmt den Förster gefangen. Einige Holzweiber hatten ihn gerade in dem Augenblick erblickt, als er sich über den Erschlagenen beugte und das Messer aus dem Körper des Entseelten zog. Die Weiber eilten auf das Gericht, um den Mord, der ihrer Meinung nach von dem Förster begangen worden war, zur Anzeige zu bringen. Vergebens betheuerte der Mann während der Gerichtsverhandlungen seine Unschuld. Die Weiber bezeugten einstimmig, daß er den Mord begangen haben müsse. Eines der Weiber hatte deutlich gesehen, wie der Förster mehrere Male das Waidmesser in die Brust seines Opfers stieß; ein anderes Weib behauptete steif und fest, der Angegriffene habe sich energisch zur Wehre gesetzt und sei erst nach längerem Widerstande von dem Förster überwältigt worden. Den Versicherungen des Beschuldigten, daß der Mann von anderer Hand erstochen wurde, schenkte man infolge dieser Zeugenaussagen keinen Glauben.

Der Förster erschien um so verdächtiger, weil von anderen Zeugen bekundet wurde, daß er einmal im Wirthshause vor längerer Zeit mit dem Manne, der im Walde als Leiche gefunden wurde, einen Streit gehabt hatte.

Der Wächter erzählte dies alles in sichtlicher Erregung, die auffallend abstach von dem trockenen Bericht, in dem er mir kurz vorher die entsetzlichen mittelalterlichen Folterqualen des Spielberges aufgezählt hatte. Als er geendet fuhr er sich mit der Hand über die feuchte Stirn. „Entschuldigen Sie, mein Herr“, sagte der Wächter, „daß ich so weitschweifig geworden bin. Aber denken Sie sich nur, einundzwanzig Jahre schmachtete der arme Förster im Gefängniß und erhielt nur durch einen Zufall die Freiheit. Ein Bewohner seiner Gegend sagte auf dem Todtenbett aus, daß er den Mann im Walde umgebracht. Hier auf dem Fleck, wo wir jetzt stehen, stand vor einigen Tagen ein gebückter Greis mit seinem Sohn, einem Mann in den Vierzigern. Der Greis brach, als er die Zelle hier betrat, in lebhaftes Schluchzen aus. Bald hatte ich aus den Reden der Beiden vernommen, wen ich vor mir hatte. Den Förster, der einundzwanzig Jahre hier im Kerker zugebracht, und der jetzt seinem Sohn seine Leidensgeschichte erzählte. Als er die Zeugenaussagen der Holzweiber sich wieder ins Gedächtniß zurückrief, sagte der Greis, er nehme bestimmt an, die Weiber hätten im guten Glauben ihre Aussagen abgegeben und in der festen Ueberzeugung, das gesehen zu haben, was sie thatsächlich nie und nimmer hätten sehen können! Gott möge es ihnen vergeben, daß sie durch ihre Aussagen ihn vor der Zeit zum alten Manne gemacht und um sein ganzes Lebensglück betrogen!“

Pabst beer is always pure

Brewed from carefully selected barley and hops — never permitted to leave the brewery until properly aged.

Wenn Frankreich trauert.

Der „Frankfuter Zeitung“ schreibt man aus Paris: Es gibt Franzosen, die ihre politischen Leidenschaften höher stellen als die menschlichen und nationalen Gefühle. Wenn die Blätter neben der Katastrophe von St. Pierre auch die Wahlen berücksichtigen, so hätte man nichts dagegen sagen können, allein es gibt nationalistische und klerikal-reaktionäre Blätter, die dem Schwindel Crawford-Humbert mehr anthaten, als dem nationalen Unglück. Warum? Weil sie aus dem Schwindel politisches Kapital schlagen wollten und ihn bereits für die Wahlen furchtbar zu machen gedachten.

Darum stand an ihrer Spitze „Der neueste Pariser Skandal“ mit politischen Nutzanwendungen, und auf der dritten oder vierten Seite kamen in gewöhnlicher Schrift die Schreckensnachrichten aus Westindien. Andere benützten den Vulkanausbruch zu hämischen Vergleichen. „Jedes Regime“, schreibt der „Gaulois“, „hat ohne Zweifel seine Unglücksfälle, wie jeder Mensch seine Launen. Aber es gibt ein Mehr und ein Weniger. Seit zwanzig Jahren gibt es bei uns fortwährend Dinge, die einem Uebelkeit verursachen und zu Ausbrüchen führen, die dem des Vulkans von Martinique vergleichbar sind. Es sind: die Affaire Wilson, die Panama-Affaire, die Affaire Dreyfus, die Affaire Humbert. Alle diese Affairen vollziehen sich in der Regierung; Frankreich kann nichts dazu, aber es muß trotzdem Schmutz, Schande und Schaden der Affairen auf sich nehmen.“

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abrahamson, Redes, 62 J., 317 West Erie Str.
Both, Hulda, 39 J., 155 S. Wood Str.
Bilow, Annie, 9 J., 110 West 14. Pl.
Fahnrich, William, 78 J., 2415 S. 50. Pl.
Mueller, Jakob, 60 J., 586 Racine Ave.

Entzückende Ausflüge nach Osten.

Die Lake Shore & Michigan Southern-Bahn hat gerade ein neues Sommer-Buch herausgegeben „Lake Shore Touren“, welches eine Liste besserer östlicher Resorts enthält mit Routen und Raten. Exemplar wird auf Verlangen verschickt von der City Ticket-Office, 180 Clark Str., oder C. F. Daly, G. A. G. P. A., Chicago. 13,14,15,16jn

Leset die „Sonntagpost“.

Der Besitztitel, nicht das Land.

Wenn Grundeigenthum gekauft wird, ist der Titel für den Käufer wichtiger, als das Land. Das Land repräsentirt nur so viel Erde, das vielleicht für ein Dollar das Fuder oder weniger zu kaufen ist.

Der Titel gibt das Recht, es ohne Anfechtung zu besitzen und das Recht, es zu verkaufen, überschreiben und zu vermachen — mit anderen Worten das Recht des Besitzes, der Benutzung und der Veräußerung.

☞ Absolute Sicherheit des Titels durch die Garantie-Polizen.

CHICAGO TITLE & TRUST CO.
Kapital $5,000,000.
Sjnfo,mi,frSt

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann um ein Pferd zu besorgen. — 211—213 East Monroe Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch etwas kochen kann. 346 Fifth Ave.

Verlangt: Starker Junge, der mit Pferden umzugehen versteht. 126 Wells Str.

Verlangt: Ein Kellner. 106 E. Randolph Str.

Verlangt: Junge, der die Klempnerei erlernen will. 49 Darborn Str., Basement.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str.—Staats-Lizens.

Verlangt: Kutscher im Retailwagen. Deposit nöthig. 102 Brigham Str.

Verlangt: 20 Männer, die Erfahrung haben im Eisladen. Nachzufragen 27 Grand Ave., Ecke Desplaines.

Verlangt Ein Bartender. F. J. Weber, 1110 W. 22. Str., Ecke Western Ave. frsa

Verlangt Deutscher oder schwedischer Junge, das Buchdruckergeschäft zu lernen. Heß, 195 Washington Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparatur. 194 Larrabee Str., nahe Division. frsa

Verlangt Ein junger Mann an Cakes. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Junge, um Knopflöcher bei Maschine zu machen. 220 W. Division Str.

Verlangt Presser an Hosen. 220 W. Division Str. Thaisen.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Junge, 14—16 Jahre alt, in Apotheke. Center Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloon. 425 Dearborn Str.

Verlangt: Porter, um sich im Saloon allgemein nützlich zu machen. 525 Grand Ave. frsa

Verlangt: Dinner-Waiter. 109 West Randolph Str., Saloon.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre und älter, das Polsterhandwerk zu erlernen. Kommt mit Eltern. Vorzusprechen bei der National Parlor Furniture Co., 1157 S. Robey Str., City. frsa

Verlangt: Guter Schneider an Hosen und Westen und an Röcken zu helfen. Steriger Platz. 982 West 21. Str. frsa

Verlangt: Junge Männer, um im Pelzshop zu arbeiten. 566—68 N. Halsted Str.

Verlangt: Bürstenmacher, Einziehen und Pechen. Dauernde Beschäftigung. Peter Schmidt & Co., 31—33 S. Canal Str.

Verlangt: Wagen- und Kutschen-Holzarbeiter. A. P. Shogren, 76 Larrabee Str.

Verlangt: Sofort, Mann als Porter, um Saloon reinzumachen von 7—12 Vorm.; muß sein Geschäft verstehen. Zahle gutem Mann $7 die Woche. 851 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter, muß am Tisch aufwarten, $7. 22 N. State Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Drugstore. 224 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Barkeeper, muß am Tisch aufwarten können. 355 E. North Ave., Mrs. Bach.

Verlangt: Lediger Mann als Porter. Südseite Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: Ordentlicher junger Mann für Haus- und Saloonarbeit. 699 S. Ashland Ave., Ecke 15. Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu helfen. 5044 State Str.

Verlangt: Saloon-Porter der kochen kann, lediger Mann, nüchtern, muß englisch sprechen. Guter Lohn, Zimmer und Board. Bringt Referenzen. Nur ein guter Mann. 288 W. 12. Str., Südwest-Ecke.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher für stetige Arbeit. 472 S. Halsted Str. frsaso

Verlangt: Ein Geschirrwäscher für ein Resort. Lohn $20 per Monat. 586 N. Clark Str.

Verlangt Ein guter Junge von 17 Jahren, um im Liquor-Geschäft zu arbeiten. Referenzen verlangt. 322 Blue Island Ave.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturen. 389 N. Paulina Str.

Verlangt: Guter Brotbäcker, um allein zu arbeiten. Stetiger Mann. J. W. 71 Abendpost.

Verlangt: Porter oder Mann zum Reinmachen. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Tinner für Hardware-Store. Stetiger Platz. 424 W. Belmont Ave. frsa

Verlangt: Carpet Cutters und Rugweber, sofort. 4524 Cottage Grove Ave.

Verlangt Rug-Weber und Carpet-Cutters. Guter Lohn, stetige Arbeit. 4524 Cotage Grove Ave.

Verlangt: Sofort, 4 deutsche Saloon-Porters, etwas Englisch sprechend; 3 Grocery Clerks; guter Lohn. Nachzufragen Samstag vor 1 Uhr Nachm. — Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14.

Verlangt: Barkeeper; stetiger Platz. 1924 Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Bar tenden kann. 5907 Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiger älterer Mann um Saloon reinzumachen und ein Pferd zu versehen. Room und Board und $3 die Woche. 4103 So. Ashland Ave. Johnson.

Verlangt: Pressers an Hosen, solche mit Erfahrung oder welche um das Geschäft zu erlernen. 510 N. Ashland Ave. frsamo

Verlangt: Erfahrener Butcher, einer welcher deutsch und polnisch spricht vorgezogen. Adr. an J. Oppenheimer & Co., 4700 Ashland Ave.

Verlangt: Mann in Gärtnerei. 1263 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei junge Färber, welche an Seide arbeiten können; beständige Arbeit. Sonntag Vormittag vorzusprechen bei Hulsman & Mohs, 422 Wabansia Ave. frsa

Verlangt: Off Pressers an Hosen; stetige Arbeit und guter Lohn. 73 Ellen Str. frsa

Verlangt: Mann um 4 Pferde und Wagen zu besorgen. 1028 W. Harrison Str.

Verlangt: Junger Mann um in der Bäckerei zu arbeiten. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Lunchmann. Julius Grosser, Ecke South Water und Clark Str. frsa

Verlangt: Ein guter Stallknecht in einem Sale Stable; muß gut Pferde putzen und mit solchen umgehen können und Stall reinhalten; ein stetiger Platz für den rechten Mann, muß nüchtern und fleißig, ledig und flink sein. $25 per Monat und Kost. 569 Ogden Ave., rother Stall, hinten.

Verlangt: Sattler. 757 W. Lake Str. dofrsaso

Verlangt: Ein Mann um Bäckerwagen zu fahren und Pferde zu besorgen. 464 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Junger Deutscher für ein Milchgeschäft. 206 Washburne Ave. dofrsa

Verlangt: Männer für Housemoving. Stetige Arbeit; sofort. C. Wendt, 615 Armitage Ave. dfrsa

Verlangt: Männer und Knaben im Flaschenbier-Geschäft. Gottfried Brwg. Co., 2502 Wallace Str. dofrsa

Verlangt: Junge von 15—18 Jahren um im Grocery Store zu helfen. 365 N. State Str. dofr

Verlangt Arbeiter zum Fahren von Sand. vom Lincoln Park, Seeufer, Fuß von Fullerton Ave. 50c per 1½ Yd. Load. R. H. Warder, Supt. 12jn,1w

Verlangt: Bandsäge-Arbeiter in Möbelfabrik. — Aug. Haupke & Co., 100—108 Weed Str. dofrsa

Verlangt: Deutscher Schmied. Muß Pferde beschlagen können. Baumhardt & Schwening. Niles Center. dofr

Verlangt: Blacksmith-Helfer. Brunner & Lay, 133 West Polk Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. 2165 Archer Av. dofr

Verlangt: Pattern Makers, die an Architectual Eisenarbeit gearbeitet haben. Brown Bros. Mfg. Co., 22. Str. und Campbell Ave. dofrsason

Verlangt: Kräftiger Laufbursche. Chicago Plush and Leather Case Co., 50 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Ein junger Deutscher für Pferd und Wagen zu besorgen und das Gras in Ordnung zu halten. Nachzufragen C. Bastian, 76—78 Illinois Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Guter Mann für Küchenarbeit. 56 W. Jackson Boulevard. midofr

Verlangt: Guter Waiter, im Saloon zu helfen. Stetiger Platz. $12 und Board. 272 E. State Str. midfr

Verlangt: Draht-Arbeiter und Messing Scroll-Arbeiter an Bank-Arbeit. Stetige Stellung. A. H. Andrews Co., Oakley und Milwaukee Ave. midofrsason

Verlangt: Einige Männer beim Hausmoven. H. Krueger, 1212 S. Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. midofr

Verlangt: Junge für Lager-Arbeit. Stetige, gute Stellung. Weil, Rockwell Str., zwischen Elston und Belmont Ave. dimidofr

Verlangt: Junger lediger Mann als Porter und Waiter, $6 wöchentlich mit Zimmer und Board. — 2281 N. Clark Str. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Pressers an feinen Sachen. Zu erfragen beim Superintendenten in The Hub. 5jn*

Verlangt: 30 Arbeiter für ein Stahlwerk. Zu erfragen 1728 Old Colony Bldg. 8ma*X

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Company und Kontraktarbeit in Jowa, Wisconsin, Michigan und Illinois; Lohn $1.50 bis $2.00 per Tag; freie Fahrt nach allen Arbeitsplätzen; ebenso 50 Farmarbeiter, Teamster und andere Plätze bei der Roß Labor Agency, 117 So. Canal Str., gegenüber dem Union Bahnhof. 3malmX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher, Stitchers, auch Mädchen zum Lernen. 580 Wells Str.

Verlangt: 50 Cash-Knaben und Mädchen. Permanente Stellen und gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu erfragen sofort in Hillmans, 112 State Str. 3mi*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kaffee-Konditor sucht stetigen Platz. — B. P. 389 Washburne Ave. frsa

Gesucht: Expreßmann mit Pferd und Wagen sucht Stellung für irgend ein Geschäft zu fahren. 1564 N. Drake Ave., A. Kleps.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung. Adr.: O. 601 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot sucht Stelle, allein oder als zweite Hand. Adr. O. 602 Abendpost.

Gesucht: Lediger Brotbäcker sucht Arbeit als erste Hand in kleiner Bäckerei. Adr. O. 622 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. E. Dolde, 10437 Avenue N, South Chicago. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, weiß mit Pferden umzugehen. Metz, 6719 Vincennes Ave. dofr

Gesucht: Ein junger Mann, Bartender und Waiter, sucht eine stetige Stellung. Josef Herold, 109 Dearborn Ave. dfsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen um Knopflöcher bei Maschine zu machen. 220 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen, Baisters an Hosen. Stetige Arbeit. 133 Nebraska Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, an Maschinen nähen zu lernen, auch kleine Mädchen. Lohn bezahlt während der Lehrzeit. 127 Haddon Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an weißen Duck und Crash Hosen. Longenecker, Evans & Co., 250 Market Str., Ecke Van Buren, 8. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen im Drygoods-Store. Sofort nachzufragen. 1097 W. Montrose Ave., Irving Park.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit im Bottling Dept. Peter Schoenhofen Brewg. Co., Burlington und 16. Str. fsa

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. Boston Paper Box Co., 277 E. Kinzie Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 143 Front Str., nahe Elston und Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Näherin, um Kinderkleider zu machen, nach Hause zu nehmen. 5609 S. Sangamon Str. frsa

Verlangt: Mädchen zum Silberschneiden. 88 Cleveland Ave.

Verlangt: 25 Maschinenmädchen, Stitchers, Nähterinnen, Taschenmacher an Hosen. 73 Ellen Str., nahe 624 Lincoln Str. 13jn1w

Verlangt: Junges anständiges Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei. 1969 W. Madison Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Laundry; $4 die Woche und Board. 109 Fifth Ave., obenauf.

Verlangt: Sechs Maschinen-Operators (Power-Maschinen) und 10 Handnäherinnen an Röcken. — Frank Roc & Son, 580 W. 18. Str. dofr

Verlangt: Tüchtige Sweaterstricker, Noppen und glatte Arbeit. Guter Lohn und beständige Arbeit. 483 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin und ein Lehrmädchen. 646 W. North Ave. dfr

Verlangt: Maschinenmädchen, Baisters und Finishers an Westen; auch welche zum Lernen angenommen. 745 Elkgrove Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Nähmädchen und Lehrmädchen — 203 Belmont Ave. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4433 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin in Restaurant, polnisch oder böhmisch. Kolbs Restaurant, 312 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 486 Bowen Ave. Oder sprecht vor im Candystore, 40 Fifth Ave., Pfeiffer. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. J. Pivianskh, 4433 Prairie Ave., 2. Flat. frsason

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen, Köchin, in kleiner amerikanischer Familie. $5. Muß reinlich sein. Referenzen verlangt. Lock Box 24, Geneva, Jll. frsa

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 2048 Archer Ave., Ecke Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 667 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 58 Grant Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 643 Fullerton Boulevard. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. 335 Dayton Str.

Verlangt: 2 Küchenmädchen für ein Restaurant. Lohn $5½. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, das vorzieht mit aufs Land zu gehen. Guter Lohn. 25 Sedgwick Str. fsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 387 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von Dreien. $5. 347 E. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3560 Vernon Ave.

Verlangt Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 905 Evanston Ave., ein Block nördlich von Graceland Ave. frsa

Verlangt: Haushälterin. 431 N. Wood Str., nahe Augusta Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5527 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen als Stütze im Haushalt. 718 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen für Küchen-Arbeit. $4 die Woche. 421 So. State Str.

Verlangt: In einer kleinen Familie, ein deutsches Mädchen, welches gut kochen kann. 1713 Barry Ave., nahe Evanston Ave., Flat 6.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; liberale Privilegien. Mrs. Summers, Desplaines Str. und Greenwood Ave., Park Ridge.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2729 North Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 526 N. Halsted Str. 13jn1w

Verlangt: Frauen u. Mädchen, welche Arbeit in Hotels, Restaurants, Boardinghäusern, Instituten, Cafes, Lunchrooms od. Privatfamilien suchen. Heute nachzufragen. Gute Stellen mit großem Lohn. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. ma20,mmfr—ju18

Verlangt: Gute Köchin für Boardinghaus. $6 per Woche. Sonntag Nachmittag frei. 4011 Wentworth Ave. mifr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1824 Diversey Boulevard. dofrsa

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für Restaurant. 1515 Lake Str., Ecke Kedzie Ave. jn12,1wX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Muß am Tisch aufwarten. 174 West Randolph Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau, die etwas kochen kann. 1805 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3114 Elston Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Frau für Geschirrwaschen im Restaurant; jeden Abend frei. 1381 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Näheres zu erfahren in 1744 Monadnock Bldg., Jackson Blvd. und Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei kleiner Familie. 1457 Addison Str. —mo

Verlangt: Eine gute Köchin. Dr. Rohr, 453 La Salle Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1108 Montana Str., nahe Racine Ave. midofrsa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. — Smiths Saloon, Ecke Irving Park Boulevard und Elston Ave. Lohn 5. 11jn,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2621 Cottage Grove Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 642 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Eine Köchin, braucht nicht erfahren zu sein, auch ein zweites Mädchen. 341 92. Str., South Chicago. dimidofrsa

Verlangt: Eine gute Köchin. Nachzufragen 4518 Drexel Boulevard. 3ujmX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 1281. 6jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen, am Broiler zu arbeiten. 169 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 431 E. Division Str.

Verlangt Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 227 La Salle Ave., untere Glocke.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle in Saloon oder Restaurant. 35 Austin Ave.

Gesucht: Erster Klasse Köchin, Dinner und Short Orders, wünscht Platz für Sonntags. Mrs. Haurowitz, 139 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Eine Frau, 32 Jahre alt, mit einem Kinde, sucht Stelle für Hausarbeit. Box 11, Oak Glen, Jll. frsasonmo

Gesucht: Achtbare deutsche Wittwe sucht Stelle als Wirthschafterin bei älterem, gutsituirtem Wittwer, gegen freie Wohnung. Hat eigenen Hausstand. 181 High Str., oben.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht stetigen Platz. 245 Ost Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht einen Dienst. 12 W. Ohio Str.

Gesucht: Gute Köchin wünscht Stelle in Geschäftshaus. Adr.: O. 628 Abendpost. frsa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte jeder Art. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. jn6,frmomi,2w

Zu verkaufen: Bäckereien, mehrere gute, nur Storetrade, Nordseite, Nordwestseite, Südwestseite. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Meine Bäckerei mit Lunch-Room bin ich willens zu verkaufen, 35 Jahre altes Geschäft. 49 N. Clark Str., Germania Cafe. frsa

Gute Gelegenheit, ein gutgehendes Grocery-Geschäft billig zu kaufen. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. 330 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, lange Lease, gute Kundschaft, brauche 40 Faß Mehl wöchentlich; nicht Alles Baar nothwendig; wohne mit Käufer so lange er wünscht, um ihn mit dem Geschäft durchweg vertraut zu machen. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Verkaufsgrund: Anderes Geschäft. 2822 State Str. frsa

Zu verkaufen: Deutsche Wochenschrift, werth $2000, für $500. Außenstehende Kollektionen $800.— Adr.: O. 630 Abendpost.

Zu verkaufen: Shoe und Harneß Shop, billig, wenn gleich genommen. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zwei Bäckereien, billige Miethe, gute Nachbarschaft, ein Store mit 5 Zimmern, Bäckershop mit 2 Oefen. 418 S. Halsted Str. und 904 S. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Delikatessen- und Zigarren-Store, billig. Gute Wohnung. 665 Lincoln Ave. frsa

Elegante Apotheke 601 — 63. Str., Englewood, muß wegen Todesfall sofort meistbietend verkauft werden. Arthur, 148 State Str.

Grocery Store in der besten Geschäftsgegend wird meistbietend durch Arthur, 148 State Str., verkauft.

Hier ist ein Restaurant zu kaufen, billig, wenn sofort genommen; Eigenthümer hat kranke Frau und kann dem Geschäft nicht länger vorstehen. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Tabak- und Zigarren-Store in vorzüglichem Betrieb. Eigenthümer muß Umstände halber sofort verkaufen. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Saloon in einer der belebtesten Fabrikgegend Chicagos. Adr.: T. 716 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft in Vorstadt. Adr. D. 246 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, eine gute Eck-Wirthschaft. — Nachzufragen 995 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery-Geschäft, alter Stand, deutsche Nachbarschaft. Gustav A. Bodwig, Ecke 51. und Loomis Str. midofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. S. B., 67 Abendpost. jn10,1w

Zu verkaufen: Saloon und 18 möblirte Zimmer, alle besetzt, bekannter deutscher Platz, ausgezeichnete Lage, zwei neue Pool Tische, sehr billig für Cash. Sterchie & Co., Zimmer 808, 115 Dearborn Str. modimidofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer mit allen Bequemlichkeiten, an eine oder zwei Personen, in guter deutscher Familie. 103 Orchard Str., 2. Fl.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 633 Wells Str. frsa

Zu vermiethen: Bei der Woche, schön möblirte Zimmer. Dampfheizung, Badezimmer und Gas, in modernem Gebäude. 279 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. Preise sehr mäßig. Nachzufragen bei A. Hunkler, Flat 6. jn6frsomilm

491 LaSalle Ave. — Ausgezeichnete Küche, neue möblirte Zimmer für ein oder zwei Herren. midofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann sucht reinliches möblirtes Zimmer bei deutschen Leuten, nicht zu weit von Randolph und Halsted Str. Keine anderen Roomers. Briefe mit Preisangabe an L. M., 293 West Melrose Str.

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer, Nordseite oder Lake View, bei zwei Leuten. Adr. M. 522 Abendpost. 10jn,1w&son

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pferde! Pferde! Pferde! 25 bis 40 Pferde von allen Sorten und allen Größen stets an Hand. Wir nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch an; wir haben auch alle Sorten Buggies und Wagen an Hand. Deutsche Verkäufer und gute Behandlung ob ihr kaufen oder tauschen wollt. 569 Ogden Ave., hinten. rother Stall. 24malmt

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eigenthümer verläßt die Stadt und verkauft seine schöne Einrichtung zu einem Spottpreise, Mahagony Parlor Suit, Davenport, einzelne Stühle, Schaukelstühle, Golden Oak Dining Set, Library Tisch, türkische Lederstühle, Spitzengardinen, Drapes, Rugs, Messingbetten, Dressers, Chiffoniers, Haar-Matratzen, Box Springs. Ebenfalls Upright Piano mit Harfen-Attachment. Zu jeder Zeit nachzufragen 3233 Vernon Ave. 10jun,1wX

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise. 10 Menominee Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein schön möblirtes 8-Zimmer Flat mit Piano, sehr billig. Nachzufragen 212 E. Huron Str., 3. Stock. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$135 für Vose & Son Boston Upright. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Habe neues Piano, bestes Fabrikat; brauche Geld. Acceptire ½ des Werthes. Adr.: M. 550 Abendpost. 7jn,1w

Nur $25 für schönes 7 Oktaven Rosenholz Piano. Aug. Gretz, 592 Wells Str., nahe North Av. jn9,1w

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehender Herr, 40 Jahre, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer Dame zwischen 25 und 30 Jahren, zwecks Heirath. Adr.: T. 708 Abendpost. dofrsa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—3. 2janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4febX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann, früher Zeichner in der Western Electric Co., jetzt Student in Armours, übernimmt die Ausführung von Zeichnungen und Tracings.— Man schreibe an W. C. 20 Abendpost. 6ma*X

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19ljX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu tauschen gesucht: Haus und Lot in Chicago gegen 80 Acker Farm in Wisconsin, keine Schulden, gute Gebäude, gute Lage, Werth $2500. Schreibt oder sprecht vor bei W. R. Hughes, 230 E. Clark Str., Chicago. 11jn,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $5 monatlich kaufen eine Lot
In S. E. Groß' großer Milwaukee Ave. Addition.
Preis $325 und aufwärts.
Großer Frühjahrs-Eröffnungs-Verkauf und freie Exkursion.
Vom Chicago & Northwestern Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str.,
Sonntag, den 15. Juni, 2 Uhr Nachm. anhaltend an Clybourn Station.
Freie Eisenbahn-Tickets am Bahnhof-Eingang.

Wie man mit der Straßenbahn dahin gelangt:
1. Nehmt Milwaukee Ave. Cable Car und Transfer an Armitage Ave. zur Jefferson Park Electric Car, und steigt ab an der Branch Office auf dem Eigenthum, Ecke Milwaukee Ave. und Byron Str.
2. Nehmt entweder Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder Nr. Robey Str. Cars bis Irving Park Blvd., transferirt nach Irving Park Blvd. Car und steigt an Milwaukee Ave. ab.
Wie man mit der Hochbahn dahin gelangt:
1. Nehmt Metropolitan-Hochbahn, steigt ab an California Ave., und nehmt die Jefferson Park Car an Milwaukee Ave. und steigt ab an der Branch-Office, Ecke von Byron Str. und Milwaukee Ave.
2. Nehmt die Northwestern-Hochbahn bis zur Sheridan Drive Station und nehmt Irving Park Blvd. Car und steigt ab an der Milwaukee Ave.
Wie man mit der Eisenbahn dahin gelangt:
1. Nehmt die Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahnzüge vom Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str. bis Grayland, und dann geht nordwestlich einen Block, oder
2. Nehmt die Chicago & Northwestern Eisenbahnzüge, Ecke Wells und Kinzie Str., bis Irving Park Station, und geht westlich nach Milwaukee Ave.

S. E. Groß,
Sechster Floor, Masonic Temple, Chicago.
Zweig-Office auf dem Eigenthum offen jeden Tag. mmfr

Zu verkaufen: Gutes, solid gebautes, modernes dreistöckiges Brickhaus von je 6 Zimmer Flats, nahe Park, Schule und Hochbahnstation, mit hohem Basement und gutem Barn; nur $6200; hat $7000 gekostet; kein Tausch. Eigenthümer am Platze im 1. Flat, 932 N. Francisco Ave. frsaso

Achtung! Zu verkaufen: Prachtvolle neue 6 und 7 Zimmer Häuser mit Badezimmer, an Fletcher Str., halben Block nordöstlich von Elston, Belmont und California Ave. Cars, 1 Block von lutherischer und katholischer Kirche und Schulen; ebenfalls zwei 5 und 6 Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nahe Addison. Diese Häuser können auf monatliche Abbezahlungen gekauft werden. $1450 aufwärts. Besehet diese Häuser, ehe Ihr anderswo kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Eigenthümer, 2124 N. Humboldt oder 205 Fletcher Str. 15ma,dofrsa12t

Muß verkaufen: Einige Baustellen in der prachtvollen Nachbarschaft Sacramento, Ecke Fullerton Ave. Asphalt Straße, Alles bezahlt. Office 1286 Sacramento Ave. 16mafrsomilm

Zu verkaufen: Flat-Gebäude nahe Humboldt Park. Nachzufragen: 1317 Chamber of Commerce Bldg., City. 13jn,frsondi,1m

Nordseite.

Zu verkaufen: An einer Hauptstraße in Lake View neues Framehaus mit 2 Wohnungen, Bad, Attic und Brick-Basement, $3600. 222 Lincoln Ave., Schmidt & Son.

Zu verkaufen: Modernes Haus mit Stall, alle Verbesserungen. 756 Perry Str., nahe Roscoe, Lake View. Vorzusprechen beim Eigenthümer R. Sieck, 1132 Lincoln Ave. Telephone 240 L. V. 9jn,1wX

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand.—Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2maiX*

Paul Schulte, 1249 Milwaukee Ave., kauft und verkauft Häuser, Lotten und Farmen; verleiht Geld auf Grundeigenthum zu 5 und 5½%. 16mafrsomilm

Zu verkaufen: Häuser und Lotten, oder zu vertauschen. Nordseite, Westseite. Sehr billige Preise. Kleine Anzahlung. Briefe erbeten an M. Loewenthal, 5320 Calumet Ave. dofsa

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen,
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$30 für $1.50	$ 60 für $2.25
$40 für $1.75	$ 75 für $2.50
$50 für $2.00	$100 für $3.00

Kein Aufsehen, wenn Ihr mit mir zu thun habt; reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker 70 La Salle Str. 23jaX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614. 79 Dearborn Str. 3jaX*

Ohne Kommission billige Privatgelder zu verleihen. Erste und zweite Mortgage. Adr.: M. 548 Abendpost. 7jn,1wX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Beste erste Hypotheken zu verkaufen.
Geld zu verleihen ohne Kommission.
Sonntags offen von 10—12 Uhr.— Richard A. Koch & Co., 5 u. 6 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweig-Geschäft 1697 N. Clark Str. 1ju*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 637 Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 2jan*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Exkursionen.
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen, von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage. Angenehme und billige Reise. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Exkursions“, 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. fn4*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w., und sammelt Beweise. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Telephon Main 1806. 30malmX

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.— „Keine Kollektion, keine Bezahlung.“
Die Spencer Agency,
85 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 2721. 24ap,1j*

„United League of America.“ — Angebote für Bar, Restaurant und Spiel-Privilegien für das am Sonntag, den 20. Juli 1902 im World's Fair Park, 68 Str. und Stoney Island Ave. stattfindende Picnic und Ordensfest werden bis zum 19. Juni 1902 in der Supreme Office, 120 E. Randolph Str., Zimmer 308, entgegengenommen. — Das Komite.

Ein Weideplatz für 8 oder 10 Pferde zu vermiethen, nahe Riverside. 584 W. 12. Str., Wagen-Shop. frsason

Ist Euer Dach schadhaft? Schickt Postkarte und ich werde vorsprechen. J. C. Miller, 792 West Chicago Ave. jn9,1w*

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clinton Str., 128 85-100 südl. von Randolph Str., 126 28-100×150, Henry C. Noyes an Chas. H. Besley, $43,500.

Schiller Str., 20 F. östlich von La Salle Ave., 50× [illegible]

[illegible]

Bermingham an Denselben, $3000.

Waller Str., 316 F. südlich von 12., 25×85, B. B. Connell an denselben, $1600.

18. Place, 139 F. östlich von May Str., 25×96, J. Hlavacek an John und Marie Marik, $2000.

Millard Ave., 265 F. nördlich von 28. Str., 24×124 9-10, O. Regele an Frederick E. Muentz, $1501.

Millard Ave., 141 F. südlich von 31. Str., 50×125½, J. Hanson an Charles E. Cehna, $1000.

[illegible]

125, K. Kovarik an Vaclav Siska, $1900.

119. Str., Nordwest-Ecke Sangamon Str., 25×135, J. S. Hildrup an Chas. Weimer, $1300.

50. Str., 24 F. östlich von Champlain Ave., 24×127, G. R. Lee an Andrew Dubach, $2000.

Osgood Str., 50 F. nördlich von Garfiled Ave., 25×123 9-10, J. Sigstein an Warren W. Kriebel, $4800.

Claremont Ave., 125 F. südlich von Hirsch Str., 25×124, J. Weiner an Sofia Weiner, $3200.

Ingleside Ave., 141 F. südlich von 58. Str., 96×115, G. Madlener an Thomas H. McClain, $9600.

63. Str., 73 F. westlich von Eggleston Ave., 50×100, Harry E. Duffy an Mereb Fawcett von Milwaukee, Wis., $22,500.

Ashland Ave., 206 F. südlich von Irving Park, 25×125, Jeremiah O. B. Mahoney an James H. Rafferty, $5500.

Clifton Park Ave., 191 F. nördlich von Ogden Ave., 25×125, A. J. Olson an Robert Kuhlmann, $8500.

Lexington Str., 347 F. östlich von Lawndale Ave., 25×123 8-10, W. P. Herbert an John Grimley, $5500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Sam Powitzer, Sadie E. Wood, 37, 22.
Harry E. Pearson, Lydia J. Moon, 24, 21.
Charles T. Smith, Mary Nichols, 24, 26.
William J. Peckhart, Lillie B. Grady, 33, 28.
Robert J. Todds, Mary A. Paddock, 34, 31.
Julius A. Bardian, Mary A. Samp, 25, 20.
Jacob Frazinsky, Mary S. Walt, 24, 20.
Max Lenner, Flora Cohen, 39, 38.
Hilmer Ratz, Rosa Nicholarsen, 23, 20.
Edward Wentworth, Jessie H. Osgood, 39, 46.
J. Peter Pies, Mary Peters, 30, 28.
August Haegele, Annie Fiekas, 31, 25.
Ray D. Sprinks, Marie Stuart, 26, 23.
Richard R. Rediesle, Frieda M. Nagel, 25, 26.
Roland F. König, Bertha Mundt, 33, 23.
Louis Nagel, Anna Welsch, 24, 22.
Arnold Edelbert, Rose Jacoly, 37, 25.
Jesse E. Gregory, Luella L. Finet, 21, 24.
George C. Heinz, Frances Wilkowske, 25, 20.
Edward Windt, Elisabeth Buckno, 25, 21.
Charles A. Allen, Hettie S. Guest, 23, 21.
Philipp L. Gloß, Lydia Born, 25, 21.
Charles Trudt, Anna Strauß, 23, 22.
Antonio Calabrose, Teresina de Michele, 42, 35.
Wilber E. Hunter, Mary E. Thomas, 33, 25.
Tuval Thompson, Christine Dixon, 23, 27.
Joseph oConey, Lois E. Mason, 23, 20.
P. Stewart Leonard, Hattie Bentzel, 54, 25.
Oscar Winberg, Martha Ekstrom, 26, 21.
Ralph B. Wilson, Edna L. Jacobsen, 31, 19.
Nathaniel Catharall, Eliza Plice, 32, 48.
Will E. Jones, Lela M. Seifert, 30, 24.
Fred A. Jonsins, Margaret Bartzen, 26, 24.
Otto F. Reich, Emily J. Wiedel, 28, 25.
Charles M. McMurray, Caroline E. Rozer, 33, 26.
John M. Dittus, Martha Korth, 26, 21.
John Webb, Lillian Blackwell, 35, 35.
Walter R. Larsen, Jennie Scott, 25, 23.
Frank Parks, Bertha Shribley, 22, 23.
Kazimer Cztatas, Kastancije Zantewiczaty, 26, 20.
Henry Schade, Minnie Kerber, 29, 24.
Rudolf Wolf, Anna Rem, 34, 21.
Joseph Martin, Antonia Martin, 27, 27.
John C. Home, Ida Herscher, 39, 37.
Glen Allender, Mary Hopp, 21, 21.
Peter J. Chalifour, Elva Van Horn, 21, 20.
John H. Bradford, Bessie Tindall, 22, 20.
Fred Ball, Jeanette Sachsel, 30, 19.
Ossian P. Ward, Gertrude E. Munson, 26, 20.
Max Berlin, Rachel Kahem, 21, 18.
Louis Schwen, Louise Heß, 36, 33.
Isadore Lupceitz, Clara Wolinsky, 24, 23.
Joseph D. Rosen, Annie Tiedzky, 27, 20.
Herman Wulff, Mary Meyer, 25, 25.
Axel Thundstrom, Anna Larson, 31, 29.
Edward Pruder, Anna Strupp, 27, 23.
Fred H. Lange, Selma Petzold, 25, 25.
Jonas Budrit, Franciska Kosiske, 30, 24.
Albert Falken, Mary Larson, 23, 21.
Frank Llorisi, Janesville, Wis., Agnes Tobin, 26, 24.
August Borchardt, Anna Hannenina, 32, 30.
Bernard Kallenborn, Anna Waldbillig, 27, 25.
James H. Carnelley, Nellie G. Srupdank, 31, 36.
John F. Anderson, Minnie L. Hawkinson, 29, 26.
Domanico Shepane, Teresa Lone, 24, 19.
Vite Rotume, Carmelia de Rubertis, 21, 19.
Robert Reinecke, Minnie Feddern, 25, 19.
James Crinnigan, Lettie Stevenson, 31, 22.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

George H. Henderson, Verbindlichkeiten $2,800, Bestände $2,900.
Moritz Schwein, Verbindlichkeiten $700, Bestände $200.
John Torpey, Verbindlichkeiten $3000, Bestände $200.
Emanuel Prangley, Verbindlichkeiten $1,600, keine Bestände.
Margaret Hoen, Verbindlichkeiten $5,400, Bestände, $5000.
Charles R. Spurling, Verbindlichkeiten $5,400, keine Bestände.
Manning, Maxwell & Moore u. A. suchen nach um Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die American Copper, Braß and Iron Works.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an

W. D. Kerfoot, drei anderthalbstöckige Frame Cottages, 5441-43-45 Rice Str., $7500.
W. D. Kerfoot, drei anderthalbstöckige Frame Cottages, 5517-19-21 Rice Str., $7500.
W. H. Cooley, einstöckiger Fabrikbau aus Backstein, 1160—1168 California Ave., $9000.
Bowen Methodist Episcopal Kirche, zweistöckige Kirche aus Holz, 629—633 Byron Str., $6000.
John Eichmann, 1-stöck. Frame Cottage, 4724 Throop Str., $1,400.
Anton Dvorak, 1-stöck. Brick Cottage, 1445 S. Central Park Ave., $1,300.
George Cropp, 1½-stöck. Frame Cottage, 1373 W. 71. Place, $1,200.
C. M. Chamberlain, 1½stöck. Frame Cottage, 5819 Erie Str., $2,400.
A. S. Terrill, zwei 2-stöck. Brick Flats, 5203—05 Washington Boulevard, $9000.
Frank Spav, 1-stöck. Brick Cottage, 1183 S. Homan Ave., $1,000.
J. J. Lyons, vier 2-stöck. Brick Flats, 7800 bis 7810 Lexington Str., $23,000.
J. J. Lyons, vier 1½stöck. Brick Flats, 1814 bis 1822 Lexington Str., $21,000.
Mr. Frank, ein Frame-Anbau, 1308 W. 51. Str., $1,500.
Mrs. H. Hogan, 2-stöck. Brick Flat, 130 W. 18. Str., $4000.
August Schulte 3-stöck. Brick Flat, 30 JamesonStr., $1,500.
A. E. Dacy, 2-stöck. Brick Residenz, 2751 Sheridan Drive, $15,000.

Sturm im Anzug.

Die heutige Vorwahl wird erkennen lassen, woher im morgigen Konvent der Wind weht.

Gerüchte von allerhand geheimen Bündnissen schwirren in der Luft herum.

Das Ticket soll in einem auf heute Abend einberufenen Kaukus der Führer aufgestellt werden.

Die Empfehlungen des Beirathes dürften auf Widerstand stoßen.

Der heutige ist ein kritischer Tag erster Ordnung für die Demokratie von Cook County. Führer wie [illegible] Stadtkaicher Quinn, Alderman Powers, Thomas A. Gahan und John P. Hopkins wissen nicht, ob ihnen der Tag ein Austerlitz oder ein Waterloo bringen wird, ja selbst für Mayor Harrison steht Großes auf dem Spiel. Es brodelt und gährt bedenklich im demokratischen Krater, und die Häupter der zahlreichen, sich befehdenden Faktionen bieten ihre ganze Kunst im politischen Ränkespiel auf, um zu verhüten, daß morgen im Countykonvent der Durchbruch an einer Stelle erfolgt, welche ein Eindämmen des verheerenden Stromes zur Unmöglichkeit machen würde. Erst wenn heute Abend das Ergebniß der Vorwahl bekannt sein wird, läßt sich mit einiger Sicherheit auf die Zusammensetzung des Tickets schließen, welches die Demokraten für die Herbstwahl ins Feld stellen werden. Die Stimmplätze sind von heute Nachmittag 1 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet, und stimmberechtigt ist jeder Demokrat, dessen Name in der Wahlliste steht, der im selben Primärbezirk wohnt, in welchem er das letzte Mal gestimmt hat, der ferner keine Petition zu Gunsten irgend eines Kandidaten für die kommende Wahl unterzeichnet und der endlich nicht bei der jüngsten republikanischen Vorwahl seine Stimme abgegeben hat.

Bis zu welchem Grade man sich im Countykonvent nach den vom Beirath hinsichtlich der Nominationen gemachten Empfehlungen richten wird, soll in einer auf heute Abend anberaumten Versammlung entschieden werden, an welcher nicht nur die leitenden Geister, sondern auch alle die kleineren Machthaber theilnehmen werden, die ihr Delegaten-Fähnlein dem großen Heerhaufen zuführen, oder, wie es in der Kunstsprache heißt, „nach erfolgter Bestellung abliefern", sollen. Von den drei Hauptflügeln wird die gegenseitige Stärke, welche sie im Konvent entwickeln werden, wie folgt berechnet: Harrison-Flügel, 629; Burke, 113; Gegner der Maschine, 196.

Burke — Harrison-Flügel, 372; Burke, 371; Gegner der Maschine, 195.

Gegner der Maschine — Harrison 289; Burke, 152; Gegner der Maschine, 397.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es im Konvent zu schweren Kämpfen kommen, denn die Gegner der Stadthalle-Partei haben Mayor Harrison im Verdacht, daß er eine ganze Reihe der Kandidaten, welche der Beirath empfohlen hat, diesem in die Feder diktirte, sie werden sich solche Kandidaten also kaum aufdrängen lassen, ohne vorher bis zur letzten Schanze gekämpft zu haben. Schon bei einem gestern abgehaltenen Kaukus, in welchem der Mayor den Vorsitz führte, wurde lebhafter Widerspruch gegen die Empfehlung des Beirathes laut, die republikanischen Richterkandidaten Carter und Cutting zu indossiren. Es nahmen an der Berathung außer Mayor Harrison die nachgenannten Mitglieder des Zentralausschusses theil:

Stadtanwalt John E. Owens, Ald. J. J. Brennan, Ald. Thomas Carey, Ald. J. J. Coughlin, Ald. Michael Kenna, Ald. Stanley A. Kunz, William E. Quinn, Patrick White, Alderman Michael McInerney, William Loeffler, Thomas Gahan, Charles Martin und James A. Quinn.

Stadtanwalt Owens beschwor den Sturm herauf, als er den Antrag stellte, die beiden republikanischen Kandidaten zu indossiren. Im Laufe der sehr erregten Auseinandersetzungen stellte es sich heraus, daß der Mayor, welcher sich ebenfalls zu Gunsten der Empfehlung aussprach, nur Owens und White auf seiner Seite hatte. Zu einer förmlichen Abstimmung über die Frage kam es nicht, wäre eine solche aber vorgenommen worden, so wäre die Empfehlung des Beirathes mit 11 gegen 3 Stimmen abgelehnt worden. Der Mayor mußte sich in Anbetracht der Umstände zu dem Zugeständniß bequemen, die Entscheidung, auch hinsichtlich der übrigen Kandidaten, dem auf heute Abend einberufenen Kaukus zu überlassen. Bei dieser Gelegenheit soll auch darüber entschieden werden, wer den Vorsitz im Konvent führen und wer des Schriftführeramtes walten soll. Als Vorsitzer wurden in der gestrigen Besprechung Thomas Gahan, Moses J. Wentworth, Thomas J. Webb und John J. Hayes genannt, für das Amt des Schriftführers wurden M. J. Hogan von der 30. Ward, M. J. Doherty von der 29. Ward und John R. Caverly von der 1. Ward in Vorschlag gebracht. Dem Vernehmen nach würde den Theilnehmern an der Berathung die nachstehende Kandidatenliste am Besten passen:

Schatzmeister — Theodor Oehne

Sheriff — William Fennimore Cooper.

County-Clerk — Peter Kiolbassa.

Clerk des Appellhofes — Geo. Kersten.

Clerk des Kriminalgerichts — J. H. Bowman.

Clerk des Nachlaßgerichts — Thomas Gallagher.

Präsident des Countyrathes — John W. Eckhart.

Revisionsbehörde — Frank Wenter oder B. M. Winston.

Schulsuperintendent — George C. Howland oder Edward J. Tobin.

Assessorenbehörde — James B. McDonald oder Martin Emerich in der Stadt und James G. Wolcott für die Landbezirke.

Aus anderer Quelle verlautet wieder, daß weder Oehne noch Ernst Hummel oder Ald. Minwegen, welche der Beirath für das Schatzmeisteramt ebenfalls in Vorschlag gebracht hat, die Nomination erhalten würden, sondern daß der Konvent Fritz Sontag, den hiesigen Geschäftsleiter der Anheuser-Busch Brewing Co., nominiren werde. Sontag war vorher noch nicht als Bewerber um das Amt genannt worden, indessen ist es bekannt, daß er mit Mayor Harrison auf gutem Fuße steht, und dieser mag, wenn sich der Wind zu Ungunsten der vom Beirath empfohlenen Kandidaten drehen sollte, sehr wohl seinen Einfluß zu Gunsten von Sontag geltend machen. Ueberhaupt dürfte der Konvent Ueberraschungen in Gestalt von Konstellationen bringen, welche heute noch kein Hellseher vorauszusagen vermag. So liegt es im Bereich der Möglichkeit, wenn auch nicht der Wahrscheinlichkeit, daß Loeffler und Carey vom Mayor abfallen und sich zu dem sog. „Ogden Gas-Flügel", d. h. zu ihren alten Verbündeten John P. Hopkins, Thomas Gahan und Roger Sullivan schlagen und durch diese Machtentfaltung den Versuch machen werden, die Herrschaft an sich zu reißen. Gerüchtweise verlautete gestern, daß Hopkins und sein Anhang Burke ein sehr vortheilhaftes Anerbieten für den Fall gemacht habe, daß er mit seinen Streitkräften zu den ihrigen stoße, und andererseits hieß es auch wieder, daß der Mayor unter der Hand ein Abkommen mit seinem ehemaligen Mentor Burke getroffen habe, wonach sie mit ihren Aufgeboten zwar getrennt marschiren, aber vereint schlagen wollen. Die einflußreichen Unterführer, auf welche Burke sich verlassen kann, sind Ald. Powers, Fred Eldred, Walter Gibbons, James J. Gray, Thomas J. Webb, Daniel McMahon und Joseph P. Mahoney.

Der Vollzugsausschuß des demokratischen Beirathes machte sich gestern an die Aufstellung der Liste von Legislaturkandidaten, welche er den einzelnen Bezirkskonventen zur Auswahl empfehlen wird. Die Liste soll erst im Laufe des heutigen Tages vervollständigt werden, indessen steht schon jetzt fest, daß die Namen von Clayton E. Crafts und Benjamin Mitchell, welche sich im 21. Distrikt um die Nomination bewerben, nicht auf der Liste zu finden sein werden. — Richter Dunne, der in dem genannten Distrikt wohnt, erhob Einwand gegen die Empfehlung dieser beiden Kandidaten, da ihre Laufbahn in der Legislatur eine zu anrüchige sei, als daß die demokratische Partei sie abermals auf ihre Kandidatenliste stellen könne. Im 19. Distrikt, wo sich ein heißer Kampf um die Nomination zu entspinnen droht, macht der Beirath die folgenden Empfehlungen: Frank E. Sullivan, M. E. Ames, James Prendergast, James O'Bryan, J. J. O'Connor, Walter C. Mahon und Henry M. Curtis. Nur solche Bewerber, mit welchen sich die Municipal Voters' League einverstanden erklärt hat, wurden von dem Ausschuß berücksichtigt.

Die Einsteuer-Partei wird für die kommende Wahl ebenfalls ein volles Ticket ins Feld stellen und hat auf heute Abend nach der Schiller-Halle ihre County-Konvention einberufen. Es sollen bei dieser Gelegenheit Kandidaten für alle Aemter aufgestellt werden, die durch die Herbstwahl zu besetzen sind.

Nach Lake Geneva.

Ausreichender und bequemer Zugdienst und niedrige Raten via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Freie Bücher und Information in der Ticket-Office, 212 Clark Str., oder Wells Str.-Station.
Aml,3,5,7,9,11,13,15,17,19,21,23,25,27,29,31jun

THE NATIONAL
KLEE BROS. & CO.

Belmont und Lincoln Ave. — **Milwaukee Ave. und Division Str.**

Eine spezielle Gelegenheit

Räumung einer großen Partie von feinen, ganzwoll. fancy Kammgarn- u. Tweed-Anzügen für Herren, von einem durchaus erster Klasse und zuverlässigen Fabrikat— sämmtliche neue Schattirungen und alle Größen, permanente Fronts, wodurch wir im Stande sind, sie bedeutend unter dem reg. Retail-Preis zu offeriren. Zum Verkauf morgen für **$10**

Extra feine Herren-Anzüge . . . von bester Sorte Twist Worsteds, schottischen Cheviots und bester Qualität blauen Serges . . . handgeschneidert . . . mit den breiten athletischen Schultern . . . in jeder Hinsicht so gut wie ein sehr feiner auf Bestellung gemachter Anzug **$15**

Ein außerordentlicher Bargain in Herren-Anzügen . . . echte Hanover Cassimeres, in großer Auswahl von Mustern und Schattirungen, und reinwollene blaue Serges . . . echtfarbig . . . alle Größen . . . speziell zu **$7.50**

Knaben-Kniehosen-Anzüge (mit Weste) . . . in reinwollenen schwarzen Clays und echtblauen Serges . . . sowie eine große Partie von feinen Cheviots und Cassimeres . . . Alter 8 bis 17 . . . zu **$4**

Sailor-, Norfolk- und Vestee-Knaben-Anzüge . . . alles neue Frühjahrs-Muster . . . aufgeräumt von einem Fabrikanten hochfeiner Kleidungsstücke . . . Alter 3 bis 10 . . . . **$1.90**

Eine bessere Sorte von schönen Konfirmations- und Graduations-Anzügen in hochfeinen schwarzen und blauen Stoffen, **$5** bis **$15**

Moderne Hüte und Ausstattungen.

Der „Quito" Panama" . . . Fedora-Facon . . . leicht wie Luft . . . sehr kleidsame Facon . . . von echten Panamas nicht zu unterscheiden **$3.50**

Herren-Strohhüte . . . . . Alpine-Facon oder gerader Rand . . . in glattem od. rauhem Stroh . . . modische Hüte für jeden Geschmack, großes Sortiment . . **$1**

Speziell . . . Ungefähr 300 Dutz. Hüte . . . in 30 verschiedenen Facons . . . angebrochene Größen von unseren riesigen Strohhüte-Verkäufen übrig geblieben . . .50c, 75c und $1-Werthe . . . um dieselben an einem Tage zu räumen **25c**

Speziell — 500 Dutz. Negligee Herren-Hemden . . . weiß, lohfarbig, punktirt u. gestreift . . . schlichte und plaited Fronts . . . mit abnehmbaren Manschetten . . . von uns zu billigem Preise gekauft und im selben Verhältniß wieder verkauft . . . alle Größen . . . Auswahl **50c**

Hochfeine Negligee Herren-Hemden . . $1 b. $2
Kühles Sommer-Herren-Unterzeug 50c b. $1.50
Feine seid. Sommer-Ties . . . alle Facons . . . 25c
Leder-Gürtel . . . alle Farben . . . . . 25c b. $1
Hosenträger für heißes Wetter 25c

Herren- und Damen-Schuhe.

Herren-Schuhe und Oxfords . . . . feine Qualität Patentleder, Vici Kid u. Velour Calf, tadellos passende Leisten **$2.50**

Colonials für Damen, Oxfords und hohe Schnürschuhe für Damen . . . neueste Facons . . . . in irgend einer Leder-Sorte **$2**

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juni 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79½—80½c; Nr. 3, roth, 78—79½c; Nr. 2, hart, 74¾—75½c; Nr. 3, hart, 73½—74½c.

Sommerweizen, Nr. 1. 74¾—75½c; Nr. 2, 73½—74½c; Nr. 3, 70—72½c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.80—$3.90 das Faß; „Hard Patents", $3.70—$3.90; besondere Marken, $4.20—$4.30.

Mais, Nr. 2, 63—63¾; Nr. 2, weiß, 63—63½c; Nr. 2, gelb, 63½—63½c; Nr. 3, 62½—62¾c; Nr. 3, gelb, 63—63½c.

Hafer, Nr. 2, 42½—43c; Nr. 2, weiß, 45½—46c; Nr. 3, 41½—42c; Nr. 3, weiß, 45—45½c; Nr. 4, weiß, 44½—45c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $10.50—$11.50; ditto Nr. 1, 9.00 bis $10.00; Nr. 2, $8.00—$9.50; Nr. 3, $7.00 bis $8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juni, 72⅝c; Juli, 72c; September, 70⅝c; Dezember, 71⅛c.

Mais, Juni, 62⅞c; Juli, 63⅛c; September, 58⅞c; Dezember, 44½c; Mai '03, 43⅝c.

Hafer, Juni, 40c; Juli 36⅝c; Juli, neu, 39⅝c; September, 28⅛c, September, neu, 30⅝c; Dezember, 28⅝c; Dezember, neu, 30⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Juni, $10.30; Juli, $10.30; September $10.32½; Januar, $9.30.

Rippchen, Juni, $10.45; Juli, $10.45; September, $10.25.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juni, $17.60; Juli, $17.60; September, $17.70; Januar, $16.25.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $7.70—$8.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfund, $7.10—$7.65; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.30—$7.00; gute bis beste Kühe, $3.90—$4.75; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $4.75—$6.00; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt): $7.45—$7.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste schwere Schlachthauswaare, $7.10—$7.50; ausgesuchte für Fleischer, $7.40—$7.60; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfd., $7.10—$7.35.

Schafe: Beste schwere heimische „Muttons", $5.25—$5.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $4.25—$5.20; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.50—$4.50; Lämmer, gute bis beste, $5.50—$7.00; geringe bis Mittelwaare, $2.25—$5.00; „Spring Lambs", geringe bis beste, $3.50—$7.25.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.19
„Dairy", Cooleys, per Pfund	0.19 —0.19½
Nr. 1, per Pfund	0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.17½—0.18
„Ladles", per Pfund	0.17½—0.18½
Packwaare, frische	0.17 —0.17½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins," per Pfund	0.09½—0.09¾
„Daisies", per Pfund	0.10 —0.10½
„Young American," per Pfund	0.10½
Schweizer, per Pfund	0.13½—0.14
„Blocks", per Pfund	0.14½—0.15
Limburger, per Pfund	0.08 —0.08½
Brick, per Pfund	0.09 —0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.14 —0.14½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.11½
do., junge, das Pfund	0.18 —0.25
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.12
Enten, per Pfund	0.10
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Truthühner, auf Eis	0.17 —0.18
Hühner, per Pfund	0.11 —0.13½
Hühner, „Broilers", per Pfund	0.14 —0.17
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.13 —0.14
Tauben, junge, das Dutzend	2.00 —2.25
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.05 —0.06
75—90 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.06½—0.07½
75—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08 —0.08½
95—190 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.14
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01 —0.02
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.08

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Ben Davis", per Faß	2.50 —4.00
„Baldwins", Nr. 1. per Faß	3.75 —5.00
„Winesaps"	3.25 —5.00
Zitronen—California, per Kiste	2.25 —3.00
Messina und Palermo, Kiste	3.00 —4.00
Orangen—Seedlings beste, per Kiste	2.50 —3.00
California, Navels, per Kiste	4.00 —5.00
Bananen — per Gehänge	1.00 —1.75
Preißelbeeren, Jerseys, Crate	4.00 —6.00
Erdbeeren, Jll. und Ind., 24 Quarts	0.85 —1.10
Mich., 16 Quart Kiste	0.60 —1.00
Ananas, Havanas, per 100	5.00—10.00
do., Floridas, die Kiste	3.50 —4.00
Kirschen, 24 Quarts	2.00 —2.50
Stachelbeeren, 24 Quarts	0.90 —1.50
Himbeeren, schwarze, 24 Pt. Kiste	1.25 —1.50
rothe, 24 Pt. Kiste	2.00 —2.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.50—2.25
Johannisbeeren, 24 Quarts	2.50

Gemüse.

Spargel, Jll., ½ Bushel	0.75 —1.00
Spargel, Mich., 16—24 Bündchen	1.00 —1.15
Rothe Rüben, per Bushel	0.60 —0.65
Kraut, neues, per Crate	2.50 —3.00
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.00
Blumenkohl, Jll., per Kiste	0.75 —0.85
Mohrrüben, neue, per Bushel	0.50 —0.60
Gurken, per Dutzd.	0.30 —0.35
Zwiebeln, grüne, Bushel	0.50
Zwiebeln, Bermuda, per Kiste	1.50 —1.75
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel	0.40 —0.50
Blattsalat, per Kiste	0.15 —0.20
Sellerie, das Dutzend Bündchen	0.70 —1.25
Rüben, neue, per Bushel	0.25 —0.40
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.50
Erbsen, grüne, per Bushel	0.90 —1.00
Tomaten, 4 Körbe	0.50 —0.75
„Pie Plant", hiesige, 50 Pfund	0.50 —0.75
Radieschen, 100 Bündchen	0.50 —0.65
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	1.00 —1.25
Wachsbohnen, per Bushel	0.75 —1.00
Trockene Peas, auserlesene, Bushel	1.55
„Medium"	1.50 —1.52
Braune schwedische	1.50 —1.65
Rothe „Kidneys"	2.15 —2.20
Kartoffeln, gute bis beste Rurals, per Bushel	0.65 —0.70
Geringere Sorten	0.53 —0.58
Neue, per Bushel	1.00 —1.10
Süßkartoffeln, Jll., Bushel	0.50 —0.75

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Eva L. gegen Harry B. Allen, wegen grausamer Behandlung; Eber B. gegen Victorine Amelie Herault Ward, wegen Verlassens; Barbara gegen Chas. F. Krüger, wegen Ehebruchs; Lillian R. gegen Wm. A. Arnott, wegen Ehebruchs; Frank A. gegen Kate J. Butler, wegen Bigamie; Isabell gegen John L. Powderly, wegen Verlassens; Mildred Frances gegen Richard William Bryan, wegen Verlassens; Jennie Olivia gegen Charles Alexander Overall, wegen Verlassens; Nicholas gegen Margaret Katzmann, wegen Trunksucht; Auguste gegen Fred J. Lindemann, wegen Verlassens; William gegen Mary Van Mame, wegen Verlassens.

Edelgewächse!

Angekommen eine Partie von uns selbst gekelterter und gesteigerter **Qualitäts-Weine**, worunter:

Marcobrunner.
Scharlachberger Auslese.
Rauenthaler Berg.
Winkler Hasensprung Auslese
Rüdesheimer Rottland,
Crescenz Heinrich Espenschied Rüdesheim.
Erbacher Herrenberg,
Crescenz Sr. K. H. Prinz Albrecht v. Preußen.
Steinberger Kabinet,
Originalabfüllung der K. P. Domänen-Kellerei.
Schloß Vollrad,
Crescenz des Grafen Matuschka Greiffenklau.
Rüdesheimer Kabinet,
Original-Abfüllung der Kgl. P. Domäne.
Rüdesheimer Berg Oricans,
Feinste Beeren-Auslese.
Crescenz Freiherr von Ritter.
Schloß Johannesberg,
Crescenz Fürst Metternich.
Ober-Emmeler Elzerberg,

sind zu verkaufen in der

BINGER WEINSTUBE
von **HENRY KAU,**
163 Ost Adams Straße, Chicago.
Kellerei in Büdesheim bei Bingen a. Rh.
ju4,mifrsolmo

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsa*

OTTO GEORGI,
4663 Gross Ave., CHICAGO, ILL.
Große Auswahl der besten garantirten
Concertina's von $15 aufwärts.
Musik für Concertina.
Ecke 47. Str. & Ashland Ave.
27ma,difrson,1mo

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 263 Lincoln Ave. 8—11 Vorm., 6—8 Abds. Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordwest-Ecke Milwaukee Ave. u. Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 5ap*

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 429. 13ma,mifrsli

FREI! FREI!
Zu 209—211 State Str.,
Suite 21.
Sprechstunden: 9 Vormittags b. 6.30 Abends.
DR. TRUDEL,
Arzt und Chirurg,
der große und berühmte französische und deutsche X-Strahlen-Spezialist in der Verwendung dieses wunderbaren durchdringenden Lichtes gibt freie X-Strahlen-Untersuchung allen Applikanten, und durch dasselbe ist er im Stande, Eure Krankheit und Komplikationen kostenfrei aufzufinden. Vergeßt nicht, Euch diese Offerte zu Nutze zu machen, und laßt Euch von Dr. Trudel, einer der besten X-Strahlen-Experten der Welt, Euren Fall kostenfrei erklären. Laßt Euren außerhalb wohnenden Freunden von dieser Gelegenheit wissen und versucht sie mitzubringen, wenn Ihr bei uns vorsprecht. Laßt diese Gelegenheit nicht unbeachtet vorübergehen, denn wir sagen Euch Alles, wie es mit Euch steht, und keine Gebühren verlangt.
Notiz. — Nachstehend ein Zeugniß; wir haben Tausende anderer aufliegen, und gerne bereit, sie Euch zu irgend einer Zeit zu zeigen.
Elston, Mo., 21. April 1902.
Werther Doktor: —
Ich nehme diese Gelegenheit wahr, Ihnen für Ihre ärztliche X-Strahlen-Untersuchung im Auffinden meiner Krankheit zu danken. Ich habe beinahe alle Medizin, die Sie schickten, gebraucht, und ich werde jeden Tag besser. Die Schmerzen in meiner Seite sind verschwunden, und mein Magen plagt mich nicht mehr, wie früher, ehe ich zu Ihnen kam. Bitte, schicken Sie mir noch mehr Medizin, bis ich nicht aufhören möchte, bis ich vollständig kurirt bin. In Gesundheit der Ihrige W. Stoke.
Briefen wegen Auskunft oder Zusammenkunft wird persönliche Aufmerksamkeit gewidmet.
25ap,frdi,1j

RUPTURE **Bruchleidende**
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Str., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen
nur Drei Dollars
den Monat.—Schneidet dies aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntags 10 bis 2 Uhr. 1gl,fon*

K. W. KEMPF,
Bank-Geschäft.
84 LA SALLE STR.
Spar-Einlagen
werden verzinst vom 1. eines jeden Monats, wenn vor dem 10. eingelegt.
Vorschuß auf Erbschaften
in jeder Höhe gewährt.
Konsul. Vollmachten.
Konsulent KEMPF,
84 La Salle Str. 7ma,difr*

KEMPF—Deutschland.
Bis in Deutschland—Juli und August—und nehme Aufträge zur persönlichen Erledigung in
Erbschaftssachen
bis am 20. Juni entgegen. 7ma,difr*
K. W. Kempf, 84 La Salle Str.

Leset die
SONNTAGPOST.

Automobilausstellung in Berlin.

Als 1817 der Forstmeister Karl v. Drais in Mannheim die nach ihm benannte Draisine, die Urahne unseres Fahrrades, erfand, bestand ein Bedürfniß nach Vermehrung der Verkehrsmittel, nach Steigerung ihrer Schnelligkeit nicht, wenigstens nicht im hervortretenden Maße. Es wäre sonst das moderne Fahrrad oder etwas mit ihm Verwandtes früher in die Erscheinung getreten. Denn man hatte ja — zunächst beim Bergfahren — bald feststellen können, daß die Berührung des Erdbodens mit den Füßen zwar zur Fortbewegung, nicht aber auch zur Erhaltung des Gleichgewichtes auf der Draisine nöthig war, daß hierzu vielmehr die geschickte Steuerung des Vorderrades genügte, und diese Beobachtung war nicht ohne Folgen geblieben; es sind in der That einige Zeit später Trittkurbeln am Vorderrade der Draisine angebracht worden, wodurch das Fahrzeug zu einem — vorläufig freilich noch unbeholfenen — Fahrrad ausgestaltet ward. Tüchtige Techniker, die es auch damals schon gab, hätten gewiß dafür gesorgt, das Geräth weiter zu vervollkommnen, wenn die Allgemeinheit — und von ihrem Standpunkte mit Recht — es nicht lediglich als eine Spielerei angesehen hätte.

Es bedurfte erst der ganzen gesellschaftlichen und technischen Umwälzung, die das „Zeitalter des Verkehrs" mit sich brachte, um eine glorreiche Auferstehung der s. Z. sang- und klanglos begrabenen Draisine im heutigen Fahrrade zu ermöglichen. Die Bewegung blieb aber nicht bei diesem Geräthe stehen. Ausgerüstet mit außerordentlich vermehrten Hilfsmitteln und Hilfsstoffen, namentlich dem Petroleum und den an der Gaskraftmaschine gemachten Erfahrungen, ferner mit dem Gummi, der seine Ausbildung zum Radreifen am Fahrrade erhalten hatte, erbaute man das Automobil.

Man mag über das neue Fahrzeug und seine Berechtigung denken wie man will — aber die Thatsache, daß es schon jetzt, wenige Jahre nach Erfindung des Automobils, gelungen ist, 120 Kilometer die Stunde auf gewöhnlicher Landstraße zu erzielen, muß selbst dem Krittler Achtung abnöthigen. Diese Thatsache eröffnet Blicke in die Zukunft des Verkehrs, die fast schwindlich machen können. Schon beginnt das neue Geräth einen Siegeszug anzutreten. Automobilklubs schießen wie Pilze aus der Erde. Die Straßen erschallen von dem Fauchen des „Töff-Töff" und dem unheimlichen Warnrufe seiner „Hupe." Wer denkt heute noch an die anfänglich so gefürchteten Radfahrer, die zu harmlosen Gesellen geworden sind gegenüber der „Elektrischen" und der „Kraftwagen." Die Pferdezüchter machen bedenkliche Gesichter, und die Frommen bekreuzigen sich ob dieser neuen Erfindung des Satans. Verschwindet doch auch das Schnauferl, wie weiland der Gottseibeiuns, stets „mit Hinterlassung entsetzlichen Gestankes."

Da glaubte man in Berlin, es sei höchste Zeit, auf einer Ausstellung wieder einmal Umschau zu halten über den Stand der Automobilindustrie, und da es insbesondere galt, die anfänglich hinter der französischen etwas zurückgebliebene vaterländische Industrie zu fördern, so hat man eine deutsche Ausstellung gemacht — mit Recht; denn Deutschland hat sich, wie das Unternehmen zeigt, die allergrößte Mühe gegeben, den Vorsprung der Franzosen aufzuholen. Etwa 100 Fahrzeuge sind ausgestellt, dazu noch viele Motorzweiräder. Und zwar sind zahlreiche Aussteller vertreten, die schon als Fabrikanten von Fahrrädern sich verbreiteten Rufes erfreuten. Sie haben rechtzeitig den neuen Weg zu Ruhm und Gewinn beschritten; das Radfahren ist, als Modesache wenigstens, über den Höhepunkt seines Aufschwunges hinaus; es gilt, an dem neuen, keck sich in den Vordergrund drängenden „Artikel" Scharfsinn und Wagemuth zu bethätigen. Noch ist ja solch Automobil ein kostspieliges Ding. Es verlangt doppelt so viel hunderte von Dollars, wie das Fahrrad zehner; es kann also nicht ohne Weiteres auf einen ähnlichen Massenabsatz wie dies rechnen. Aber es reizt doch die Unternehmerlust und mit rührenswerther Opferwilligkeit sieht man eine große Fabrik nach der andern an die Erbauung von Selbstfahrern herantreten. Sie sollen allesammt tüchtig zu thun haben.

Das Denkmal des „alten Fritz."

Dae Statue Friedrichs des Großen für Washington von Professor Joseph Uphues soll, soweit bis jetzt bekannt ist, eine Bronzedarstellung der Figur in der Berliner Siegesallee werden. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser für den besonderen Zweck noch eine andere Entscheidung trifft. Vorläufig ist in Aussicht genommen, daß die Brozestatue auf ein noch zu entwerfendes Granitpostament gestellt wird, das mit der Form des Postaments in der Siegesallee nicht übereinstimmt. Das Ganze ist etwa so gedacht, wie das Denkmal auf dem Plantagenplatz zu Potsdam. Dazu bemerkt das „Berl. Tagebl.": „Hoffentlich entschließt man sich, entgegen der vorstehenden, uns von gut unterrichteter Seite zugehenden Mittheilung, doch noch dazu, den Amerikanern den alten Fritz statt des jungen Fritz zu senden. Deutsche Nationalgestalten können (namentlich im Auslande) auf die Masse nur dann wirken, wenn sie der Volksanschauung und der Ueberlieferung entsprechen. Das Denkmal Friedrichs des Großen aus der Siegesallee ist bisher auch vielen Berlinern etwas Fremdes geblieben."

— Auch eine Beschäftigung. — „Na, jetzt in der stillen Zeit ist's bei Euch wohl recht langweilig auf dem Kontor?" — „O nein, wir haben einen Drehschemel; da fahren wir den ganzen Tag Karussell!"

Kleider die wir garantiren

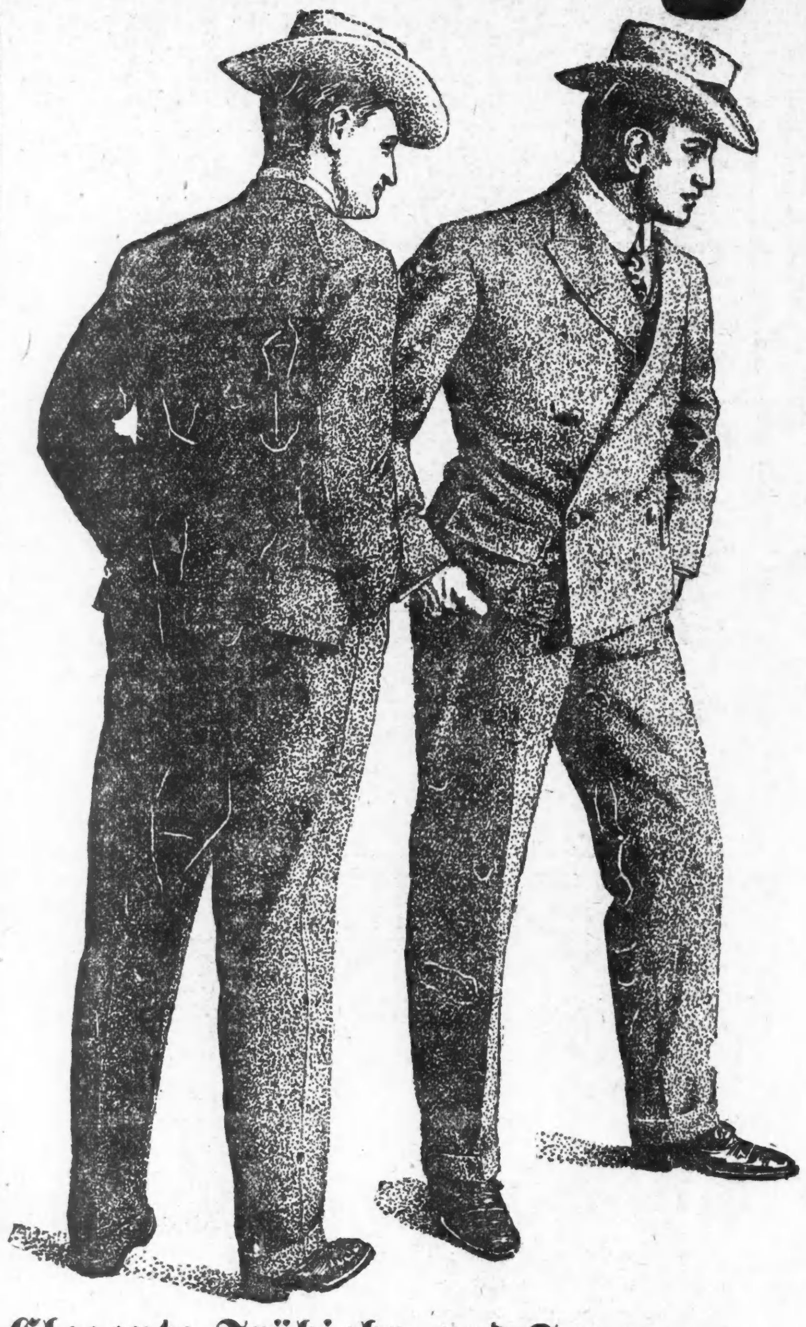
Levinson & Co.'s Kleider erfreuen sich des besten Rufes in Bezug auf Eleganz und Dauerhaftigkeit. Wir garantiren jedes Stück. Wenn nicht völlig zufriedenstellend, tauschen wir es bereitwilligst um oder geben Euch das Geld zurück.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Extra Verkäufer verlangt

Um dieses großartige Lager von Kleidern richtig zeigen zu können, bedürfen wir der Dienste von 50 extra Kleider-Verkäufern. Nachzufragen beim Superintendenten am 5. Floor um 8 Uhr Vormittags.

Noch ein grosser Kleider-Fabrikant verliert den Muth



$75,000 Reserve-Lager

von M. L. Levinson & Co., New York City, gekauft von uns zu 50c am Dollar

M. L. Levinson & Co., die wohlbekanntesten Fabrikanten von hochfeinen Kleidern in Amerika. Wegen der verspäteten Saison wurden sie unruhig und beschlossen, das Lager unter allen Umständen loszuschlagen. Indem wir ihr ganzes Reserve-Lager nahmen, erstanden wir es zu viel weniger als die Herstellungskosten, und morgen erhaltet Ihr den Vortheil des außerordentlich niedrigen Einkaufpreises. Levinson & Co. arbeiten nur für die beste Klasse Kundschaft und machen eine Spezialität von Outing Suits, und dieses riesige Lager enthält ihren ganzen fertigen Vorrath, unzweifelhaft die schönste Partie von Outing-Anzügen, die je in Chicago offerirt wurde. Helle und dunkelgestreifte Flanelle, Homespuns, Tweeds etc., in den neuesten Effekten, Anzüge, die im Wholesale bis zu $20 verkauft wurden. In der That machten Levinson & Co. nie einen Anzug, der Wholesale für weniger als $7 verkauft wurde. Unser Preis von diesen Anzügen ist **$3.50**, mit ebensolchen Herabsetzungen von feinen Qualitäten. Dies ist Eure Gelegenheit, die besten in Amerika gemachten Kleider zu weniger als die Fabrikationskosten zu kaufen.

Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, gemacht von ganzwollenen Stoffen, in nieblichen Streifen, Karrirungen und Mischungen, mittlere, helle und dunkle Effekte, Größen 34 bis 42, $7 werth

Outing-Suits für Männer, in hellen und dunklen gestreiften Flanellen, Hosen haben Turnup-Bottoms und Gürtel-Straps, $7.00 Werth — Verkaufs-Preis . . . **$3.50**

Moderne Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, von importirtem schwarzem Clay Worsted, Indigo blauen Serges, Cassimeres und Cheviots gemacht, eine große Auswahl von modernen Mustern

Populäre Outing-Suits für Männer, gemacht von Flanell und Homespun, sämmtliche neuesten Effekte enthaltend — kein Anzug in der Partie weniger wie $10.00 werth — speziell für morgen zu . . . **$5.00**

Elegante Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, die populärsten Muster dieser Saison, in allen beliebten Farben, unfinished Worsteds, Vicunas, Homespuns u. Cheviots, haben self-retaining Fronts

Hübsche Outing-Suits für Männer, in den neuesten Effekten dieser Saison, Röcke mit seidenen Yokes versehen, völlig geschrunken, völlig $15.00 werth, morgen für . . . **$7.50**

Hübsche Frühjahr- u. Sommer-Anzüge für Männer, Schnitt in den neuesten Façons, von ausländischen u. hiesigen Stoffen, mit breiten Militär-Schultern, handwattirte Feld Kragen, sehen aus wie auf Bestellung gemacht

Feinste Outing-Suits für Männer, in all den modernen Effekten, Rock-Yoke mit gestreifter Seide gefüttert, handgemachte Knopflöcher und handwattirte Schultern . . . **$10.00**

Feine Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, in einer großen Auswahl der best verkäuflichen Muster dieser Saison, von den grellen Streifen bis zu den schlichteren Mischungen, mit handgemachten Knopflöchern, Hand-feld Kragen, self-retaining Fronts, wirklich $25 werth, speziell für Samstag zu . . . **$12.50**

Feinste Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, von den feinsten importirt. Stoffen gemacht, mit den breiten Militär-Schultern, Herstellung, Passen und Ausstattung so gut wie bei den besten, auf Bestellung gemachten Anzügen, $30.00 werth, Samstag Verkaufs-Preis . . . **$15.00**

Große Doppel-Werthe in Sommer-Kleidern für Knaben und Jünglinge

Reinwollene Knaben-Kniehosen, Größen 3 bis 16 Jahre, große Auswahl von Mustern, Taped Nähte, Extension Waistband, regul. 75c-Werth, Samstag zu . . . **45c**

Knaben-Waists und Blouses, alle Größen, in allen Farben der Saison, Waists haben Byron od. abnehmb. Kragen, Blouses haben Sailor-Kragen, 75c-Werthe . . . **48c**

Kniehosen-Knaben-Anzüge, Gr. 3 b. 16 Jahre, gemacht v. reinwoll. Stoffen, in hellen u. dunklen Effekten, kleine Sorten m. Weste, wth. $3 . . . **$1.95**

Feinere Kniehosen-Knaben-Anzüge, Gr. 3 bis 16 Jahre, v. blauem Serge, schwarzem Clay Worsted, Cassimeres u. Cheviots, gut geschneidert . . . **$2.95**

3-Stücke Kniehosen-Knaben-Anzüge, Gr. 7 bis 16 Jahre, von Cheviots und Cassimeres, schöne Auswahl von Mustern . . . **$2.95**

Feine 3-Stücke Kniehosen-Knaben-Anzüge, Gr. 7 b. 16 Jahre, von den feinsten import. u. hiesigen Stoffen gemacht, speziell zu . . . **$4.95**

Jünglings-Anzüge, Gr. 14 b. 19 Jahre, v. reinwoll. Stoffen, schöne Checks u. Mischungen, tiefe innere Facings, Samstagspreis . . . **$3.45**

Zuverlässige Frühjahr-Jünglings-Anzüge, Gr. 14 b. 19 Jahre, große Auswahl von Cassimeres und Cheviots, Andere verlangen $10.00 . . . **$4.75**

Feine Jünglings-Anzüge, Gr. 14 b. 19 Jahre, 20 verschied. Muster zur Auswahl, werth bis zu $15.00, Auswahl . . . **$7.75**

Feinste Jünglings-Anzüge, Gr. 14 bis 19 Jahre, in einer endlosen Auswahl von Mustern, werth bis zu $20, zu . . . **$9.75**

168 & 170 West Madison-Straße.

Bernhard's CLOTHING HOUSE

Gegenüber dem Haymarket-Theater.

Der größte Kleider-Verkauf, welcher sich je auf der Westseite ereignete, findet hier statt am **Samstag, den 14. Juni!**

Wir haben eben von einem Fabrikanten dessen ganzes Lager von feinen Kleidern zu fünfzig Cents am Dollar erworben, welches wir zu demselben Preise verkaufen werden. Versteht recht, dieses ist ein neues Lager von Fabrikaten dieser Saison, umfassend jedes moderne Erzeugniß in Bezug auf Schnitt, Stoff und Besatz, und wird zur Hälfte der Preise verkauft, welche gewöhnlich für solche erster Klasse Waaren verlangt werden.

$4.75 für reinwollene Männer-Anzüge, werth $9.00 und $10.00.

$9.50 für Männer-Anzüge, die gewöhnlich aufwärts bis zu $15.00 verkauft werden.

$12.50 für extra gut geschneiderte Männer-Anzüge, für welche Ihr anderwärts $20 und $25 bezahlen müßt.

$1.48 für hübsche reinwollene 2-Stücke Kinder-Anzüge — Größen 3 bis 15 — werth aufwärts bis zu $3.

$2.48 für 3-Stücke Knaben-Anzüge, Größen 8 bis 16, werth aufwärts bis zu $4.50 und $5.

$2.98 für Anzüge für Knaben und junge Männer — reguläre $5.00- und $6.00-Qualitäten.

$5.98 für Anzüge für große Knaben und junge Männer — sehr feine Sachen, werth aufwärts bis $10 und $12.

Dieser Laden ist das West-Seite-Hauptquartier für Stroh- und Filz-Hüte, Negligee-Hemden und Sommer-Ausstattungswaaren.

Offen Samstag bis 11 Uhr Abends. — Offen Sonntag Morgen bis 12.30.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim.. Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 5.45 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur...	* 5.45 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Postzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth...	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth...	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal...		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 V
Omaha und Sioux City Postzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Freeport Passagierzug	* 7.35 V	*10.05 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.35 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2807 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 N	** 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth...	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex...	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal...		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adam.—Telephone 3508 Central.

* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags

	Abfahrt.	Ankunft
Minneap. St. Paul, Dubuque,	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N.	*10.00 V.
	**5.35 N.	**7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington....	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 8.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle....	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland....	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal.....	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko....	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal.	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California.....	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth.....	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph.....	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.55 N	** 9.35 N
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 N
Keokuk und Fort Madison....	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 2.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft im Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.

Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office: 101 Adams Str.; 'Phone Central 1767.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *6.15 N., *11.40 N. — Nach St. Louis und dem Süden: **9.00 V., *11.25 V., *9.00 N., *11.40 N. — Nach Peoria: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. — Züge kommen an von Kansas City: *8.10 V., *2.00 N. Von St. Louis: *7.15 V., *8.10 V., *3.04 N., ***8.08 N. — Von Peoria: *7.15 V., *2.00 N., **8.08 N. — Dwight Accomodations-Züge verlassen Chicago: *9.00 V., *5.30 N., kommen an in Chicago: *10.10 V., *7.30 N. — Jacksonville Züge verlassen Chicago: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. kommen an in Chicago: *8.10 V., *2.00 N., **8.08 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	3.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Dalley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland..	*10.00 V *11.30 N	* 7.18 N * 8.30 V
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.00 N *11.30 N	* 6.45 V * 8.34 V * 8.30 V
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn	* 7.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 8.50 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 7.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 V *11.30 N	** 1.15 N * 7.18 V
Black Hills und Deadwood		
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N * 9.00 V	* 7.00 V * 9.30 N
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 6.30 N *10.15 N	*12.38 N * 9.45 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	** 3.00 V *10.15 N	** 9.45 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay.	**11.30 V	* 6.19 N ** 1.18 N
Oshkosh, Appleton Junct..	* 5.00 N ** 9.00 V	*11.10 V ** 4.00 N
Green Bay & Menominee.	+ 3.00 N	* 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander.	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 N ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 V * 5.00 N	* 9.30 N * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.08 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **8.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison—Abf. *8.30 N., *10.00 N., *10.15 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 2074.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal	**7.30 V	**3.25 N
N. York & Boston	*9.00 V	*6.20 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 V	*3.20 N
Rochester, Huntington, Newmad..	*4.10 V	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 V	*7.35 N
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 V	*7.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.